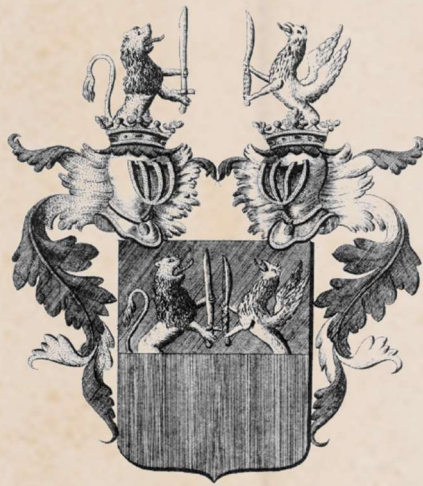


GENEALOGIE
DERER
VON RENNENKAMPFF



MIT STAMMFOLGE UND HÄUSERN

II. LINIE, 3. AST

**DIE HÄUSER KALZENAU
UND LAIMJALL**

BAND VII

LUTZ V. RENNENKAMPFF

GENEALOGIE
DERER
VON RENNENKAMPFF
DIE JÜNGERE,
HELMETSCHER LINIE

II. LINIE, 3. AST

DIE HÄUSER KALZENAU
UND LAIMJALL

AKTUALISIERT: 2020
ZUSAMMENGESTELLT VON
LUTZ V. RENNENKAMPFF

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Vorwort	5
II. Linie, 3. Ast: Haus Kalzenau: Nachfahren des Christer Reinhold Edler v. Rennnenkampff	7
VII. Generation: Kind von Georg Edler v. Rennnenkampff (o27)	16
o34 Rennnenkampff, Christer Reinhold Edler v.	16
VIII. Generation: Kinder von Christer Reinhold Edler v. Rennnenkampff ex I. (o34)	19
Ka.o1 Rennnenkampff, Paul Reinhold Edler v.	19
Ka.o2 Rennnenkampff, Anna Charlotta Edle v.	28
Ka.o3 Rennnenkampff, Jacobina Charlotte Edle v.	29
IX. Generation: Kinder von Paul Reinhold Edler v. Rennnenkampff (Ka.o1)	30
Ka.o4 Rennnenkampff, Christer Johann Edler v.	30
Ka.o5 Rennnenkampff, Georg Simon Edler v.	34
Ka.o6 Rennnenkampff, Magnus Georg Edler v.	34
Ka.o7 Rennnenkampff, Johann Edler v.	34
Ka.o8 Rennnenkampff, Charlotta Johanna Jakobina Edle v.	34
Ka.o9 Rennnenkampff, Alexander Reinhold Edler v.	35
Ka.10 Rennnenkampff, Magnus Georg Edler v.	46
Ka.11 Rennnenkampff, Karl Friedrich Edler v.	47
Ka.12 Rennnenkampff, Herrmann Wilhelm Edler v.	53
X. Generation: Kinder von Alexander Reinhold Edler v. Rennnenkampff (Ka.o9)	53
Ka.13 Rennnenkampff, Antonia Charlotte Edle v.	53
Ka.14 Rennnenkampff, Paul Gotthard Edler v.	53
Ka.15 Rennnenkampff, Charlotte Annette Agnese Edle v.	54
Ka.16 Rennnenkampff, Georg Alexander Edler v.	54
Ka.17 Rennnenkampff, Carl Andreas Edler v.	55
Ka.18 Rennnenkampff, Karoline Pauline Edle v.	60
Ka.19 Rennnenkampff, Marie Seraphine Edle v.	61
Ka.20 Rennnenkampff, Elisabeth (Elise) Anette Sophie Edle v.	62
Ka.21 Rennnenkampff, Friedrich Otto Edler v.	63
X. Generation: Kinder von Karl Friedrich Edler v. Rennnenkampff (Ka.11)	63
Ka.22 Rennnenkampff, Paul Edler v.	63
Ka.23 Rennnenkampff, Katharina Edle v.	63
Ka.24 Rennnenkampff, Nikolai Edler v.	64
Ka.25 Rennnenkampff, Alexandrine Edle v.	65
Ka.26 Rennnenkampff, Leonid Edler v.	66
Ka.27 Rennnenkampff, Sophie Edle v.	66
Ka.28 Rennnenkampff, Constantin Edler v.	66
Ka.29 Rennnenkampff, Nadeschda Edle v.	76
Ka.30 Rennnenkampff, Anna Edle v.	76
Ka.31 Rennnenkampff, Wladimir Edler v.	76
Ka.32 Rennnenkampff, Elisabeth Edle v.	76

II. Linie, 3. Ast: Haus Kalzenau: Nachfahren des Christer Reinhold Edler v. Rennnenkampff

Ka.33	Rennenkampff, Michael Edler v.	76
Ka.34	Rennenkampff, Seraphina Edle v.	77
Ka.35	Rennenkampff, Sinaida Edle v.	77
Ka.36	Rennenkampff, Alexander Edler v.	77
Ka.37	Rennenkampff, Theodor Edler v.	77
XI. Generation:	Kinder von Carl Andreas Edler v. Rennenkampff (Ka.17)	77
Ka.38	Rennenkampff, Caroline Catharine Adelheid Edle v.	77
Ka.39	Rennenkampff, Alexander Gustav Christer Eugen Edler v.	79
XI. Generation:	Kinder von Konstantin Edler v. Rennenkampff ex I. (Ka.28)	85
Ka.40	Rennenkampff, Sophie (Zorja) Edle v.	85
Ka.41	Rennenkampff, Wladimir Edler v.	85
Ka.42	Rennenkampff, Nathalia Edle v.	85
Ka.43	Rennenkampff, Eugenia Maria Edle v.	86
Ka.44	Rennenkampff, Dimitri Edler v.	86
Ka.45	Rennenkampff, Maria (Nadeschda) Edle v.	90
XI. Generation:	Kinder von Constantin Edler v. Rennenkampff ex II. (Ka.28)	91
Ka.46	Rennenkampff, Nina Edle v.	91
Ka.47	Rennenkampff, Alexandra Edle v.	91
XII. Generation:	Kinder v. Alexander G. Eugen E. v. Rennenkampff ex I. (Ka.39)	91
Ka.48	Rennenkampff, Jella Emma Leonie Adelheid Edle v.	91
Ka.49	Rennenkampff, Karl Philibert Edler v.	93
XII. Generation:	Kinder v. Alexander G. Eugen E. v. Rennenkampff ex II. (Ka.39)	95
Ka.50	Rennenkampff, Carl Guido Eugen Reginald Edler v.	95
Ka.51	Rennenkampff, Emma Editha Eugenie Imgjor Edeltraut Edle v.	96
Haus Laimjall: Nachfahren des Georg Alexander Edler v. Rennenkampff		98
X. Generation:	Kind von Alexander Reinhold Edler v. Rennenkampff (Ka.o9)	102
Ka.16	Rennenkampff, Georg Alexander Edler v.	102
XI. Generation:	Kinder von Georg Alexander Edler v. Rennenkampff (Ka.16)	105
La.o1	Rennenkampff, Alexander Gustav Alwil Edler v.	105
La.o2	Rennenkampff, Paul Eugen Edler v.	108
La.o3	Rennenkampff, Carl Emil Edler v.	109
La.o4	Rennenkampff, Catharina Karoline Emilie Edle v.	109
La.o5	Rennenkampff, Marie Ida Lydia Edle v.	110
La.o6	Rennenkampff, Georg Reinhold Victor Edler v.	110
La.o7	Rennenkampff, Constance Adelaide (Adelheid) Edle v.	113
XII. Generation:	Kinder von Georg Reinhold Edler v. Rennenkampff (La.o6)	114
La.o8	Rennenkampff, George Reinhold Curt Edler v.	114
La.o9	Rennenkampff, Margarethe (Daisy) Adelheid Alexandrine Edle v.	114
Index zu Band VII		115

Vorwort

Den letzten Bänden der Genealogie derer v. Rennenkampff möchte ich als Einleitung einen Auszug aus: „Die schönsten Erzählungen von Traugott von Stackelberg“¹ voranstellen, weil er in den ersten Zeilen meine eigenen Gefühle und in den nachfolgenden Absätzen das Schicksal aller baltischen Familien so treffend schildert:

„Beim Lesen der alten Aufzeichnungen und beim Entziffern der Handschriften wurden die Gestalten der Schreibenden wie der Beschriebenen lebendig, und nun umgeben sie mich Tag und Nacht.

...und nun sind wir in alle Winde vertrieben, unseres Besitzes beraubt, und wohl nur noch wenige Mitglieder der Familie leben wie ehemals. Es gilt wieder, einen neuen Anfang zu machen, wie das auch in früheren Jahrhunderten immer wieder galt.

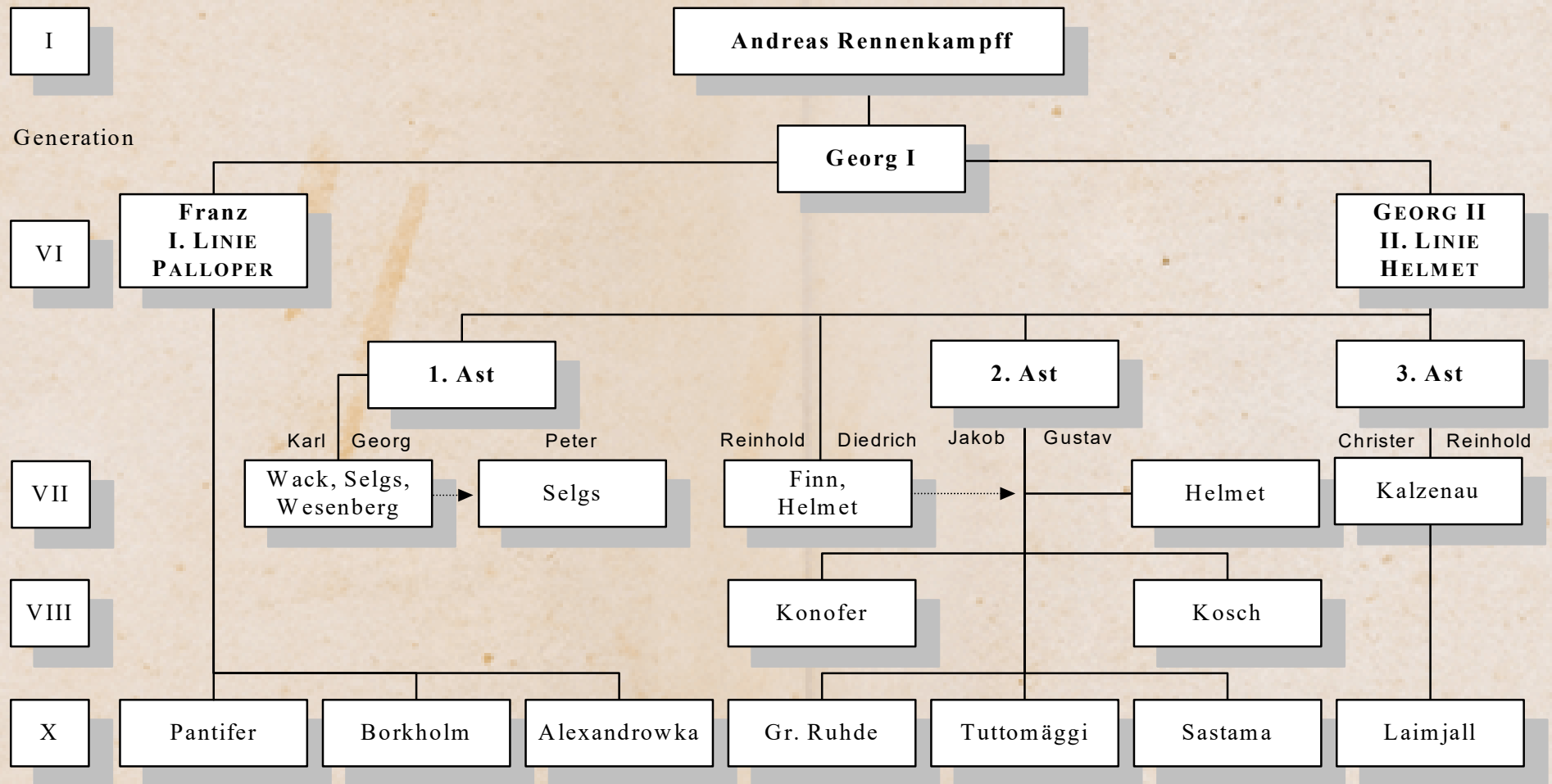
Besitz und Reichtum, ja, der Klang eines alten Namens sind versunken. In dieser veränderten Lage, die heute die Nachkommen vieler Geschlechter erfahren, sind neue Gesetze gültig, die andere Kräfte erfordern. Aber die Erinnerung an das Leben der Väter, Großväter und Urgroßväter, die sich jeweils alle mit ihrer Zeit und deren Gesetzen lebendig auseinandersetzten, bleibt eine Quelle der Stärkung für diejenigen, die noch ein offenes Ohr für die geheimen Lehren haben, die uns alte Überlieferungen und Berichte schenken.“

* * *

„Ich bin in den Dokumenten meiner Familie auf die unterschiedlichsten Schreibweisen gestoßen und habe mich entschlossen, mich an die jeweiligen Vorlagen zu halten. Die Schreibweise erzählt von der Sprache ihrer Benutzer - und erzählt auch von der Geschichte der deutschen Sprache.“²

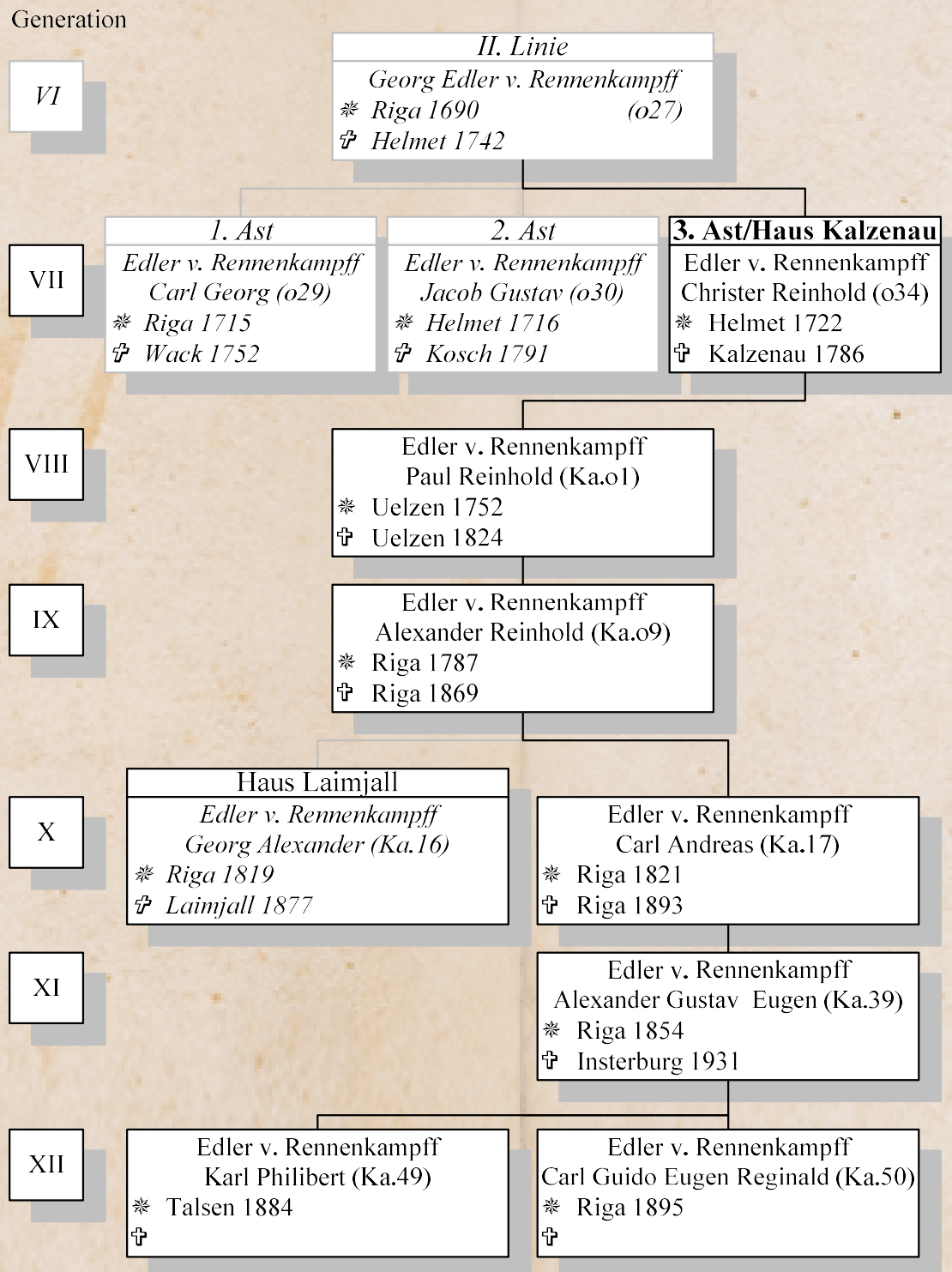
¹ „Der Cornet der Zarin“, Pfullingen 1962

² Aus Christa von Braun: „Stille Post“, Berlin 2007



Übersicht: Linien und Häuser der Familie v. Rennenkampff

II. Linie, 3. Ast: Haus Kalzenau: Nachfahren des Christer Reinhold Edler v. Rennnenkampff



II. Linie, 3. Ast: Haus Kalzenau

Alt - und Neu - Kalzenau / Kalsnava



Alt Kalzenau, Seitenansicht

Kirchspiel Kalzenau, Kreis Wenden, Livland; Alt Kalzenau im Familienbesitz von 1760 bis 1788, Neu-Kalzenau von 1760 bis 1794. Zusammen 7.170 Hektar Hofsländ, 7.660 Hektar Bauernland.¹

„Das Kirchspiel Calzenau: Die Güter dieses Kirchspiels hatten in der Ordenszeit ihre Kirche in Person. Über die Fundation der Kirchen zu Calzenau und dessen Filiale Fehteln finden sich keine Nachrichten.“² „Im Jahre 1643 gab es in Calzenau eine Kirche in schlechtem Zustande und in Fehteln wurde wegen mangelnder Kirche in der Riege- oder Hofstube gepredigt. Im Jahre 1671 gab es an beiden Orten bereits Kirchen, von welchen die zu Calzenau der Generalmajor Heinrich von Streiff völlig neu erbaut hatte.“³

Kalzenau: „Caltzenau im Caltzenauschen Kirchspiel Wendenschen Kreyses. Dieses Guth ist auf Ihro Kayserl. Majesté Anna Höchstseeligen und ewig glorwürdigsten Gedächtnisses und Eines Erlauchten hohen Dirigirenden Senats Befohl vom 5. April 1737 dem Herrn General-Feldmarschall Grafen Peter Lacy zum ewigen Eigenthum und Besitz auf ihn und seinen Erben abgegeben worden, da er es nachero seit Anno 1732 aus ohne Arrende auf seine Lebenszeit erhalten gehabt. Er verkaufte es an den Hr. Geheimen Rath und Ritter Baron Johann Christoph von Campenhausen, von welchem es der Lieutenant Paul Christoph von Ceumern kaufte, der es Anno 1760 an seinen Schwiegersohn Christer Reinhold von Rennenkampff dem jetzigen Besitzer vor 45.000 Reichsthaler Alberts verkauft.“⁴

Ein neues Gutshaus wurde 1856 erbaut. Auf dem Gutshof finden sich Ruinen der Vasallenburg Kalzenau. Letzter Besitzer war v. Bruemmer.⁵

¹ Jegór von Sivers: Das Buch der Güter Livlands u. Oesels, Riga 1863

² Dr. Karl Eduard Napiersky: Beiträge zur Geschichte der Kirche und Prediger in Livland, I. Band, Seite 60

³ Ebd., IV. Band, Seite 152

⁴ Stadtarchiv Riga, N. 137 p. 103

⁵ Heinz Pirang: „Das baltische Herrenhaus“, III. Teil, Seite 53

Alt-Calzenau: „Das ganze Calzenausche Kirchspiel war ehemals eine Besizung der Familie Tiesenhausen und gehörte bereits im Jahre 1455 dem Johann Tiesenhausen¹, im Jahre 1513 Fromhold Tiesenhausen, darauf Jacob Tiesenhausen, der im Jahre 1545 starb und Georg Tiesenhausen, welcher im Jahre 1563 kinderlos mit Tode abging. Letzteren beerbten Otto Fromhold, Heinrich und Walter und Fromhold, letztere beide Kersten Tiesenhausens Söhne². Heinrich Tiesenhausen besaß in den Jahren 1586³ und 1590 Calzenau und Berson⁴. Den Polen treu folgte ihnen dieser Zweig der Familie Tiesenhausen, deren Güter von den Schweden eingezogen wurden. Calzenau, Fehteln⁵, Odensee⁶, Sauften und Jummerdehn^{7,8} verlieh König Gustav Adolph am 20. October 1625 dem Obersten Johann Streiff von Lauenstein. Von diesem erbte diese Besizung der Oberstlieutenant, nachmalige Landmarschall Johann Heinrich Streiff von Lauenstein, der sie seiner Tochter Anna Catharina, vermählt dem Johann Albrecht Baron Mengden hinterließ⁹. Diese Güter wurden später eingezogen¹⁰ und die Kaiserin Anna schenkte Calzenau am 5. April 1737 dem Generalfeldmarschall Peter Grafen Lacy, nachdem derselbe es bereits seit dem Jahre 1732 als auf Lebenszeit verliehen, besessen hatte.

Dieser verkaufte das Gut dem Geheimrath Johann Christoph Baron Campenhausen, der es vor dem Jahre 1751¹¹ dem Lieutenant Paul Christoph von Ceumern überließ, von dem es im Jahre 1760 dessen Schwiegersohn Christer Reinhold Edler von Rennenkampff für 45.000 Reichsthaler Albertus kaufte¹². Dieser theilte vor dem Jahre 1780¹³ von Calzenau ein besonderes Gut unter dem Namen Neu-Calzenau mit Berghof ab, das er auf seinen Sohn den Hofrath und Gewissengerichts-Assessor Paul Reinhold von Rennenkampff vererbte¹⁴.

Alt-Calzenau wurde am 1. Juli 1788 für 25.000 Reichsthaler dem Ältesten Hermann Fromhold verkauft¹⁵, dessen Wittwe Elisabeth geb. Valemann, der dim. Lieutenant Wilhelm von Fromhold und Johann von Fromhold verpfändeten Alt-Calzenau und Martzen am 29. Januar 1801 für 112.000 Rubel S. auf 90 Jahr dem Ältesten großer Gilde Jacob Johann Berckholtz¹⁶, der beide Güter am 30. Mai 1806 für 160.000 Thaler dem

¹ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837, Band I, S. 217

² Konrad Friedrich Gadebusch: Geschichte des Livländischen Adels, I. 13

³ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837

⁴ Ehst- und Livländische Brieflade. Baron Toll. II. 87

⁵ Lett. Vietalva, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

⁶ Lett. Odziena, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

⁷ Lett. Jumurda, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

⁸ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837

⁹ Andr. G. Killani: Nachrichten von den Privatgütern des Herzogthums Livland aus den Urkunden dieser Güter

¹⁰ Konrad Friedrich Gadebusch: Geschichte des Livländischen Adels, III. 23

¹¹ Ebd.

¹² Andr. G. Killani: Nachrichten von den Privatgütern des Herzogthums Livland aus den Urkunden dieser Güter

¹³ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1794

¹⁴ August Wilhelm Hupel, Topographische Nachrichten

¹⁵ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1819

¹⁶ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1801

Kreismarschall Alexander von Transehe und dem Garderittmeister George Graf Mengden gemeinschaftlich cedirte¹.



Neu-Kalzenau

Mittelst des zwischen diesen am 9. Mai 1810 abgeschlossenen Transactes übernahm der Letztere Alt-Calzenau ohne die Hoflage Sophienthal² und cedirte es am 12. Mai 1810 für 68.000 Reichsthaler Albertus dem Kirchspielsrichter, nachmaligen Landrath und Ober-Director Philipp Johann von Schultz³. Zufolge dessen und dessen Gemahlin Sophie Ottilie Magdalene geb. von Transehe durch den Abscheid des Livländischen Hofgerichtes vom 1. December 1847 sub Nr. 3146 bestätigten Testamentes wurde Alt-Calzenau der Johanna Charlotte Baronin Vietinghoff geb. von Transehe für 100.000 Rubel S. durch den Abscheid vom 4. Mai sub Nr. 1849 zuerkannt.

Nach deren Ableben ward Alt-Calzenau durch den Abscheid vom 17. October 1866 sub Nr. 4711 (corr. am 31. October 1866 sub Nr. 258) deren erben adjudicirt und mittelst des zwischen diesen am 31. December 1866 abgeschlossenen Erbtheilungstransactes (corr. am 28. März 1867 sub Nr. 46) für 226.000 Rubel Silber von Marie von Brümmer geb. von Transehe übernommen.“⁴

„Alt Kalzenau wurde 1905 von Revolutionären niedergebrannt und bald darauf mit einigen, sehr geschickt durchgeführten Änderungen wieder aufgebaut.“⁵

Neu Calzenau mit Bergenhof: „Der Hofrath und Gewissensgerichts-Assessor Paul Reinhold von Rennenkampff verkaufte dieses Gut im Jahre 1794 für 27.000 Reichsthaler Albertus dem Major Heinrich Joseph von Kahlen“⁶.

¹ Heinrich von Hagemeyer: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837, Band I. S. 218

² Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1810

³ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1814

⁴ Aus den „Acten der ehstnischen Districts-Direction der Livl. adl. Güter-Credit-Societät“

⁵ Heinz Pirang: „Das baltische Herrenhaus“, III. Teil, Seite 8

⁶ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1794

Zufolge des zwischen Kindern und Stiefkindern, dem Kreisdeputirten Titulärrath Georg, Amalie, Elise vermählten Berkholtz, Geschwister von Kahlen und Catharina von Drewnik am 6. Juni 1844 abgeschlossenen Erbtheilungstransactes (corr. am 28. September 1844 sub Nr. 81) übernahm das Gut der Kreisdeputirte Georg von Kahlen¹ für 51.757 Rubel 78 Cop.² Nach dessen Ableben transigirten dessen Kinder, der Kreisdeputirte Heinrich Carl Leonhard und Esther Charlotte vermählte Baronin Campenhausen, Geschwister von Kahlen am 22. März 1858 (corr. am 10. Juni 1858 sub Nr. 61) der Art, daß der Kreisdeputirte, nachmalige Landrath Heinrich Carl Leonhard von Kahlen Neu-Calzenau mit Bergenhof für 51.757 Rubel 78 ½ Cop. S., Alt-Geistershof³ mit Engelhardtshof für 32.500 Rubel S. und Neu-Geistershof⁴ für 12.996 Rubel S. übernahm.“⁵

¹ Livländische Gouvernements-Zeitung aus dem Jahr 1872

² Aus den „Acten der ehstnischen Districts-Direction der Livl. adl. Güter-Credit-Societät“

³ Lett. Graši, Kirchspiel Seßwegen/Cesvaine, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

⁴ Lett. Kärklī, Kirchspiel Seßwegen/Cesvaine, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

⁵ Livländische Gouvernements-Zeitung aus dem Jahr 1872

Abb.: Paul Reinhold
Edler v. Rennenkampff (Ka.o1)

„Stud. jur. 1770 in Göttingen und 1772 in Leipzig. Assessor; 1777-86 Ritterschafts-Notar. 1783 Oberlandgerichts-Ass. in Riga. 1790 Hofrat. Hofgerichtspräs. -1802 (resignierte 1802). 1797-1802 und 1812-24 livl. Landrat. Besitzer v. Neu-Kalzenau (-1794), Waimastfer (1790-96), Uelzen (seit 1811) und Kuckschen (Kurland, 1796-1805). 1801 kurländisches Indigenat.“¹



Abb.: Alexander Reinhold
Edler v. Rennenkampff (Ka.o9)

„Alexander studierte 1807 und 1808 zu Dorpat Jura. Er wurde Landgerichtsassessor in Dorpat, Mitglied der Einführungskommission, Ritterschaftsdeligierter sowie Casadeputierter und Landrat in Livland. Ritter des Stanislaus Orden 2., des St. Wladimir Ordens 3. Klasse und des St. Annen Ordens 2. Klasse; Inhaber des Ehrenzeichens für 30 Jahre Tätigkeit. 1835 bis 1856 Mitglied des livländischen Hofgerichts, Landrath seit 1835, 1837-1860 Oberkirchenvorsteher des Riga-Wolmarschen Kreises, Ehrendirektor des Gymnasiums zu Riga, Mitglied der Kommilitonen-Stiftung 1827. Mitglied der Domainen-Kommission für die Ostseeprovinzen 1841, zuletzt weltlicher Beisitzer des Oberkirchenvorsteheramtes, lebte in Riga.“²



¹ Deutschbaltisches biographisches Lexikon, 1760-1960

² Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat, Nr. 305; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

Abb.: Carl Friedrich
Edler v. Rennenkampff (Ka.11)

Generalleutnant, Ritter des Ordens „Pour le mérite“. „Carl Friedrich studierte 1807-08 zu Dorpat Jura. Er trat nach beendigem Studium in Kaiserlich russische Militärdienste, wurde Oberst des Generalstabes und 1838 Generalleutnant. Er war Ritter hoher Orden, St. Georgs Orden etc. Vizedirektor der Militärakademie zu St. Petersburg.“¹

„Carl Rennenkampff, Direktor des Moskauer Kadettenkorps, Generalmajor, Sohn des Paul, ausgezeichnet mit St. Annen Orden I. und IV. Klasse, St. Wladimir Orden III. Klasse, dem preussischen Verdienstorden. Er hat den goldenen Degen mit der Aufschrift „für Tapferkeit“ und Silbermedaillen für den Krieg von 1812-1814 und von 1828-1829 [gegen die Türkei] erhalten.“²



Abb.: Carl Andreas Edler v.
Rennenkampff (Ka.17)

„Carl besuchte das Gymnasium zu Riga dreieinhalb Jahre, in der ersten Klasse verbrachte er eineinhalb Jahre. Immatrikulation im Januar 1842 in Dorpat (Nr. 4312, Rechtswissenschaften, 1842-1845), Archiv-Secretaire, vorher Notaire der livl. Ritterschaft. - 13. Mai 1846 Assessor des livländ. Consistoriums. Vom 2. September 1846 bis 1849 Assessor Substitut und vom 10. Juli 1849 bis 1851 Assessor des Landgerichts in Riga, 1851 bis 1860 Notär und 1860 bis 1888 Archiv-Sekretär der livländ. Ritterschaft in Riga; 1888 wurde Karl pensioniert.“³



¹ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr. 306; C. Russwurm Dp1.

² „Monatsbuch und allgemeiner Fond des Russ. Reichs“ für das Jahr 1833. Teil 1. St. Petersburg, 1833, S. 719

³ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr 4312; Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

Abb.: Constantin Edler v.
Rennenkampff (Ka.28)

Wirklicher Geheimrat, Staatssekretär im Innenministeriums, Direktor der höchstehenden Kanzlei Sr. Majestät Alexander III., Mitglied des Staatsrats, Ritter aller hoher russischer Orden einschließlich des Alexander Newski Ordens mit Brillanten.¹

Senator, Wirkliches Ratsmitglied des Kaiserlich Humanitären Vereins (Gesellschaft für Menschlichkeit), Berichterstatter über die Tätigkeit dieses Vereins. Seine Berichte wurden dem Imperator persönlich zugeleitet. Kurator eines Heimes für Witwen, Vollwaisen und verdiente Staatsbeamte, Mitglied des Aufsichts- u. Betreuungskomitees für verdiente Zivildienstbeamte.



K. Rennenkampff

¹ Revaler Beobachter Nr. 1 vom 2. Januar 1891; Russischer Invalide Nr. 244 vom 8. November 1896

Abb.: Alexander *Gustav Eugen*
Edler v. Rennenkampff (Ka.39)

Verwalter des Rennenkampffschen Familienlegats. Landwirt, Ordnungsrichter-Adjunkt, Arrendator von Uggunzeem in Kurland.

Eugen lebte nach der Sowjetrevolution und den Umwälzungen in Estland, Lettland u. Litauen, als Flüchtling in den Lagern von Kellinghusen in Holstein und Malchin in Mecklenburg. Er zog 1924 nach Insterburg.



II. Linie, 3. Ast: Haus Kalzenau / Kalsnava

VII. Generation: Kind von Georg Edler v. Rennenkampff (o27)

o34 Rennenkampff, Christer Reinhold Edler v.

✳ 10.06.1722¹, 12.01.1722², 10.02.1722³, ✠ Kalzenau 11.11.1786⁴,

I.∞ Kalzenau 24.02.1749 **Anna Helena v. Ceumern**⁵, ✳ 1725⁶, ✠ 03.1756⁷,
□ Laudohn 19.03.1756⁸, mit Tochter Jakobina Charlotte⁹; To. d. Kaiserlich russischen
Leutnants Paul Christoph von Ceumern, ✠ Walk 06.01.1761, Herr auf Kalzenau¹⁰,
Kürbelshof¹¹ und Penniküll¹², u. d. Hedwig Jakobine von Liphart¹³ a.d.H. Wölla¹⁴,
✠ Kuikatz¹⁵ 29.02.1768¹⁶.

II.∞ Kalzenau 29.07.1760¹⁷ **Anna Jakobine v. Liphart**, ✠ nach 1786¹⁸; To. d. Generals
Gustav Friedrich von Liphart, Herr auf Duckern¹⁹, Pächter v. Taifer²⁰, □ 11.01.1743, u.
d. Helena Jacobina Bayer von Weißenfelt²¹, □ 02.03.1748. - „Ohne Erben - beide
Eheleute lebten 1786“²².

Königlich schwedischer, später Kaiserlich russischer Kapitän, Assessor des Pernau-
schen Landgerichts, Herr auf Alt- und Neu- Kalzenau, Kreis Wenden.

Stammvater des Hauses Kalzenau

➤ **Kinder ex I. siehe Ka.o1 bis Ka.o3**

¹ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

² Konrad Friedrich Gadebusch: Nachrichten von der Helmetschen Branche der Rennenkampffschen Familie

³ Ebd., 47. Hauptstück § 18

⁴ Kirchspiel Kalzenau, Kirchenbuch-Clip

⁵ Riga, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 125

⁶ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

⁷ Ebd.: Nachrichten von der Helmetschen Branche der Rennenkampffschen Familie

⁸ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 265

⁹ Riga, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 265

¹⁰ Lett. Kalsnava, Kirchspiel Kalzenau, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

¹¹ Lett. Ķirbeņi, Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland. Im Familienbesitz
derer v. R. von 1835 bis 1859. 920 ha Hofsländ, 1.490 ha Bauernland

¹² Estn. Penuja, Kirchspiel Hallist, Halliste kihelkond, Kreis Pernau/Pärnumaa, Livland/Eesti

¹³ Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kirchenregistereintrag Nr. 103

¹⁴ Estn. Völla, Kirchspiel Audern, Audru kihelkond, Kreis Pernau/Pärnumaa, Estland/Eesti

¹⁵ Estn. Kuigatsi, Kirchspiel Goldenbeck, Kullamaa kihelkond, Kreis Dorpat/Tartumaa, Livland/Eesti

¹⁶ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band I, Seite 84

¹⁷ Riga, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 125

¹⁸ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 295

¹⁹ Lett. Dukuri, Kirchspiel Wenden/Cēsis, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

²⁰ Estn. Taevere, Kronsut, Kirchspiel Gr.-St. Johannis, Suure Jaani kihelkond, Kreis Fellin/Viljandimaa,
Livland/Eesti

²¹ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

²² Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 295

„Christer Reinhold, Georgs vierter Sohn, wurde den 12. Januar 1722 geboren, studierte vom Jahr 1740 bis 1745 zu Jena, worauf er in sein Vaterland zurückkehrte und substituierter Assessor bey dem Dörptschen Landgericht war. Er vermählte sich zum ersten mahl im Jahr 1749 mit Anna Helena von Ceumern, die im May 1756 starb, und außer einer Tochter die vor ihr diese Welt verlassen, einen Sohn, Paul Reinhold und eine Tochter, Anna Charlotta, welche an den Herrn Artillerie Major Christoph Gustav Bayer von Weisfeld verheiratet ist, hinterließ. Hierauf schritt er den 29. Julii 1760 zur zweiten Ehe mit seiner noch lebenden Wittwe Anna Jacobine, geborne von Liphart, aus welcher Ehe aber keine Kinder erzielt worden. Er starb den 11. November 1786 und hinterließ die von ihm acquirirte Güter Alt und Neu Caltzenau im Rigischen Gouvernement und Wendenschen Kreyse belegen.“¹

„Christiernus Reinholdus de Rennenkampff Livonus“ immatrikulierte am 11. Oktober 1740 bei „Prorectore Johanne Georgio Walchio“ in Jena.²

„Anna Helena war Tochter des königlich schwedischen Leutnants Paul Christopher v. Zeumern (Ceumern), Herr auf Calzenau, und der Hedwig Jacobina v. Liphart.“³

„Anna Jakobine war Tochter des Ordnungsgerichts-Adjunkt Friedrich v. Liphart, Herr auf Duckern und der Helena Jacobina Bayer v. Weissfeld.“⁴

Christers ältester Bruder Karl Georg heiratete am 25. September 1740 auf Rujen⁵, Livland, Anna Helenas Schwester Jakobina Charlotta von Ceumern.⁶

„Caltzenau im Caltzenauschen Kirchspiel Wendenschen Kreyses. Dieses Guth ist auf Ihro Kayserl. Majesté Anna Höchstseeligen und ewig glorwürdigsten Gedächtnisses und Eines Erlauchten hohen Dirigirenden Senats Befehl vom 5. April 1737 dem Herrn General-Feldmarschall Grafen Peter Lacy zum ewigen Eigenthum und Besitz auf ihn und seinen Erben abgegeben worden, da er es nachher seit Anno 1732 aus ohne Arrende auf seine Lebenszeit erhalten gehabt. Er verkaufte es an den Hr. Geheimen Rath und Ritter Baron Johann Christoph von Campenhausen, von welchem es der Lieutenant Paul Christoph von Ceumern kaufte, der es Anno 1760 an seinen Schwiegersohn Christer Reinhold von Rennenkampff dem jetzigen Besitzer vor 45.000 Rthlr. alberts. verkauft.“⁷

„Peter Graf Lacy verkaufte das Gut dem Geheimrath Johann Christoph Baron Campenhausen, der es vor dem Jahre 1751⁸ dem Lieutenant Paul Christoph von Ceumern überließ, von dem es im Jahre 1760 dessen Schwiegersohn Christer Reinhold Edler von Rennenkampff für 45.000 Reichsthaler Albertus kaufte. Dieser theilte vor dem Jahre 1780⁹ von Calzenau ein besonderes Gut unter dem Namen Neu-Calzenau mit Bergenhof

¹ Konrad Friedrich Gadebusch: Nachrichten von der Helmschen Branche der Rennenkampffschen Familie (Journal Johann Dietrich (o32))

² Julius Eckardt, Livland im 18. Jahrhundert, Nr. 571

³ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

⁴ Ebd

⁵ Lett. Rūjiena, Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

⁶ Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kirchenregister Eintrag Nr. 103

⁷ Andreas Gottlieb Killani: Nachrichten von den Privatgütern des Herzogthums Livland aus den Urkunden dieser Güter, Seite 209

⁸ Konrad Friedrich Gadebusch, Bd. III. S. 23

⁹ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1794

ab, das er auf seinen Sohn, den Hofrath und Gewissengerichts-Assessor Paul Reinhold von Rennenkampff, vererbte¹.

Alt-Calzenau wurde am 1. Juli 1788 für 25.000 Reichsthaler dem Ältesten Hermann Fromhold verkauft.“²

„Gutsherr und Bauer in Livland im 17. und 18. Jahrhundert. - Für Austausch von Bauern sei ein Beispiel aus dem Kaufkontrakte des Gutes Neu-Calzenau vom 14. Juli 1794 angeführt:

Der Verkäufer, ein Herr von Rennenkampff, behält sich vor, an Stelle von 10 Leibeigenen beiderlei Geschlechts, 10 andere Leibeigene, die zum Theil namentlich aufgeführt werden, aus der Zahl der Neu-Calzenau'schen Dienstleute auswählen zu dürfen. Es heisst im Kaufkontrakte: „§ 7 Da nach dem Verzeichnis der Bauerschaft die im Jacobing Gesinde befindlichen Leute, bestehend in fünf männlichen und in fünf weiblichen Seelen, nicht zum Gute Neu-Calzenau gehören, indem Herr Verkäufer sich diese Leute beim Verkauf des Gutes Alt-Calzenau vorbehalten hat, so will jedoch Herr Verkäufer diese Leute als bereits angesessene und gute Bauern bey Gut Neu-Calzenau lassen und selbige Herren Käufer erblich übergeben, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, dass Herr Verkäufer ebensoviel Leute aus der Zahl der Neu-Calzenauer Erbleute sich auswählen und gegen obbenannte Leute auszutauschen berechtigt sey;“³

Aus der Gerichtsakte Major Carl Gustav von Broemsen contra Assessor Christer Reinhold von Rennenkampff, verhandelt 1768-1786 vor dem Appellationsgericht für bürgerliche Rechtssachen in Riga, betreff Schadensersatzanspruch bezüglich des Gutes Dührenhoff⁴, geht hervor, dass Christer Reinhold von Rennenkampff seinen Anteil (die Bauern und einen Teil der Hofsfelder, aber keine Gebäude) des im Schwanenburgischen Kirchspiel, Kreis Walk, gelegenen Pfandgutes Dührenhoff an Carl Stenger verpachtet hat. Der Pachtvertrag soll bis zur Zwangsversteigerung des Gutes gelten. Ein anderer Teil des Gutes gehört Herrn von Wrangel.⁵

¹ August Wilhelm Hupel: Topographische Nachrichten

² Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1819

³ Astaf von Transehe-Roseneck. Strassburg, Verlag von Karl J. Trübner, 1890

⁴ Lett. Düre, Kirchspiel Schwanenburg/Gulbene, Kreis Walk/Valka, Südlivland/Lettland

⁵ Stadtarchiv Riga, LVVA 109 f., 2 apr., 2714 l., 1.-93 lp. Akte aus dem Gerichtshof Bürgerlicher Sachen zu Riga vom 24. Dezember 1786

VIII. Generation: Kinder von Christer Reinhold Edler v. Rennenkampff ex I. (o34)

Ka.o1 Rennenkampff, Paul Reinhold Edler v.

✳ Uelzen 07.03.1752¹, ✠ Uelzen² 05.08.1824³, „am 5. August, nachmittags um 5 Uhr, verschied auf seinem Gute Uelzen nach langem Leiden an der Brustwassersucht“⁴,
□ Uelzen 01.09.1824⁵, Erbbegräbnis („bergraben in seinem Erbbegräbnis unter Uelzen, welches laut Concession des Ober-Consist., d. d. Riga 25. September 1823, mit dieser Leiche eingeweiht wurde.“)⁶,

∞ Laudohn, Livland, 29.07.1776⁷ **Charlotta Christina Elisabeth v. Meiners**,
✳ Appelthen 05.02.1752⁸, ~ Appelthen, Haustaufe, 12.02.1757⁹, ✠ Zehren¹⁰, Kurland, 05.02.1840¹¹, 03.02.1840¹²; To. d. Kaiserlich russischen Kapitäns Erhard Johann von Meiners, 1716-1797, Herr auf Laudohn¹³ und Lüggen, Appelthen¹⁴ und Kujen¹⁵, u. d. Eva Helena von Berg, a.d.H. Kattentack¹⁶, ✳ 13.06.1717, ✠ 07.06.1759.¹⁷

Kaiserlich russischer Kollegienrat, Hofgerichtspräsident, livländischer Landrat (1797-1802 und 1812-1824), „Meister des Stuhls“ einer Freimaurerloge in Livland, Erbherr auf Kalzenau¹⁸, Herr auf Uelzen¹⁹ und Waimastfer mit Tirmast²⁰. „In Curland besaß er das Gut Kuckschen“²¹.²²

¹ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

² Der Begräbnisplatz wurde 1809 von Gräfin Igelström errichtet und 1824 für die Familie v. R. neu eingeseget. Er war 1926 in gutem Zustand (Begräbnisplätze estländischer Güter).

³ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister II Nr. 461

⁴ Ostsee-Provinzen-Blatt Nr. 33 vom 12. September 1824

⁵ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenbuch-Clip

⁶ Ebd., Kirchenbuch-Clip

⁷ Kirchspiel Laudohn/Laudona, Kirchenbuch-Clip; Kirchspiel Sesswegen, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 95

⁸ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 19

⁹ Kirchspiel Laudohn, Kirchenbuch-Clip

¹⁰ Lett. Cēre, Kirchspiel Kandau/Kandava, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

¹¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹² Ebd., Berichtigung durch den Sohn Landrat Alexander Reinhold

¹³ Lett. Laudona, Kirchspiel Laudohn/Laudona, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

¹⁴ Lett. Apeltiene, Kirchspiel Seßwegen/Cesvaine, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

¹⁵ Lett. Kujmuiža, Kirchspiel Lasdohn/Lazdona, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland

¹⁶ Estn. Pāri, Kirchspiel Haljall, Haljala kihelkond, Kreis Wierland/Viruma, Estland/Eesti

¹⁷ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Estland, Band I, Seite 660

¹⁸ Lett. Kalsnava, Kirchspiel Kalzenau/Kalsnava, Kreis Wenden/Cēsis, Südlivland/Lettland. Alt Kalzenau/Veckalsnava im Familienbesitz derer v. R. von 1760 bis 1788, Neu-Kalzenau/Jaunkalsnava von 1760 bis 1794. 7.170 ha Hofsländ, 7.660 ha Bauernland

¹⁹ Estn. Vaabina, Kirchspiel Anzen, Antsla kihelkond, Antsla kihelkond, Kreis Werro/Võrumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1811 bis 1844. 3.420 ha Hofsländ, 2.940 ha Bauernland

²⁰ Estn. Vaimastvere, Kirchspiel Lais/Laiuse kihelkond, Kreis Dorpat, Livland

²¹ Lett. Kukšas, Kirchspiel Kandau/Kandava, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland. Im Familienbesitz derer v. R. von 1796 bis 1805. 2.020 ha Hofsländ

²² Leonhard v. Stryk: Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands, Dorpat 1877

Er wurde am 5. März 1801 sub Nr. 251 in die Kurländische Adelsmatrikel aufgenommen.¹

➤ **Kinder siehe Ka.04 bis Ka.12**

„Paul Reinhold, Christer Reinholds Sohn, wurde den 7. Mertz 1752 gebohren, studirte vom Jahr 1770 bis 1773 zuerst in Göttingen und hernach in Leipzig von wannen er, nachdem er die vornehmsten Oerter Deutschlands besehen, auch Hollstein durchreist, in sein Vaterland zurück kehrte. Hier ward er im Februar 1775 Auscultant [Beisitzer ohne Stimmrecht] bey dem Hofgericht, im Mertz deßselben Jahres substituierter Assessor bey dem Pernauschen Landgericht, im October 1770 Ritterschafts Notaire, im Januar 1779 substituierter Assessor und im Mertz 1783 wirklicher Assessor des Hofgerichts, wurde auch nach hieselbst eingeführter Statthalterschaft von dem versamleten Adell im October 1783 Beysitzer im 2. Departement des Oberlandgerichts und im October 1786 zum Adlichen Beysitzer des Gewißensgerichts erwählt. Er vermählte sich am 29. Julii 1776 mit Charlotta Christina Elisabeth von Meiners, aus welcher Ehe außer 3 Söhnen die bereits verstorben, 2 Söhne und eine Tochter am Leben sind, nemlich: Christer Johann, den 30. Junii 1777, Alexander Reinhold, den 2. September 1787 und Charlotta Johanna Jacobina, den 15. May 1785 gebohren.“²

„Am 5. März 1801 wurde er in die kurländische Adelsmatrikel recipirt.“³

„Stud. jur. 1770 in Göttingen und 1772 in Leipzig. Assessor; 1777-86 Ritterschafts-Notar. 1783 Oberlandgerichts-Ass. in Riga. 1790 Hofrat. Hofgerichtspräses. -1802 (resignierte 1802). 1797-1802 und 1812-24 livl. Landrat. Besitzer v. Neu-Kalzenau (-1794), Waimastfer⁴ (1790-96), Uelzen (seit 1811) und Kuckschen (Kurland, 1796-1805). 1801 kurländisches Indigenat.“⁵

„Er studirte im Auslande. Nach Livland zurückgekehrt wurde er Gewissensgerichts-Assessor. 1777-1786 livländischer Ritterschaftsnotair, zugleich 1779 Assessor Substitut des livländischen Hofgerichts und 1783 Assessor des Oberlandgerichts zu Riga. 1790 Hofrat. 1797 Landrat in Livland - resignierte 1802, wurde Hofgerichtspräsident und Ritter des St. Wladimir Ordens 4. Kl. - Er nahm 1811 seinen Abschied als Collegienrat. 1812 wurde er zum zweiten Male Landrat und ist als solcher gestorben.“⁶

„Paul Reinhold studirte in Göttingen. Nach vollendeten Studien kehrte er nach Livl. zurück, wurde Ass. und hierauf v. 14. Juli 1777 bis Oct. 1786 Ritterschafts Notarius; zugl. 1779 im Febr. Ass. Subst. des livl. Hofgerichts und 1783 Ass. im Oberlandger. zu Riga. 1786 Ass. des Gewissensger. Ihm wurde im Oct. 1786 das Ritterschafts-Secretariat angetragen, das mit dem Notariat vereinigt worden war. Dies wurde von ihm aber ausgeschlagen. 1790 Hofrichter, 1797 Landrichter in Livland, resignirte 1802, (wurde am 5. März 1801 in die kurländische Adelsmatrikel aufgenommen) Hofgerichtspräsident, Ritter des Wladimir Ordens. Er nahm 1811 als Collegial-Rat

¹ GH der Kurländischen Ritterschaft, Seite 690

² Konrad Friedrich Gadebusch: Nachrichten von der Helmetschen Branche der Rennenkampffschen Familie (Journal Johann Diedrich (o32))

³ August Wilhelm Hupel: Neue Nordische Miscellen

⁴ Estn. Vaimastvere, Kirchspiel Lais, Laiuse kihelkond, Kreis Dorpat/Tartumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1790 bis 1796. 6.600 ha Hofsländ, 5.030 ha Bauernland

⁵ Deutschbaltisches biographisches Lexikon, 1760-1960

⁶ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 19; Hupel: Neue Nordische Miscellen

seinen Abschied; wurde 1812 abermals zum livländischen Landrichter erwählt und bestätigt mit Anciennität [Dienstalter] als ältester Landrichter.“¹

Aus den Appellationsakten des Hofgerichts in Riga geht hervor, dass Georg Gustav und sein Vetter Landrat Paul Reinhold a.d.H. Kalzenau als Vormünder über die Kinder des verstorbenen Majors und Kreismarschalls Jacob Johann von Rennenkampff (o39) bestellt sind:

„No. 391; Producirt im kayserlichen Hof Gericht den 11. Julii 1797. Unterm 26. November 1796 wurden der Herr Haakenrichter Gustav George von Rennenkampff (o38) und ich vom vormaligen Pernauschen Adelichen Vormundschafts-Amte zu Vormündern der nachgebliebenen Kinder (He.o1, He.o2, He.o6) weiland Kreismarschalls Jacob Johann von Rennenkampff bestellt, weil deren Frau Mutter, die jetzige Frau Landräthin von Gersdorff, zur zwoten Ehe zu schreiten angezeigt hatte.

Den 13. Julii 1797 vorgetragen: Gesuch des Herrn Paul Reinhold von Rennenkampff für sich und als Gevollmächtigten des Haakenrichters Gustav George von Rennenkampff, um Erlassung von der Vormundschaft der Kinder weiland Kreismarschalls von Rennenkampff.

Verfügt: Bis zur entschiedenen Appellation dem Landgerichte aufzugeben, nach abgelegter Vormundschafts-Rechnung, interimswise zween andere Vormünder zu bestellen.“²

„Da durch den Austritt des Herrn Landraths von Samson und des Herrn Landraths, Generalmajor und Ritter von Knorring, im Landraths-Collegio zwei Vacanzen entstanden und zur Wiederbesetzung der ersten Vacanz der ehemalige Herr Hofgerichts-Präsident und Ritter von Rennenkampff von der gegenwärtigen Versammlung der Ritterschaft einmüthig erbeten worden, seinen durch geschene Ernennung zum Präsidenten des Rigschen Hofgerichtes verlassenen Platz in diesem Collegio wiederum einzunehmen, ... Riga, Ritterhaus, d. 26. Juny 1812. - Im Namen und von wegen Er. Edl. Ritter- und Landschaft des Herzogthums Liefland ...“³

Dienstliste aus dem Jahr 1817: „Im Namen und von wegen des Liefländischen Hofgerichts G. v. Hünen, Präsident. Paul Reinhold von Rennenkampff, Präsident des Kayserlichen Liefländischen Hofgerichts von der 3^{ten} Classe; alt 65 Jahre. Vom matrikulierten, liefländischen Adel. Besitzt das Gut Ueltzen im dörptschen Kreise mit 316 Seelen. Ist den 28^{ten} Februar 1812 seines Dienstes als Hofgerichts Präsident allergnädigst entlassen worden. Ist geheiratet und hat 4 Kinder: 1. Christian Johann von Rennenkampff, alt 40 Jahr, Vice-Gouverneur im Pleskowschen Gouvernement. 2. Alexander Reinhold von Rennenkampff, Landgerichts-Assessor, alt 30 Jahr. 3. Carl Friedrich von Rennenkampff, Ingenieur, Capitaine, alt 29 Jahr. 4. Charlotta Jacobina verheirathete von Heyking, alt 31 Jahr.

21. März 1775 War nach beendigten Studium und nachdem er im Liefländischen Hofgerichte auscultirt hatte, Assessor substitutus des Pernauschen Landgerichts.

12. März 1779 Assessor des Hofgerichts.

¹ Buchholtzer Regesten Band 37; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

² Stadtarchiv Riga, LVVA 109 f., 11 apr., 450 l., 1.-36., 38-44 lp.

³ Ebd., LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 59 lp.

5. May 1782	Assessor des Hofgerichts mittelst eines dirigierenden Senats-Ukases.
19. Octob. 1783	Zum Assessor des Oberlandgerichts erwählt;
7. Januar 1787	darauf zum Assessor des Gewissengerichts erwählt. Diese Stelle durch erneute Wahlen bis zum Schluß des 1796 ^{ten} Jahres bekleidet.
21. April 1790	Hofrath.
Januar 1797	Landrath und Mitglied des Hofgerichts.
21. Dec. 1801	Präsident des Hofgerichts.
28. Febr. 1812	Von S. Kayserlichen Majestät auf sein Gesuch als Hofgerichts Präsident allergnädigst entlassen und mit dem St. Wladimir Orden der 4 ^{ten} Classe für 35 Dienstjahre begnadigt worden.“ ¹

„Doch auch in seiner Zurückgezogenheit lebte er noch dem Vaterlande, an dessen Wohl er so innigen Antheil nahm, und führte, da er im J. 1812 wieder in das Landraths-Kollegium getreten war, die ihm zufallenden Landesgeschäfte (worunter mehrere Jahre hindurch die Oberaufsicht über das adelige Fräuleinstift [Finn] gehörte) mit unermüdeter Sorgfalt bis an sein Ende. Das Zutrauen in seine Einsicht und Rechtlichkeit war so groß, daß, außer vielen Kuratelen und Vormundschaften, unzählige Streitsachen noch seiner privaten Entscheidung oder Vermittelung übergeben worden sind. In mehr als 30 Sachen ist er zum Schiedsrichter - und zwar als Obmann - ernannt gewesen. Sehr oft brachte er außerdem Vergleiche zustande. Häufig kamen uneinige und bereits im Prozeß begriffene Parteien mit einander überein, ihm ihren Streit vorzulegen und es lediglich auf seinen Ausspruch ankommen zu lassen, bei welchem sie sich auch völlig beruhigten.“²

Die Briefe der Familie Pistohlkors: „Hochwohlgebohrener Herr Landrath!³ Hochgeschätzter Gönner!

Da es vormahls der Gebrauch war, daß jedes Freylein, welches im Stift⁴ aufgenommen wurde, von dem residirenden Herrn Landrath davon mit Zusendung der Statuten, eine schriftliche Nachricht erhielt, so bin ich der Meinung gewesen, daß solches auch in Ansehung Ihrer Freylein Tochter⁵ bereits geschehen sey.

Indessen kann Ihre Freylein Tochter auch ohne ein solches Constitutorium abzuwarten, sich zu jeder Stunde im Stifte einfinden, indem ich dem Freylein Loewis, welche die Stifts Oeconomie besorgt, deshalb bereits die erforderlichen Aufträge gegeben habe.

Unendlich leid thut es mir, daß ich Ihren Wunsch, Ihrer Freylein Tochter ein besonderes Zimmer einzuräumen, nicht befolgen, und dadurch Ihnen mein Gönner dadurch einen Beweis meines Ergebens feil geben kann.

In der oberen Etage des Stiftshauses sind außer dem Saal, dem Speisezimmer den Zimmern der Aebtissen, und einem kleinen Zimmer, welches ich bey meiner Anwesenheit beiwohne, nur 6 geräumige Zimmer für die Freyleins, wo Zwey ein Zimmer bewohnen, und beyde zusammen eine Magd zu ihrer Bedienung haben.

Jetzt bewohnen Freylein Rosen und Freylein Rehren jede allein ein Zimmer, es wird daher von Ihres Freylein Tochter abhängen, welche von diesen beyden sie zu ihrer

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 71,72 lp.

² Ebd., LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 59 lp. Aus einem Brief d. Propsts Moritz a. d. Pastorat Anzen

³ Landrat Otto Friedrich v. Pistohlkors auf Ruttigfer

⁴ Adeliges Fräuleinstift Fellin

⁵ Wilhelmine Sophia

Zimmergesellschafterin wählt, den andern offenen Platz erhält Freylein Berchholtz, die erwartet wird.

Den 18. dieses Monats werde ich auf den gantzen Winter wieder nach Doerpt ziehen, und als dann die Stifts Decoration mitbringen, um selbige Ihnen, wenn sie zur Stadt kommen übergeben zu können.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn Eines Hochwohlgebohrenen ergebenster Diener Rennenkampff - Ültzen d. 5. Oct. 1815.“¹

„Am 5. August, nachmittags um 5 Uhr, verschied auf seinem Gute Uelzen, nach langen Leiden an der Brustwassersucht, im 74sten Jahre seines Alters, der verdienstvolle ehemalige Präsident des Livl. Hofgerichts, Landrath und Ritter Paul Reinhold v. Rennenkampff; ein Mann, der in dieser Gegend allgemeine Liebe und Achtung genoß, seinen Gutsbauern ein wohlthätiger Vater war; durch Rechtschaffenheit, Gemeinsinn, Edelmuth, unermüdete Dienstfertigkeit, verbunden mit ausgebreiteter Kenntniß der Rechte und Verfassung unserer Provinzen, nicht nur dem Vaterlande, sondern auch vielen Rath- und Hülfe-Suchenden, bis an sein Ende nützlich wurde.“²

„Hochwohlgeborener Herr, - Hochverordneter Herr Civil-Gouverneur, - wirklicher Staatsrath und Ritter! - Hochzuverehrender Herr!

Das, am 5^{ten} d. Monats erfolgte Ableben des Herrn Landraths und Ritters Paul Reinhold von Rennenkampff, welchen Euer Excellenz bey seinen Lebzeiten mit Ihrem Wohlwollen beehrt, ermangelt das Landraths Collegium nicht, Er. Excellenz hierdurch gehorsamst anzuzeigen, indem es die hinterbliebenen Herren Kreisräthe Ihrer Wohlgewogenheit empfiehlt. Riga, Ritterhaus den 21^{ten} August 1824. Im Namen und von wegen Einer Hohen Ritter- und Landschaft des Herzogthums Livland. Residierender Landrath Baron Schoultz.“³

Durch die Gefälligkeit seines Freundes, des Herrn Probsts Moritz auf Anzen, sieht sich der Herausgeber im Stande, über den ehrwürdigen Landrath Rennenkampff, dessen Tod S. 146. angezeigt wurde, noch folgende nähere Nachrichten zu geben:

„Paul Reinhold v. Rennenkampff hat 73 Jahre gelebt. Von diesen gehören 23 seiner Jugend und Ausbildung an, die übrigen 50 waren ununterbrochen dem Staats- und gemeinnützigen Wirken in öffentlichen Ämtern gewidmet. Im Jahre 1770 bezog er die Universität Göttingen, wo er sich des Studiums der Rechtswissenschaft befließ. Dasselbe setzte er noch in Leipzig fort, wo er 1772 in die Zahl der akademischen Mitglieder aufgenommen wurde. Mit gereiften Kenntnissen kehrte er in sein Vaterland zurück, und trat hier sogleich in die Bahn des öffentlichen Geschäftslebens, die er seitdem nie verlassen hat. Zuerst wurde er im Jahre 1775 Auscultant beim Hofgerichte in Riga; dann, in demselben Jahre, als Assessor beim Pernauischen Landgerichte substituirte; aus welchem Posten er 1779 wieder in das Hofgericht trat, und zwar als wirklicher Beisitzer. Drei Jahre hatte er diese Stelle bekleidet (wobei er zugleich Ritterschaft-Notair, in der Folge auch Kreis-Deputierter für den Wendenschen Kreis war), als die neue Ordnung der Dinge im Jahr 1783, bei der Einführung der Statthalterschafts-Verfassung, auch auf seine Amts-Verhältnisse Einfluß hatte; jedoch mehr nur dem Namen nach, als in der Sache selbst. Das Livländische Hofgericht ging ein; das Ober-

¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 2471, Inventarverz. 1, Akte 118

² Ostsee-Provinzen-Blatt Nr. 33 vom 12. August 1824

³ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 68 lp.

Landgericht wurde an dessen Stelle die Ober-Instanz in bürgerlichen Rechtssachen, und er nunmehr Beisitzer in dessen zweitem Departement. Nach drei Jahren (als, zufolge der neuen Verfassung, die Stellen durch eine abermahlige Wahl besetzt werden mußten,) führte ihn das Zutrauen seiner Mitbürger und die Wahl des Landtags in eine andere Behörde; in einen Wirkungskreis, der für seine allgemein anerkannte Redlichkeit und Gewissenhaftigkeit das schönste Zeugniß giebt. Das Land erwählte ihn zum ersten Beisitzer des Gewissen-Gerichts, einer in Katharinas Staatsverfassung für den wohlthätigen Zweck errichtete Behörde, daß durch gewissenhafte Richter langwierige und verwickelte Processe, ohne den gewöhnlichen Rechtsgang, auf friedliche Weise beigelegt würden. Hier war der Verewigte, mit seiner Gelassenheit, seinem Scharfblicke, seinem friedfertigen, wohlwollenden Charakter, gerade an der rechten Stelle. Viermahl nach einander zu diesem Posten erwählt, hat er ihm 11 Jahre vorgestanden, (1786-1796). Während dessen erhielt er im Jahr 1790 den Hofraths-Charakter. Dabei hatte er mehrere Vormundschaften und zwei Curatelen zu verwalten; auch war er einige Zeit Post-Kavalier. Im Jahr 1797, bei Wiedereinführung der vormahligen Verfassung, gab ihm das Land einen neuen Beweis der allgemeinen Achtung und des öffentl. Zutrauens, indem er die Auszeichnung genoß, einer der 12 Edlen zu seyn, welche nunmehr wieder als Häupter des Adels erwählt wurden, um dessen Angelegenheiten zu dirigieren. Er wurde Livländischer Landrath und zugleich Mitglied des Hofgerichts. Vier Jahre darauf (am 21. Dec. 1801) geruhete Se. Kaiserl. Majestät, ihn zum Präsidenten des Hofgerichts zu ernennen. Über zehn Jahre hat er in dieser Ober-Instanz aller Rechtssachen unserer Provinz den Vorsitz geführt. Seine Humanität, sein rechtlicher Charakter, seine gründlichen juristischen Kenntnisse, verbunden mit vieljähriger Erfahrung, erwarben ihm allgemeine Liebe und Verehrung. Das Richteramt, das er überhaupt 37 Jahre geführt hat, entsprach so ganz seiner Neigung und seinem Talente, daß, als er sich endlich im Jahr 1812 veranlaßt fand, es niederzulegen, es dieß mit wahrer Wehmuth that

Sich und seine Gefühle schildert er selbst sehr charakteristisch in der Abschiedsrede, die er vor seinen Kollegen im Hofgerichte hielt und die sich noch unter seinen nachgelassenen Papieren vorgefunden hat:

„Von meiner frühesten Jugend an“ sprach er, „war es mein sehnlichster Wunsch, mich ganz dem Dienste meines Vaterlandes als Richter zu weihen. Dieser Wunsch war erfüllt. Seit 37 Jahren habe ich ununterbrochen im Richteramte gestanden. Ich fühlte mich in demselben um so glücklicher, da mir der herrlichste Lohn, das volle Vertrauen und Wohlwollen meiner Mitbrüder, zu Theil wurde. - Jetzt schwinden diese glücklichen Zeiten als ein schöner Traum dahin. Ich scheide aus diesem Kreise von Freunden, ich entsage 37 Jahre hindurch genossenen Lebensfreuden, die nur in letzter Zeit durch Verhältnisse getrübt wurden, und eile in einsame Stille, wo mir nur das Bewußtseyn, nie als Richter gegen meine Überzeugung gehandelt zu haben, Ruhe und Zufriedenheit gewähren kann. Stets werde ich an dem Wohle dieser Erlauchten Oberbehörde, in die ich als Jüngling trat und die ich jetzt als Greis verlasse, den wärmsten Antheil nehmen. - Möge nie ein Unwürdiger, der bei gerichtlicher Entscheidung seine Privatvorthelle der innern Überzeugung vorzuziehen im Stande wäre, die geheiligten Schwellen dieses Tempels der Gerechtigkeit betreten! - Betrachten Sie mich von nun an als einen abgeschiedenen Freund, der aus den Stürmen des Lebens zur Ruhe, wohin Sie ihm früh oder spät folgen werden, hinübergegangen ist. - Er begab sich wirklich auf das Land, und genoß die Ruhe des Privatlebens auf dem Gute Uelzen, das er zu dem Ende acquirirt

hatte und dem seine Gegenwart so wohlthätig geworden ist. - Der Monarch ehrte seine Verdienste durch Ertheilung des Wladimir-Ordens vierter Classe (für 35jährige Dienste), begleitet von einem Aller höchsten Gnadenbriefe mit eigenhändiger Namens-Unterschrift.“¹

„Erbherr auf Neu-Caltzenau (Kalzenau) mit Bergenhof, das er im Jahre 1794 für 27.000 Reichsthaler Album dem Major Heinrich Joseph v. Kahlen verkaufte. Aus dem Konkurs des Kammerjunkers Hans Heinrich v. Liphart erstand er meistbietend das Gut Weimastfer, das ihm am 27. Februar 1790 adjudicirt und am 28. Mai 1790 angewiesen wurde. Er verpfändete Weimastfer jedoch schon am 12. April 1796 für 80.000 Reichsthaler Album auf 40 Jahre dem Geheimen Rat, Ritter v. Campenhausen, Vicegouverneur von Livland. Schließlich erstand er aus dem Konkurs des Landrats und Ritter Moritz Friedrich v. Gersdorff meistbietend für 58.000 Reichsthaler Album das Gut Ueltzen, das ihm am 6. Mai 1811 zugesprochen wurde. In Curland besaß er das Gut Kuckschen.“²

„Benedikt v. Heyking veräußerte Kuckschen³ 1773 an den piltenschen Mannrichter Phillipp v. Gohr und dessen Sohn Benedikt 1796 an Paul Reinhold von Rennenkampff. Dieser gab es 1805 dem Pastor Bilterling zu Sahten in Erbpandbesitz. 1819 zederte Bilterling sein Besitzrecht dem Notar Christoph Stender, der es 1822 dem Christoph Ernst Bötticher übertrug.“⁴

„Prod. im Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen zu Mitau zwischen dem Herrn Wilhelm von Gohr am einen und dem Herrn Russisch Kayserl. Herrn Hofrath Reinhold von Rennenkampff am anderen Theile, ist über die zwischen beyden Theilen verabredete Pfändung des erwähnten Herrn von Gohr erblich gehörigen, im Tukumschen Kreyse und Candauschem Kirschspiele belegenen Allodial Guthes Kuckschen, folgender unabänderlicher und fester Pfand-Contract geschlossen worden.

1. Verpfändet der Herr von Gohr für sich seine Erben und Erbnehmer das obenbenannte Guth Kuckschen nebst dem Beyguth Eendenhoff und allen dazugehörigen Appertinentien und Nutzungen an Andern Wiesen, Feldern, Waldungen, Teichen, Mühlen, Krügen und andern Gebäuden nebst allem, so in diesen Gebäuden erd-, niet- und nagelfest ist, sowie mit allen zu diesem Guthe gehörigen Erbbauern, sie mögen gegenwärtig oder verlaufen sein, von welchen sich Herr Pfandgeber bloß, außer denen im Siebernschen Vorcontract benannten Jungen Reck und Magd Anne, den Hofesjungen Otte, die Hofesmagd Babbe und ein aus dem Gebiet zu wählendes Mädchen von 11 bis 12 Jahren, vorbehält, ingleichen, den an der Degunschen Grentze belegenen Heuschlag, die Limben genannt, und allen dem Guthe Kuckschen in fremden Grentzen zustehenden Servituten, wie nicht weniger mit der bey der Abgabe des Guthes in der Erde befindlichen Saat und dem Inventario, wovon ein besonderes Verzeichnis angefertigt und von beiden Contrahenten unterschrieben worden, dem Herrn Hofrath von Rennenkampff seinen Erben und Erbnehmern, auf achtzig Jahre „jure antichretico“ [zum allgemeinem Recht] zum völlig freien und uneingeschränkten,

¹ Ostsee-Provinzen-Blatt Nr. 38 vom 16. September 1824

² Leonhard v. Stryk: Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands, Dorpat 1877

³ Lett. Kukšas, Kirchspiel Kandau/Kandava, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland. Im Familienbesitz derer v. R. von 1796 bis 1805. 2.020 ha Hofsländ

⁴ Heinz Pirang: Das baltische Herrenhaus, Riga 1926, I. Teil, Seite 70

willkürlichem Genusse und Besitze, nur und für die Summe von 200.000 Gulden Albr., sage zweyhunderttausend Gulden Alberts.

2. Von dieser Pfandsomme werden vom Herrn Pfandnehmer Manu [auf die Hand, bar] Johannis des kommenden 1797^{sten} Jahres sechundvierzigtausendsechshundertsechundsechzig zwey Drittheils Reichsthaler Alberts, der landüblich zu verzinsende Rest aber nach zwey Jahren, wenn das Gerichts-Proclama abgelaufen, ausgezahlt.

3. Wird das Guth Kuckschen gleich nach Johanny A. hs. [diesen Jahres], wenn die stipulirten [ausbedungenen] 140000 Gulden erlegt worden, dem Herrn Pfandhalter, freyvon allen restirenden Kirchen- und Landesabgaben und in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, übergeben, und ihm „vacua possessio“ [ohne Besitzanspruch] geliefert, bis dahin aber verspricht Herrn Pfandgeber dieses Guth so wie bisher, und so daß Herrn Pfandnehmer kein Schade daraus erwächst, zu bewirtschaften.

4. Setzt der Herr Pfandgeber fest, daß, wenn Herr Pfandhalter oder dessen Erben, durch rechtliche Art die Freiheit erhalten sollten, in Kurland Güther zu besitzen, dieser Pfandcontract „eo ipso“ [von selbst, automatisch] als ein förmlicher Kaufbrief angesehen werden soll, dergestalt, daß unmittelbar durch eintretende Erbbesitzfähigkeit des Herrn Pfandhalters, das völlige uneingeschränkte Eigenthumsrecht an dem Guthe Kuckschen zusamt dem Erbnehmen auf Herrn Pfandnehmer übertragen, das Eigenthums=und dereinstige Einlösungs=Recht des Herrn Pfandgebers „eo ipso“ auf immer extinquirt [ausgeschlossen] und dieser Pfandcontract, ohne daß erst der Consensus [Zustimmung] oder ein anderweitiges Factum des Herrn Pfandgebers oder dessen Erben erforderlich sein sollte, alle Effecte eines bündigen und unwiderruflichen Erbkaufs, wie hiermittelst festgestellt wird, haben soll.

5. Wenn die Grentzen des Guthes Kuckschen, so wie solche jetzt vermerkt sind, angefochten oder an die, in der am 8^{ten} Novbr. 1794 angefertigten Consignation benannte Kuckschensche Erbleute Ansprüche formirt werden sollten, ist Herr Pfandgeber oder dessen Erben verbunden, Herrn Pfandnehmern innerhalb zehn Jahren a dato [ab heutigem Datum] zu vertreten, und ihn noth- und schadlos zu halten, so wie er denn auch nicht allein die geleistete Eviction [Entziehung des Besitzes durch richterliches Urteil] des Verkäufers seines Herrn Vaters und die gerichtliche Adjudication [richterliche Zuerkennung], die er selbst an dieses Guth erhalten, völlig an Herrn Pfandnehmer cedirt, damit derselbe auch nach der obbemeldeten Frist von zehn Jahren Sicherheit erhält, außerdem leistet Herr Pfandgeber für sich und seine Erben mit seinem ganzen Vermögen dafür die rechtliche Eviction, daß Herr Pfandnehmer weder durch Näherecht oder auf irgendeine andere Ansprache in dem ruhigen Besitz alles Desjenigen, so er durch gegenwärtigen Contract gepfändet, gestört werde, wogegen Herr Pfandnehmer auf alles Dasjenige, was von der Besitzungszeit des Herrn Pfandgebers von dem Guthe Kuckschen auf rechtliche Weise abgekommen, Verzicht thut.

6. Verspricht Herr Pfandgeber bei der Übergabe des Guthes noch außerdem dafür zu sorgen, daß kein Wirth außer seinem loßbändigen Vieh weniger als fünf milchende Kühe und sieben Pferde haben soll, und das an dieser Zahl fehlende mit fünf Reichsthaler für jede Kuh, und zwölf Rthl: für jedes Pferd zu ersetzen.

7. Keine Bauerschulden werden dem Herrn Pfandgeber bonificirt [vergütet], welcher noch überdem soviel Getreyde ohnentgeltlich nachzulassen verspricht, als die Bauern bis zur neuen Erndte zu ihrem Unterhalt nöthig haben sollten.

8. Verspricht Herr Pfandgeber die Brieflade nebst allen zu dem Guthe Kuckschen gehörigen Documenten gewissenhaft abzugeben.
9. Verspricht Herr Pfandgeber bis zur Abgabe des Guthes die Sägemühle in völlig brauchbaren Stande zu setzen, den abgebrannten Krug bis unter dem Dach von Stein aufzubauen und alles zu völliger Verfertigung dieses Kruges nöthige Holz beyführen zu lassen, auch alle Gebäude in brauchbarem Stande abzuliefern.
10. Alle auf dem Guthe Kuckschen haftenden Ingrossationen [gerichtl. Eintragungen] und Schulden ist Herr Pfandgeber verpflichtet, während dem Lauf des über diesen Pfandbrief zu impetirenden Proclamatis [anzustrebende gerichtl. Veröffentlichung] zu tilgen und deliren [löschen] zu lassen, und folgendergestalt Herrn Pfandnehmer mit Ablauf des Proclamatis ein reines schuldenfreies Guth zu schaffen, als bis dahin derselbe mit seinem gantzen be- und unbeweglichen Vermögen für selbige haftet.
11. Sollte Herr Pfandnehmer oder dessen Erben vor Ablauf der 80 Pfandjahre nicht das Recht erhalten, Erbgüther in Kurland zu besitzen und die Nachkommen des Herrn Pfandgebers alsdann gesonnen sein würden, das Guth Kuckschen wiederum einzulösen, so sind selbige verbunden, an die Inhaber dieses Guthes, außer der Pfandsomme von 200.000 Gulden Alberts annoch zu zahlen:
A, alle verwandten Meliorationes [Verbesserungen] sowohl zum Nutzen als auch zum Vergnügen,
B, alle Bauerschulden und Vorschüsse und
C, alle Krons- und Landesabgaben, sowohl ordinaria als extraordinaria, [ordentliche und außerordentliche] und zwar alles dieses mit landüblichen Renten von der Zeit an, da diese Ausgaben und Zahlungen geschehen.
12. Stehet es dem Herrn Pfandnehmer oder dessen Erben vermöge dieses Pfandrechts nach eigenem Gefallen, an wen sie wollen zu cediren, und entsagt Herr Pfandgeber für sich und seine Erben, auf den Fall aller Nähe- und Einlösungsrechte.
13. Haben sich beyderseits contrahirende Theile dahin vereinbaret, daß der diesen Pfand-Contract nicht haltende Theil eine Poen [Strafe] von 4.000 Rthl: Albr., schreibe viertausend Reichsthaler Alberts dem andern zu zahlen und bey dem Contract zu bleiben verbunden sein soll.
14. Entsagen beide Theile, für sich und ihre Erben, allen diesem Contract zuwider laufenden Einwendungen, Ausflüchten und Rechtswohlthaten, den generellen, wie den speciellen, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, schon erdacht sein und noch erdacht werden, besonders aber der, daß die Sache anders verabredet als niedergeschrieben worden, der List, der Überredung und so [weit] er : und haben zu mehrerer Festhaltung diesen Contract in drey gleichlautenden Exemplaren nebst den dazu erbetenen Zeugen eigenhändig unterschrieben und besiegelt.
So geschehen: Riga, den 27^{ten} September 1796 - Paul Reinhold von Rennenkampff.“¹
„Acta in Sachen der verwitweten Frau Landrätthin von Rennenkampff Excellence, den Herrn Kirchspielsrichter von Palmstrauch: ent. den 7. October 1825. abgem. den 19. Februar 1826. No. 835:“
Zusammenfassung der Akte Charlotte von Rennenkampff vs. Carl von Palmstrauch wegen einer Schuldverschreibung aus den Jahren 1825-1826.

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 1100 f., 13 apr., 1196 l., 2 lp.

7. Oktober 1825: Der verstorbene Herr Gemahl, der ehemalige Herr Hofgerichts-präsident, Landrat und Ritter von Rennenkampff, der Charlotte von Rennenkampff hatte an Herrn Kirchspielsrichter Carl von Palmstrauch Obligationen in Höhe von 6.693 Rubel vergeben. Diese sollten in Renten zurückgezahlt werden. Da nun nach dem Tode von Rennenkampffs die Renten nicht weiter gezahlt wurden, fordert Charlotte das Wendensche Landgericht auf, diese Schulden einzutreiben und das Gut Krokenberg zu liquidieren.

20. Oktober 1825: Diesem Wunsch kommt das Gericht nach und legt den Termin auf den 23. November 1825 fest.

13. November 1825: Um der drohenden Exekution zu entgehen bietet von Palmstrauch Frau von Rennenkampff offensichtlich an, die ausstehenden Renten zu zahlen und bittet in diesem Zusammenhang mit einer dreiwöchigen Frist, die Frau von Rennenkampff mit der Bitte um Terminänderung der Exekution beim Landgericht akzeptiert.

1. Februar 1826: Nachdem es zu keiner Lösung kam, wird für das Gut ein Sequester [Verwalter] eingesetzt und ein Ortstermin mit der Landesgerichtsbarkeit vorgenommen. Da die Felder im Jahr 1825 brach gelegen haben, ist nur Saat, aber keine Frucht auf dem Hof. Die wirtschaftenden Bauern werden aufgefordert, die neuen Besitzverhältnisse anzuerkennen.¹

Ka.o2 Rennenkampff, Anna Charlotta Edle v.

✱ Uelzen² 1754³, ✠ Dorpat 02.03.1814⁴, „60 Jahre alt“⁵,

∞ Kalzenau 05.08.1771⁶ **Christer Gustav Bayer v. Weißfeldt**⁷, Kaiserlich russischer Oberstleutnant, „Artillerie-Majoren“⁸, ✱ Pernau^{9, 10} 15.02.1737¹¹, ~ Pernau, St. Elisabeth, 21.02. 1737¹², ✠ 26.05.1807¹³; So. d. „Arved Gustav Bayer v. Weißfeldt u. d. Margaretha Euphemia v. Liphart“.¹⁴

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 112 f., 1 apr., 511 l., 1-25 lp.

² Estn. Vaabina, Kirchspiel Anzen, Antsla kihelkond, Antsla kihelkond, Kreis Werro/Võrumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1811 bis 1844. 3.420 ha Hofsländ, 2.940 ha Bauernland

³ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

⁴ Dorpat/Tartu, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 18

⁵ Revaler wöchentliche Nachrichten Nr. 12 vom März 1814

⁶ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1024

⁷ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 125

⁸ Stadtarchiv Riga, LVVA 2/4 f., 4 apr., 11 l.

⁹ Pärnu, Kreisstadt an der Mündung des Pernau-Flusses in den Rigaschen Meerbusen

¹⁰ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1024

¹¹ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

¹² Pernau/Pärnu, St. Elisabeth, Kirchenbuch-Clip

¹³ Revaler wöchentliche Nachrichten Nr. 24 vom Juni 1807

¹⁴ Pernau/Pärnu, St. Elisabeth, Kirchenbuch-Clip

Ka.o3 Rennenkampff, Jacobina Charlotte Edle v.

✱ Uelzen 19.03.1756¹, † Uelzen 03.1756², □ Laudohn 19.03.1756³ „mit Mutter Anna Helena zusammen“⁴.

¹ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 317

² Kirchspiel Kalzenau, Kirchenbuch-Clip

³ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 265

⁴ Konrad Friedrich Gadebusch, 47. Hauptstück § 18

IX. Generation: Kinder von Paul Reinhold Edler v. Rennenkampff (Ka.01)

Ka.04 Rennenkampff, Christer Johann Edler v.

✱ Helmet 30.06.1777¹, ~ Helmet, Haustaufe, 14.7.1777², † Riga 11.03.1864³, „Nachmittags 3 Uhr 45 M. an Entkräftung“, □ Riga, St. Jakobi, 15.03.1864⁴ „um 3 Uhr Nachmittags“, □ Uelzen, Erbbegräbnis 30.5.1864⁵, „vormittags“, überführt nach Uelzen, „auf dem von Rennenkampffschen Erbbegräbnisplatz in Uelzen begraben“⁶, beerdigt „auf dem Gut seines Bruders Alexander Reinhold“⁷,

⊙ Moiseküll 10.07.1805⁸ **Maria Freiin v. Posse**, ✱ St. Petersburg 25.10.1789, ~ St. Petersburg, St. Annen, 01.11.1789, † Moiseküll 27.12.1850, „Morgens 3 Uhr“⁹, „am Schlagfluß“, □ Hallist 05.01.1851¹⁰, „Nachmittags im Erbbegräbnis von Moiseküll begraben“, Erbin von Moiseküll, Kreis Wolmar, und Felix, Kreis Pernau; To. d. Oberlandgerichts-Assessors Georg Freiherr von Posse u. d. Wilhelmine Gräfin Lieven, Großtochter der Staatsdame, nachherigen Fürstin von Lieven. „Sie lebten 1833 in kinderloser Ehe.“¹¹

Mitherr auf Kokenberg (1827-1828), Christer war „Procureur in Wiburg“¹², von 1811-1818 Vizegouverneur von Pleskau¹³, Kaiserlich russischer Wirklicher Staatsrat und Ritter.

Freiin Maria von Posse war Erbin von Moiseküll¹⁴ und Felix¹⁵.

Der Haustaufe auf Helmet am 14. Juli 1777 wohnten als Paten bei: „Der Herr Assessor Christer Reinholdt v. Rennenkampff, der Herr Capitaine Erhardt Johann v. Meiners, der Herr General-Lieutenant v. Rennenkampff, der Herr Landrath v. Anrep, der Herr Landrichter v. Stackelberg, der Herr Artillerie Major Christoph Bayer v. Weisfeldt, der Herr Major v. Sieverding, der Herr Ordnungs-Richter v. Smitten, der Herr Assessor v. Smitten, Herr Lieut. v. Freytag, Herr v. Ermes, Frau Pastorin Schnabell, geb. v. Anrep, Fräul. Barbara Elisabeth v. Meiners, Fräul. Christina v. Meiners, Fräul. Anna v. Bayer,

¹ Kirchspiel Helmet/Helme, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 383, Todesanzeige Riga, den 14. März 1864

² Ebd., Kirchenbuch-Clip

³ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip; Riga, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 43, II Nr. 381

⁴ Ebd., Kirchenbuch-Clip; Rigaschen Zeitung Nr. 59 vom März 1864, Todesanzeige

⁵ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenbuch-Clip

⁶ Ebd.

⁷ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Zentrum für sichere Aufbewahrung von Dokumenten aus dem Archiv-Fond in St. Petersburg, Bestand 1102: Georg Reinholds Brief, XI. Generation a.d.H. Laimjall, Eisenach, den 15. November 1911

⁸ Riga, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 153

⁹ Kirchspiel Hallist/Halliste, Kirchenbuch-Clip; Riga, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 343

¹⁰ Kirchspiel Hallist/Halliste, Kirchenbuch-Clip; Das Inland Nr. 78 aus dem Jahr 1851

¹¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹² Ebd., Mitteilung seines Bruders Landrat Alexander Reinhold

¹³ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 76493

¹⁴ Lett. Laatre, Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland. Im Familienbesitz derer v. R. von 1805 bis 1855. 1.800 ha Hofsländ, 2.200 ha Bauernland

¹⁵ Estn. Veelikse, Kirchspiel Hallist, Halliste kihelkond, Kreis Pernau/Pärnumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1805 bis 1855. 973 ha Hofsländ, 1.432 ha Bauernland

Fräulein Katharina v. Anrep, Fräulein v. Stryck, Fräulein v. Langen, Fräul. v. Boeckler.“¹

Nach beendigem Studium wurde Christer Johann 1799 livländischer Ritterschafts-notair, resignierte 1802, wurde dann Hofrat und Procureur (Sachverwalter) in Pernau, schließlich Collegienrat und Vicegouverneur in Pleskau (Pskow). Nahm Abschied ... als Wirklicher Staatsrat.²

„Christer Johann v. R. studirte in Halle und Göttingen, er war n i c h t Procureur in Pleskau, sondern in Wiburg, nachdem er zuvor als Hofrath bei der Gesetzes-Commission in St. Petersburg angestellt war. Anstellung als Vicegouverneur in Pleskau [Pskov], während welcher er zum Staatsrath aufstieg; wurde mit Beibehaltung seines Gehalts zum Sekretär des Heroldie-Departements gekürt und erhielt seinen fälligen Abschied 1839 als wirklicher Staatsrath.“³

„Durch seine Gemahlin wurde er Erbherr auf Moiseküll und Felix in Livland, welche Güter aber, da er kinderlos starb, nach seinem Tode auf die Posseschen Erben, die Geschwister [Wilhelmine, Charlotte, Auguste, Adolphine und der Staatsrath und Ritter Carl Georg⁴] von Ungern-Sternberg, fielen.“⁵

„Nachdem Eberhard Baron Posse unvermählt gestorben, fielen Moiseküll und Felix in dessen Nachlaßtheilung am 19. April 1794 seinen Brudersöhnen zu, deren einer, der Oberlandgerichts-Assessor Georg Baron Posse am 1. August 1794 beide Güter für 55.000 Rubel S. übernahm und sie seiner, dem Wirklichen Staatsrath Christer von Rennenkampff (Kalzenau) vermählten Tochter Maria hinterließ.“⁶

Statuten des von Christer Johann und Bruder Alexander Reinhold gestifteten Familienlegats s.u. Ka.o9.

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1861 und 1864 war Christer wohnhaft: Riga, Jacobstr. 9, 1864 Gr. Jacobstr. 12, St. 2 Q. 9, 1 Tr.⁷

Maria war die Tochter des Oberlandgerichtsassessors Georg Freiherr v. Posse, Herr auf Moiseküll, Felix, Pennik und Megel⁸ und der Wilhelmine Gräfin v. Lieven, Erbfrau auf Moiseküll u. Felix. Sie starb am Schlagfluß und wurde am 5. Januar 1851 auf dem Erbbegräbnis zu Moiseküll beerdigt.⁹

Todesanzeige: „Am 11. d. Mts. entschlief sanft zu einem besseren Leben nach fast vollendetem 87sten Lebensjahre unser lieber Bruder und Onkel, der wirkliche Staatsrath Christer Johann von Rennenkampff. Die Beisetzung seiner irdischen Hülle findet

¹ Kirchspiel Helmet/Helme, Kirchenbuch-Clip

² Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

³ Ebd., Berichtigung durch den Bruder Landrat Alexander Reinhold

⁴ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837

⁵ Leonhard von Stryk: Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands

⁶ Heinrich von Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837

⁷ Anmerkung Lutz v. R.

⁸ Estn. Neeruti, Kirchspiel Odenpäh, Otepää kihelkond, Kreis Dorpat/Tartumaa, Livland/Eesti

⁹ Riga, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 343, Kirchspiel Hallist/Halliste, Kirchenbuch-Clip 1851

Sonntag, den 15. d. Mts., um 3 Uhr Nachmittags, von seiner Wohnung aus statt. Die Hinterbliebenen.“¹

„Acta eines Kaiserlichen Rigaschen Landgerichts in Nachlaß-Sachen des weiland Frau Staatsrätin von Rennenkampff geborene von Posse. Entaminirt den 3. Januar 1851; geschl. den 2. October 1853:“

27. Dezember 1850. Frau Staatsrätin Maria von Rennenkampff, geborene Baronesse von Posse stirbt kinderlos.

Januar 1851. Das Rigasche Landgericht schreitet zur Sicherstellung des Nachlasses (Gut Moiseküll) ein. Die Verstorbene hatte das Gut 1792 von ihren Eltern durch einen nicht mehr vorhandenen Erbteilungstransakt geerbt.

Der noch auf dem Gut lebende Ehemann, Christer von Rennenkampff, wird ersucht, bei dem Kaiserlichen Hofgericht die erforderlichen Beiträge zur Erstellung einer Inventur zu erbringen.

Eine Delegation des Kaiserlichen Landgerichts wird zur Bewerkstelligung der Inventur herangezogen. Da es an Gutsdokumenten und Wirtschaftsbüchern fehlt (durch einen Brand vernichtet), werden hauptsächlich die Angaben des Ehemannes, sowie die des Gutsverwalters berücksichtigt.

Die Inventur umfasst: Immobilien (Gutsgebäude: Moiseküll, Hoflage Masack, samt Inventar, Obstgarten, Winteraussaat im Felde); Gutsdokumente (wie: Berechnung der Einteilung des Gutes Moiseküll mit Felix aus dem Jahr 1806; Revisionsliste von 1834; Gutskladde von 1850 und 1851; Verzeichnis der Schulden der Bauern etc.); Wertpapiere; Die Bekanntgabe der Viehbestände, Wirtschaftsgeräte, Guts- und Wirtschaftsvorräte verweigert der verwitwete Ehemann zunächst.

13. Februar 1852. Es findet eine Vervollständigung der Inventur statt (Viehbestand, Wirtschafts- und Gutsvorräte sowie Wirtschaftsgeräte). Auch das nicht zum Rujenschen Kirchspiele gehörige Landgut Felix wird nachträglich mit in die Inventur aufgenommen (die Felder, als auch die Wirte des Gutes Felix sind an den Kaufmann Schulmann verpachtet).

Das Hauptgut Moiseküll mit Felix, mit allem im Rigaschen Kreise gelegenen Inventar wird aus der bisherigen Verwaltung des Herrn Staatsrats Christer von Rennenkampff an den Curator der Nachlaßmasse, den Herrn Hofgerichts Anwalt Johann Gusatv Kieferitzki übergeben.

Der Curator wurde aufgefordert, die Übernahme des Gutes dem örtlichen Gemeindegericht etc. mitzuteilen. Dieser teilt jedoch mit, dass die Gutsverwaltung nicht in seiner Hand geblieben war, sondern an den Kreisgerichtsassessor Georg von Rennenkampff übergeben wurde.

12. März 1853: Das Landgericht wird vom Liefländischen Hofgericht beauftragt den Pastor zu Rujen², Richard Bergmann zum Krankheitszustand (Geisteskrankheit) der Verstorbenen zu verhören.

8. Mai 1853: Das Verhör findet statt. Es bleibt offen zu welchem Zweck dieses Verhör stattfindet.³

„Marie von Rennenkampff geb. Baronesse von Posse:

¹ Todesanzeige in der Rigaschen Zeitung Nr. 59 vom März 1864

² Lett. Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

³ Stadtarchiv Riga, LVVA 110 f., 2 apr., 4250 l., 1-67 lp.

1. Sie war am 27.12.1850 verstorben. Ihr Nachlaß bestand aus dem vom Vater George Baron Posse ererbten Gut Moiseküll mit Felix, verschiedenem Mobiliar, livl. Pfandbriefen im Werte von 50.000 Rbl. SM. 2 Jahresrenten der Pfandbriefe (4.000 Rbl.) u. den Jahreseinnahmen des Gutes (4.000 Rbl.). - 2. Ihre Erben: A. Der Witwer wirkl. Staatsrat v. Rennenkampff. B. Intestaterben die Vaterschwesterkinder (fünf Geschwister Baron u. Baroness v. Ungern-Sternberg), die Mutterschwesterkinder (14 Fürstlich Lieven'sche Erben), Vaterbrudergroßkinder (drei Geschwister Loewis of Menar), Vaterschwestergrößkinder (14 Personen: zwei Branch v. Stackelberg, Geschwister v. Stryk, Murawiof u. Cancrin). - 3. Das Gut Moiseküll hatten die zehn Geschwister Posse 1797 vom Oheim Eberhard Gustav Baron Posse geerbt, wobei die Schwestern abgefunden wurden, desgl. 1798 der Großvater der Geschwister Loewis: Staatsrat v. Rennenkampff hatte das große Vermögen der Erblasserin wegen ihrer notorischen Geistesschwäche 15 Jahre lang allein genossen. Nicht erbberechtigt waren die mittellosen Geschwister v. Palmstrauch. - 4. Auf Wunsch der Geschwister v. Ungern-Sternberg, die einen Prozeß vor dem Hofgericht vermeiden wollten u. 10.000 Rbl. zum allgemeinen Teilungsfond einbrachten, dafür das Gut Moiseküll mit Felix übernehmen sollten, wurde auf Grund [der vom anonymen Verfasser des Exposés zitierten Bestimmungen] des römischen, schwedischen u. russischen Rechts u. des estländischen (estnischen) Ritter- u. Landrechts vorgeschlagen, die 68.000 Rbl. wie folgt aufzuteilen: a) 14 Fürstlich Lievenschen Erben 42.000 Rbl., drei Geschwister Loewis of Menar 6.000 Rbl., die übrigen 14 Erbberechtigten (v. Stackelberg, v. Stryk, Murawiof u. Cancrin) 14.000 Rbl., Staatsrat v. Rennenkampff 5.000 Rbl. (dazu Mobiliar, die Revenuen des Nachjahrs u. das Gutsinventar) sowie 1.000 Rbl. für Kosten u. Differenz.“¹

„No. 37. No. 12. Acta Eines Kaiserlich Rigaschen Landgerichts in Nachlaßsachen weiland Seiner Excellenz des Herrn wirklichen Staatsraths Johann Christer von Rennenkampff. Entaminirt den 16. Maerz 1864. Delat den 16. März 1864. No. 385

Actum. Riga Landgericht 16. März 1864.

Ggenwärtig: Herr Landrichter von Freymann, Herr Assessor von Kroeger, Herr Assessor von Vegesack.

[...] eingetreten der Quartallofficier Schmidt 2 und gehorsamst zur Anzeige gebracht, daß der wirkliche Staatsrath Johann Christer von Rennenkampff, welcher hier selbst in der Stadt in der Jacob Straße im Hause des Schneiders Petersohn gewohnt, am 15. diesen Monats mit Tode abgegangen sei.

Hierauf referirte der Notair jud. Coll. [...] Gerstfeld, daß er zwei Tage nach dem Tode des dahingeshiedenen dessen Testament aufgenommen habe, in welchem defunctus seinen Neffen, den Ritterschaftsarchivsekretairen C. von Rennenkampff (Ka.17) zum Testamentsexecutor ernennt, so daß eine gerichtliche Verhandlung in Betreff des Nachlasses defuncti ohne vorgängigen desfallsigen den Actenantrag der Erben resp. des Testamentsexecutors nicht erforderlich erscheinen.“²

¹ Revaler Regesten Band III: Testamente Revaler Bürger und Einwohner aus den Jahren 1369 - 1851, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, Seite 548

² Stadtarchiv Riga, LVVA 110 f., 2 apr., 5791 l., 1 lp.

Ka.o5 Rennenkampff, Georg Simon Edler v.

✳ Riga¹ 18.09.1778², „im Sept. in der Jesuskirche getauft“³, ~ Riga, Jesuskirche, ✠ ...,
□ Riga 09.1778⁴.

Ka.o6 Rennenkampff, Magnus Georg Edler v.

✳ Riga⁵ 07.1780⁶, ~ Riga, Jesuskirche, 07.1780, „im Juli in der Jesuskirche getauft“⁷,
✠ ..., □ Riga, St. Jakobi, 15.08.1783⁸.

Ka.o7 Rennenkampff, Johann Edler v.

✳ Riga 10.11.1783⁹, ✠ Riga 10.11.1783, „Johann wurde nur 3 Stunden alt.“¹⁰

Ka.o8 Rennenkampff, Charlotta Johanna Jakobina Edle v.

✳ Riga 14.05.1785¹¹, ~ Riga, St. Jakobi, 28.05.1785¹², ✠ Zehren, Kurland,
14.12.1854¹³,

⊗ Kuckschen 02.09.1804¹⁴, 17.09.1804¹⁵ **Wilhelm Dietrich Ferdinand Friedrich v.
Heyking**¹⁶, Erbherr auf Zehren¹⁷ und Ockseln [Oxeln]¹⁸, Kurland, ✳ Zehren
01.03.1780, ~ Kandau 22.03.1780¹⁹, ✠ Zehren 30.01.1858²⁰, □ Kandau 12.02.1858²¹.

Als Paten wohnten der Taufe am 28. Mai 1785 in der St. Jakobi bei: „Die Frau Generalin
von Numers, die Frau Generalin von Wulff, der Herr Landrath Graf Mengden.“²²

Eine Tochter: Agnes Sophie Pauline von Heyking: ✳ Irlau 26.10.1813²³; ✠ Mitau,
Kurland, 04.04.1881, ⊗ Moritz Lebrecht Baron von Heyking, ✳ Zehren 10.05.1790,

¹ Riga, Kirchenbuch der Jesus-Gemeinde; Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

² Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch Eintrag Nr. 383;

³ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁴ Ebd.

⁵ Riga, Kirchenbuch der Jesus-Gemeinde

⁶ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch Eintrag Nr. 384; Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

⁷ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁸ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister, Eintrag Nr. 652

⁹ Ebd., Kirchenregister I, Eintrag Nr. 224; Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

¹⁰ Ebd., Kirchenregister III, Eintrag Nr. 195

¹¹ Ebd., Kirchenregister, Eintrag Nr. 434; Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

¹² Ebd., Kirchenbuch-Clip

¹³ Kirchspiel Kandau/Kandava, Kirchenregister, Eintrag Nr. 305; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig,
Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹⁴ Kirchspiel Kandau/Kandava, Kirchenbuch-Clip

¹⁵ Ebd., Kirchenbuch

¹⁶ GHdA Freiherren, 1995, GesR-Bd. 109, Seite 310

¹⁷ Lett. Cēre, Kirchspiel Kandau/Kandava, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

¹⁸ Lett. Oksle, Kirchspiel Kandau/Kandava, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

¹⁹ Kirchspiel Kandau/Kandava, Kirchenbuch-Clip

²⁰ Ebd., Kirchenbuch-Clip

²¹ Ebd., Kirchenbuch-Clip

²² Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

²³ Kirchenbuch Siuxt/Džūkste mit Irlau/Irlava, Jahrgang 1813, Band 112

~ Kandau 14.06.1790¹, ☩ Mitau, Kurland, 26.09.1871². Sie hat noch weitere 5 Geschwister.

Ka.09 Rennenkampff, Alexander Reinhold Edler v.

* Riga³ 02.09.1787⁴, ☩ Riga 22.01.1869⁵, „Nachts 12 Uhr“, „nach langem Leiden“⁶, ☐ Riga, St. Jakobi, 27.01.1869⁷, „Mittags 12 Uhr“ auf dem St. Jakobi Friedhof⁸,
☉ Riga, St. Jakobi, 16.12.1813⁹ **Catharina Sophia v. Vegesack**, * Riga 15.01. 1792¹⁰,
* Riga 15.01.1793¹¹, ~ Riga, Dom, 29.01.1792¹², ☩ Riga 28.12.1868¹³, „Morgens 2¼ Uhr“¹⁴, ☐ Riga, St. Jakobi, 03.01.1869¹⁵, „Mittags 12 Uhr“ auf dem St. Jakobi Friedhof¹⁶; Tochter des Kaiserlich russischen Hofrats Gotthard von Vegesack, Herr auf Kleistenhof¹⁷, ☩ 05.10.1818, u. d. Catharina Antonia von Vegesack in 2. Ehe, ☩ 09.03.1844.¹⁸

Livländischer Landrat (1835-1860), Hofgerichtsbeisitzer, Oberkirchenvorstand, Präsident der Prediger-Commission und des Ältestenrats, „Mitglied der Einführungskommission und Cassadeputirter in Riga“, 1860 Ehrensessel im Landratskollegium¹⁹, Erbherr auf Uelzen²⁰, Herr auf Alt Pigast²¹ und Kürbelshof²², Mitherr auf Kokenberg (1827-1828).

➤ **Kinder siehe Ka.13 bis Ka.21**

An Catharina Sophias Taufe am 29. Januar 1792 im Dom zu Riga nahmen teil: „Die Frau verwittwete Ober-Secretairin Sophia Catharina von Vegesack, geb. Stöver, Ihro

¹ Familienmitteilung

² GHdA Freiherren, 1995, GesR-Bd. 109, Seite 310

³ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr. 305

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95; Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr. 305

⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁶ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 18 vom 23. Januar 1869

⁷ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁸ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 4312

⁹ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister, Eintrag Nr. 587

¹⁰ GH der Livländischen Ritterschft; C. Russwurm, Familien Akte D3

¹¹ Nordlivländische Zeitung Nr. 49 vom 22. April 1842, Angaben des Landrats Alexander Reinhold (Ka.09)

¹² Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

¹³ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 302 vom 29. Dezember 1869

¹⁴ Familienarchiv derer v. R., Todesanzeige

¹⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹⁶ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 4312

¹⁷ Lett. Kleistiņi, Kirchspiel Dünamünde/Daugavgrīva, Patrimonialgebiet der Stadt Riga, Südlivland/Lettland

¹⁸ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band II. Seite 202

¹⁹ Deutschbaltisches biographisches Lexikon, 1710-1960

²⁰ Estn. Vaabina, Kirchspiel Anzen, Antsla kihelkond, Antsla kihelkond, Kreis Werro/Võrumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1811 bis 1844. 3.420 ha Hofsländ, 2.940 ha Bauernland

²¹ Estn. Vana-Piigandi, Kirchspiel Kannapäh, Kreis Werro/Võrumaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1817-1844. 770 ha Hofsländ, 450 ha Bauernland

²² Lett. Ķirbeņi, Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland. Im Familienbesitz derer v. R. von 1835 bis 1859. 920 ha Hofsländ, 1.490 ha Bauernland

Excelence die Frau ... Baronne von Meyendorff, geb. von Vegesack, Assessorin Blankenhagen, Bürgermeisterin von Wiedau, verwittwete Assessorin von Zimmermann, verwittwete Pastorin Selders, geb. Stöver, Baronne von Fersen, geb. von Vegesack, Fräulein Barbara von Vegesack, Jungfer Amalia Stoeber, Herr Creiß-Richter Graf Mellin, Hofrath Baron Unger-Sternberg, Hofrath Georg Ludwig von Vegesack, Collegien-Assessor Gottfried Berens.“¹

„1807 Immatrikulation in Dorpat (Nr. 305, 1807-1808, stud. jur.) Privatisiert in Riga, - früher in verschiedenen Landesämtern, namentlich Landrath, Mitglied des Hofgerichts, Oberkirchenvorsteher, auch Ehren-Curator des Gymnasiums in Riga, Präsident der Kommission zur Feststellung der Prediger-Einkünfte in Livland, zuletzt weltlicher Beisitzer des Rigaschen Oberkirchenvorsteher-Amtes.“²

„Alexander studierte 1807 und 1808 zu Dorpat Jura. Er wurde Landgerichtsassessor in Dorpat, Mitglied der Einführungskommission, Ritterschaftsdeligierter sowie Cassa-deputierter und Landrat in Livland. Ritter des Stanislaus Orden 2., des St. Wladimir Ordens 3. Klasse und des St. Annen Ordens 2. Klasse; Inhaber des Ehrenzeichens für 30 Jahre Tätigkeit. 1835 bis 1856 Mitglied des livländischen Hofgerichts, Landrath seit 1835, 1837-1860 Oberkirchenvorsteher des Riga-Wolmarschen Kreises, Ehrendirektor des Gymnasiums zu Riga, Mitglied der Kommilitonen-Stiftung 1827. Mitglied der Domainen-Kommission für die Ostseeprovinzen 1841, zuletzt weltlicher Beisitzer des Oberkirchenvorsteheramtes, lebte in Riga.“³

„Alexander Reinhold studirte in Dorpat, Moskau und Heidelberg, ward 1812 Dörptscher Landgerichts-Ass. 1813 zugleich Ass. nob. des Dörptschen Ober-Kirchenvorsteheramtes. 1819 Mitglied der Einführungskommission, 1820 zugleich Cavalier des Livl. Hofgerichts, Depart. in Bauernsachen. (Colleg.-Ass. ist er nicht!) 1824 vom letzten Amte entlassen und zugleich zum Cassadeputierten erwählt, sowie Mitglied in der Kommission zur Ausgleichung der Landesvorstände, 1830 Wladimir-Orden 4. Classe und 1834 St.-Stanislaus-Orden 2. Classe; - 1835 zum Livl. Landrath erwählt u. bestätigt, zugleich auch Mitglied des livl. Hofgerichts, der Ritterschafts-Chausseebaucommission und der ritterschaftlichen Proviantlieferungskommission, 1837 zugleich Oberkirchenvorsteher, Präses der Kommission zur Ausmittlung und Feststellung der Prediger-Einkünfte in Livland angestellt. 1838 Ehrencurator Rigaschen Gymnasiums, 1841 endlich auch Mitglied der Domainen-Commission in den Ostsee-Provinzen bestellt. 1838 Ehrenzeichen für 25jährige Dienste.“⁴

Aus dem Concurse des Kirchspielrichters Carl Gotthard von Palmstrauch ⁵ erstanden Kokenberg⁶ im Mai 1827 für 13.600 Rubel S. die Erben des Hofgerichts-Präsidenten Paul Reinhold von Rennenkampf (Kalzenau), die es am 14. April 1828 für 18.500 Rubel S. dem Carl Bogdsiewitsch Dolenga verpfändeten, dem es auf Befehl des Senates am 17. Januar 1838 eigenthümlich zugeschrieben wurde, worauf von Seiner

¹ Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

² Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat aus dem Jahr 1867

³ Ebd., Nr. 305; Sächs. Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁴ Nordlivländische Zeitung Nr. 49 vom 22. April 1842

⁵ Rigasche Anzeigen aus dem Jahr 1826

⁶ Lett. Brenti Kirchspiel Ermes/Ērgeme, Kreis Walk/Valka, Südlivland/Lettland

Kaiserlichen Majestät auf Gesuch der Livländischen Ritterschaft ein Inhibitorium erfolgte¹.

„Bescheinigung des Departements für die Volksbildung bezüglich der Anfrage des Militärgouverneurs von Livland, Estland und Kurland wegen der Ernennung der Landräte Alexander Paul v. Rennenkampff und Bruinink zum Ehrenkurator.“ 23.01.1838 - 09.03.1838: 1. Der Landrat Von Rennenkampff wurde auf dem letzten (20.01.1838) Ritterschaftskonvent zum Ehrenkurator des Gymnasiums in Riga gewählt.

Rennenkampff, von, Alexander Pawlow. 48 Jahre alt, lutherischer Konfession, Adliger aus Livland tritt er seinen Dienst beim Hofgericht in Livland an, wurde er zum Assessor des Landgerichtes in Dorpat ernannt, Wirklicher Assessor bei demselben Landgericht. Neben diesem Amt, war er noch gleichzeitig bis zum 1. August ununterbrochen als Assessor beim Hauptkirchenkuratorium von Dorpat tätig.

Wurde von der Ritterschaft des Dorpater Bezirks zum Abgeordneten in die „Höchstgegründete“ Kommission für die Einführung der neuen Regelung bezüglich der Livländischen Bauern gewählt, in diesem Amt war er vom 16.08.1819 bis zum 03.06.1833 tätig.

12.1820 - 8.1824 war er als Sekretär beim Hofgericht Livland zuständig für alle Bauerngerichtssachen. 1835 Deputierter bei der Livländer Ritterschaftskanzlei. 9.07.1824 Mitglied der Landessteuerkommission. 4.12.1830 mit dem St. Wladimir Orden 4. Klasse ausgezeichnet. 3.06.1833-3.06.1835 - Ritterschaftsabgeordneter bei der Kommission für die Durchführung der neuen Bauernregelung. 4.12.1834 - ausgezeichnet mit dem St. Stanislaw Orden 4. Klasse. 6.05.1835 - zum Livländer Landrat gewählt. 24.01.1836 -als Landrat zum Beisitzer des Livländer Hofgerichtes gewählt und bestätigt.

Kinder: 1. Scharlotte, 18 Jahre alt, 2. Georg, 15, 3. Karl, 14, 4. Pauline, 12, 5. Maria, 10, 6. Elisa, 8.

Am 15..02.1838 hat der Zar Nikolai I. ihm als Kurator die Zulassung erteilt. Zu seinem Besitz gehört das „Gut Kürbelshof“, im Kirchspiel Rujen [lett. Rūjiena], Kreis Wolmar [Rūjiena], [Süd]livland.“²

„Vorstehende Dienstliste des Herrn Landraths und Ritters Alexander von Rennenkampff wird in Hinsicht auf die Wahl desselben zum Landes-Assessoren benötigt:

Alexander von Rennenkampff Pauls Sohn, Liefländischer Landrath, 55 Jahre alt, Lutherischer Religion. Vom immatrikulirten, liefländischen Adel. Wohlerworbenes Vermögen: Das Gut Kürbelshoff im Wolmarschen Kreise, Rujenschen Kirchspiel. groß: 1 7/10 Revisionshaken mit 101 m Faden.

1811-1812 Auscultant im Livländischen Hofgericht.

1813 Zum substituirtten Assessor des Dörptschen Landgerichts erwählt.

Aug. 1818 Wirklicher Assessor der Dörptschen Landgerichts geworden und mit diesem Amte zugleich das Amt eines Assessor nobilis des Dörptschen Oberkirchenvorsteheramtes, bis zum 1. August 1818 ununterbrochen vorgestanden.

3. Juny 1833 Zum Ritterschaftlichen Delegierten Dörptschen Kreises bei Er. Allerhöchstverordneten Commission zu Einführung der Livl. Bauer=Verordnung erwählt und bestätigt, welches Amt er verwaltet hat bis zum 3. Juny 1833.

¹ Heinrich von Hagemeister Band I, S. 77

² St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv Russlands, Fond 733, Inventarverz. 57, Akte 70

Dcbr. 1820	Zum Sekretär des Liv. Hofgerichts in Bauer=Angelegenheiten ernannt und solches Amt bis zum August 1824 verwaltet.
9. July 1824	Zum Cassa-Deputierten der Liv. Ritterschaften zugleich zum Mitgliede der Commission zur Ausgleichung aller Landesprästande [Landesabgaben] erwählt und ersteres Amt verwaltet bis zum 6. Mai 1835.
4. Dcbr. 1830	Ritter des „St. Wladimir Orden der 4 ^{ten} Classe“.
8. Oct. 1832	Ehrenzeichen untadelhafter Dienstführung für 15 Jahre Nr. 1584.
3. Juny 1833	Ritterschaftlicher Delegierter bei der Bauer-Verordnungs-Commission, bis 6. Mai 1835.
1833-1834	Von Seiten der Livl. Ritterschaft die Getreide-Lieferung zur Versorgung der Residenz besorgt in den Jahren 1833 und 1834.
4. Dcbr. 1834	Ritter des „St. Stanislaus Orden der 3 ^{ten} Classe“, welcher später zur 2 ^{ten} Klasse erhoben worden.
6. Mai 1835	Zum Livländischen Landrath erwählt.
8. Mai 1835	Zum Hofgericht, Beisitzer als Landrath erwählt. Bestätigt 24. Januar 1836.
17. Mai 1837	Zum Oberkirchenvorsteher, Riga-Wolmarschen Kreises erwählt. Bestätigt: 1837 Juny.
Juny 1837	Zum Präsidenten der Commission zu Ausmittlung und Feststellung der Prediger-Einkünfte verordnet.
17. März 1838	Vom Nobl. Adelsconvent 1837 zum Elternrat unter des Rigschen Gymnasiums erwählt und bestätigt, laut der Kaiserl. Liv. Gouv. Regierung.
23. Nov. 1838	Ehrenzeichen untadelhafter Dienste für 25 Jahre Nr. 1421,
April 1841	als Mitglied der Domänen-Commission der Ostprovinzen angestellt.

Ist gegenwärtig noch Landrath, Hofgerichts-Beisitzer, Oberkirchenvorsteher, Präsident der Prediger Commission und Ältestenrates.

Verheirathet mit Sophie von Vegesack und hat Kinder: 1. Georg, Cornet beim Summschen Husaren Regiment, 23 Jahre alt. 2. Carl, Primaner im Rigschen Gymnasio, 21 Jahre alt. 3. Pauline, 19 Jahre, 4. Marie 17 Jahre, 5. Elise 15 Jahre.

Aemter als völlig mit der Wahrheit übereinstimmend vom Livländischen Landraths-Collegio desmittelst beglaubiget. Riga, im Ritterhaus den 16. October 1842. Im Namen und von wegen Sr. Edlen Ritter- und Landschaft des Herzogthums Livlands. Landrath: P. F. von Schultz, Rittersch. Sekr. Baron Budberg.“¹

Alexander war im Jahr 1842 geschäftsführendes Mitglied der Oberlandesschulbehörde.²

„Am 14. Oct. 1841 war auch endlich die Ober Landschulbehörde zusammengetreten und hatte beschlossen ihre erste ordentliche Sitzung während des deliberirenden Convents abzuhalten. Es waren, da 2 Landräthe fehlten, erschienen: Landrath v. Rennenkampff, Landrath Baron Bruiningk, General-Duperintendent v. Klot. Die eingegangenen Berichte der Kreis Landschulberhöörden wurden berathen und die nöthigen Schlüsse gefasst. Da der Dorpat-Werrosche Bericht aber eigentlich Vorschläge zur nähern Organisirung des Schulwesens enthielt, wurde beschlossen ihn dem Landtage vorzulegen. Übrigens fasste die 2. Am 13. Febr. abgehaltene und von allen 5 Mitgliedern, auch Landräthen v. Wulf und v. Bock, besuchte Sitzung noch einen vollständigen Bericht an den Landtage ab. ...

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645l., 66 lp.

² Johann Heinrich Guleke: Geschichte des livländischen Volksschulwesens. Herausgegeben von Detlef Kühn und Vija Daukste

Der Landtag hatte der Oberlandschulbehörde also freie gegeben. Sie konnte jetzt handeln. Und doch war die Zeit nach den Bauernunruhen eine so trübe, dass sie wol wusste, wie behutsam sie nur vorgehen durfte.

Bruiningk machte am 27. April 1842 im Amtsblatt bekannt, dass alle Mittheilungen und Vorstellungen an die Oberlandschulbehörde an das geschäftsführende Mitglied Landrath v. Rennenkampff zu adressiren sei. Rath Schlichting wird Schriftführer der Behörde. ...

Leider war Walter gezwungen, gleich wieder mit neuen Forderungen an die Ritterschaft heranzutreten. Die Wolmarsche Parochialschule war am 25. März 1843 niedergebrannt. Er schlug vor, die Schule nach Trikatén, wo die Ritterschaft mehrere Güter besitzt, zu verlegen. Da würde ihr ein Neubau billiger zu stehen kommen. In Wolmar müsste bei dem Neubau ein zweiter Stock für die ritterschaftliche Schule aufgebaut werden. Das würde theuer sein, und da würde eine Vereinbarung mit den übrigens gern dazu bereiten Wolmarschen Kirchspiel nöthig sein. Walter schlug auch vor, während der Bauzeit den Unterricht einzustellen und Zimse lettische Schulbücher schreiben zu lassen, die Ulmann, der im Jahre vorher abgesetzt und aus Dorpat verwiesen war, durchsehen könnte. Er selbst habe keine Zeit dazu.

Das Landraths-Collegium meinte aber, diese nützliche Anstalt dürfe keine Unterbrechung erfahren, Walter möchte Vorschläge machen, wie man ihre Fortdauer sichern könnte. - Es lässt sich denken, wie diesen eine solche patriotische Gesinnung erfreut haben muss. Wie richtig hatte er in der ganzen Sache gerechnet. Stand erst einmal das Seminar mit seiner Arbeit vor den Augen der Menschen da, so mussten sie seine Nützlichkeit und Nothwendigkeit zugeben.

Am 17. Juni hält die Oberlandschulbehörde eine Sitzung, auf der sie sich genöthigt sieht, die beiden Glieder, Landrath Rennenkampff und den General- Superintendenten darum zu ersuchen, dass sie die Berichte der verschiedenen Kreislandschulbehörden zusammenstellen und dann referiren möchten. Es war sonst Niemand dazu da.

Das Landraths-Collegium hatte die beiden Kreisdeputirten von Nummers und von Löwis beauftragt, an Ort und Stelle zu prüfen, ob die ritterschaftliche Anstalt mit der Wolmarschen Parochialschule verbunden oder separat ein neues Lokal dort oder in Trikatén erbaut werden sollte. Sie berichten am 11 Oct., dass sie sich dafür entschieden hätten, die Schule lieber in Lipskál, wo sich schon die Wiesen-Bewässerungsschule befünde, aufzuführen. Walter machte dagegen geltend, dass dort aber auch für eine Parochialschule, die als Übungsschule zu dienen hätte, gesorgt werden müsse. ...

Nachzutragen sind noch die Sentiments der Landräthe in Betreff eines Entwurfs zu einem Schulreglement, den Landrath Rennenkampff auf Grund von Eingaben der Kreislandschulbehörden und ihre Revidenten abgefasst hatte. Bruiningk hält es den 26. Mai 1844 für verfrüht. Bock schreibt d. 6. Juli 1844: „Durch Einführung der Schulbehörden ist für das Schulwesen genug geschehen. Die Sache muss sich selbst entwickeln in dem Maasse, als das Volk erwacht. Die Hauptfrage bleibt immer die, ob die angemessene Bildung der Gemeinden segensreich gedeiht.“ Er erklärt sich auf das Bestimmteste gegen alles Centralisiren über die bisherigen Grenzen hinaus. Er will Parochialschulen nur eine für jeden Kirchspielsgerichtsbezirk. Transehe stimmt Böck zu und hält Gemeindeschulen bei der Vortrefflichkeit des häuslichen Unterrichts für unnütz.“¹

¹ Johann Heinrich Guleke: Geschichte des livländischen Volksschulwesens. Institut Nordostdeutsches Kulturwerk, Lüneburg 1997

Alexander Reinhold war am 2. November 1854 Taufzeuge seines Enkels Christer Eugen v. R.¹

Am 16. Dezember 1863 feierten Alexander Reinhold und seine Gattin Katharina Sophie Goldene Hochzeit („beide durch Abstammung den älteren Familien unserer Stadt angehörig“).²

„Littr. R. No. 77. Acta in Proclams-Sachen den zwischen sämmtlichen Erben weiland Seiner Excellenz des gewesenen Herrn Hofgerichts-Präsidenten, Landraths und Ritters Paul Reinhold von Rennenkampff abgeschlossenen Erbtheilungs-Transact und den dadurch von dem Ritterschafts-Delegirten Alexander von Rennenkampff erlangten erblichen Besitz des im Dörptschen Kreise und Anzehnschen Kirchspiel belegenen Gutes Ültzen, so wie die Couocation der Gläubiger des genannten Herrn defundi betreffend. ent. den 14. December 1825. geschlossen den / abgem. den 18. Februar 1827.“

10. Dezember 1825. Alexander von Rennenkampff fordert, daß alle etwaigen Einsprüche, die gegen seinen Erbanspruch auf das Gut Ueltzen erhoben werden könnten, durch eine Frist, die vom Hofgericht gesetzt werden soll, reglementiert werden sollen. Es folgt eine Auflistung der im Erbteilungsvertrag berücksichtigten Gelder.

23. Dezember 1825. Das Hofgericht leitet alle notwendigen Schritte ein: Die Gerichte der Kreise werden benachrichtigt und Bekanntmachungen in den Zeitungen inseriert.

18. Februar 1827. Nachdem sich keine Einwände zeigen, ist die Überschreibung des Gutes auf Alexander von Rennenkampff rechtens.³

„Erbherr auf Ueltzen, übernommen durch den über den Nachlaß des Vaters am 21. März 1825 abgeschlossenen Transact für 58.000 Rubel Alb., doch verpfändete er dieses Gut am 7. Januar 1835 für 76.000 Rubel Album dem dimitt. Rittmeister Richard Bruno von Samson-Himmelstjerna. Am 25. Mai 1817 hatte er von dem Major Gustav Freiherr v. Schultz-Ascheraden für 32.000 Rubel Album das Gut Alt-Pigast gekauft, er verpfändete dieses, nachdem es ihm am 7. Juni 1917 zugeschrieben war, am 17. Mai 1833 für 19.550 Rubel der Anna Gordosky. Nachdem dieser Pfandvertrag aufgehoben war, verkaufte er das Gut am 5. Dezember 1844 für 26.500 Rubel dem Oberstleutnant Adolph v. Peiffer. Schließlich pfändete er von dem oben genannten Richard Bruno v. Samson-Himmelstjerna das Gut Kürbelhof am 23. April 1835 für 18.000 Rubel. Nachdem es ihm zugeschrieben war, verkaufte er Kürbelhof am 24. Oktober 1859 für 26.500 Rubel dem Kreisdeputierten Georg Constantin v. Stryk.“⁴

Im Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1846 steht: wohnhaft in Riga, Am Wöhrmannschen Park 213 im Thomsonschen Haus.

Im Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1861, 1864, 1865 steht: wohnhaft in Riga, Schwimmstr. 21, 1 Treppe.⁵

„Acta Eines Kaiserlichen Rigaschen Landgerichts in Sachen betreffend die Ertheilung eines Attestats zur Reise ins Ausland für den Herrn Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff. Entaminirt den 16. März 1856.

¹ Riga, Taufregister der evangelisch-lutherischen St. Jakobi Kirche für 1854 sub Nr. 115

² Rigaische Stadtblätter vom 17. Dezember 1863

³ Stadtarchiv Riga, LVVA 109 f., 17 apr., 1444 l., 1-20 lp.

⁴ Leonhard v. Stryk: Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands, Dorpat 1877

⁵ Anmerkung Lutz v. R.

No. 631. Auf geschehenes Ansuchen wird von eines Kaiserlichen Rigaschen Landgerichts auf Grund seiner Acten desmittelst attestiret: daß gegen seine Excellenz den Herrn Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff bei diesem Kaiserlichen Landgerichte keine Schuldforderungen zur Beitreibung ausstehen, ferner auch auf dieses Vermögen hierselbst kein Verbot oder Cronsrückstand ruht und daß endlich seine persönliche Anwesenheit hierselbst gegenwärtig in keinem Kriminal- oder Civilprocesse erforderlich ist. - Riga, den 27. März 1856.- Im Namen p. p.¹

„Catharina war die Tochter des Assessor Consistorii Gotthard v. Vegesack, Herr auf Kleistenhof bei Riga und der Catharina Antonie (v. Vegesack) in seiner 2ten Ehe.“²

„Kürbelshoff, d. 13^{ten} Juni 1855 - Meine liebe Minna!³

Obzwar ich schon mehr als 14 Tage in Kürbelshoff bin, habe ich noch bis jetzt keine Zeile aus Riga erhalten, was mir recht besorgt macht um Euch Allen meinen Lieben; immer ist es angenehm, recht oft Nachrichten von Personen zu erhalten, die uns lieb sind, besonders ist es aber um so wünschenswerther, in diesen schweren Zeiten, wo man oft ohnehin recht trübe gestimmt ist; und große Beruhigung findet, oft Nachrichten von den Seinigen zu erhalten.

Schon hätte ich Dir mit der vorigen Post geschrieben, war aber infolge einer Erkältung die ganze vorige Woche sehr unwohl, nachdem ich dann verschiedene Hausmittel gebraucht habe, denn nach dem Arzt schickte ich nicht, bin ich nun wieder ganz hergestellt und benutze nun gleich den ersten Posttag um Dir zu schreiben.

Von Pauline⁴ wirst Du wohl erfahren haben, daß wir unsere Reise schnell und gut zurückgelegt haben; hier angelangt, nahm meine Wirthschaft und der Garten, meine ganze Zeit in Anspruch, daher ich bis jetzt noch wenig die Einsamkeit, in der wir leben, seitdem uns die lieben Bewohner von Moiseküll⁵ fehlen, fühlte. Doch mit jedem Tag bedaure ich immer mehr, die lieben Kinder und Großkinder nicht mehr in unserer Nachbarschaft zu haben. Bei der Durchfahrt durch Moiseküll ergriff mich eine tiefe Wehmuth, dieser Ort, wo sonst soviel Leben war, steht öd und verlassen, denn der jetzige Besitzer (Ungern-Sternberg) wird es wohl nie brauchen, da er ein schönes großes Haus in Pollenhoff⁶ hat.

Schon seit einigen Tagen erwarten wir täglich vergebens George⁷ aus Riga, ich bin recht gespannt zu erfahren, zu welchem Preis er seine Ochsen verkauft hat; Gott gebe ihm Glück zu diesem Unternehmen, denn er hat es schwer, und spart keine Mühe, um etwas zu gewinnen.

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 110 f., 2 apr., 4731 l., 1-2 lp.

² C. Russwurm, Familien Akte D3; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Balt. Adelsgeschlechter

³ Catharinas jüngste Schwester Wilhelmine Gotthardine v. Vegesack, gest. 3. Juni 1885

⁴ Tochter von Catharina und Alexander Reinhold

⁵ „Moiseküll und Felix fielen in der Nachlaßtheilung am 19. April 1794 dem Oberlandgerichts-Assessor Georg Baron Posse zu, der am 1. August 1794 beide Güter für 55.000 Rubel S. übernahm und sie seiner, dem Wirklichen Staatsrath Christer von Rennenkampff vermählten Tochter Maria hinterließ. Nach deren am 27. December 1850 erfolgtem Ableben fiel Moiseküll und Felix mittelst des zwischen deren Erben abgeschlossenen Transactes an die Geschwister Wilhelmine, Charlotte, Auguste, Adolphine und den Staatsrath Carl Georg Baron Ungern-Sternberg.“ (H. v. Hagemeister: Materialien zu einer Geschichte der Landgüter Livlands, Riga 1837)

⁶ Estn. Polli, Kirchspiel Karkus, Karksi kihelkond, Kreis Fellin/Viljandimaa, Livland/Eesti

⁷ Ältester Sohn

Ist Lili¹ noch in Riga oder schon in Kurland bei Marie²? Leider habe ich gar keine Nachrichten aus Auderau, obzwar ich Marie in Riga dringend bat, mir doch ja recht oft zu schreiben, weil ich recht besorgt bin ihretwegen und ihrer Kleinen wegen. Gott gebe, daß die Landluft Mutter und Kind recht stärken möchte. --- Nun wirst Du schon Deine Brunnenkur brauchen und hoffentlich mit dem besten Erfolg. Die Witterung ist ja allen Kurgästen sehr günstig, da wir immer schönes warmes Wetter haben, nur wünscht der Landmann sehr Regen, denn die Erde ist sehr trocken. In unserem Obstgarten wird die Obsternte schwach ausfallen, da die Äpfel- und Birnbäume gar nicht geblüht haben und während der Blüthe der Frost den Kirschen und Pflaumen geschadet hat.

Nun lebe recht wohl, meine liebe Minna, Rennenkampff trägt mir die herzlichsten Grüße für dich auf, bitte Zimmermann Kleins zu grüßen von Deiner Dich liebenden Schwester C. Rennenkampff.

Diesen Frühjahr wünschtest Du Birkenknospen, ich schrieb deshalb nach Kürbelshoff und fand einen kleinen Papierbeutel voll Birkenknospen, die unsere Leute gesammelt haben, sobald sich eine Gelegenheit nach Riga findet, erhältst Du sie mit dem Wunsch, daß sie Dir recht wohl thun mögen.“³

„Am 28. December d. J., Morgens 2¾ Uhr, entschlief sanft meine inniggeliebte Gattin, unsere unvergeßliche Mutter und Großmutter, die Frau Landrätin Katharine Sophie von Rennenkampff, geb. von Vegesack, im fast vollendeten 76. Lebensjahre und im 56. Jahre einer sehr glücklichen Ehe. Sanft ruhe ihre Asche nach langem segensreichen Wirken! Riga, den 28. December 1868. Der Gatte, die Kinder und die Großkinder.“⁴

Todesanzeige: „Am 22. Januar d. J., Nachts 12 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unser inniggeliebter Vater und Großvater, der dimitt. Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff, im 82. Lebensjahre. Die Beerdigung des Entschlafenen findet am Montag, den 27. Januar, Mittags 1 Uhr, von der St. Jakobi-Kirche aus statt. Die Kinder und die Großkinder. Riga, den 23. Januar 1869.“⁵

Am Grab Alexander Reinholds am 27. Januar 1869 vorgetragen:

„Vor der Rede. - .Einige Melodie - Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder, Es schläft die ganze Welt. Ihr aber, meine Sinnen, Auf, auf, ihr sollt beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Der Tag ist nun vergangen, die goldnen Sterne prangen am blauen Himmelssaal. Also wird' ich auch stehen, Wenn mich wird heißen gehen Mein Gott aus diesem Jammerthal. Nun geht, ihr matten Glieder, Geht hin und legt euch nieder, Der Betten ihr begehrt. Es kommen Stund' und Zeiten, Da man euch wird bereiten Zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

Nach der Rede. Mel.: Christus, der ist mein Leben ..

Mag auch die Liebe weinen! Es kommt ein Tag des Herrn. Nach dunkler Nacht erscheinen Muß einst der Morgenstern.

Mag auch der Glaube zagen! Ein Tag des Lichtes naht; Aus Dämm'ung muß es tagen; Zur Heimath führt der Pfad.

¹ Tochter Elise

² Tochter von Katharina und Alexander Reinhold, verh. mit Frhr. E. v. Behr auf Audrau

³ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 35,36 lp.

⁴ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 302 vom 29. Dezember 1868, Todesanzeige

⁵ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 18 vom Januar 1869, Todesanzeige

Mag Hoffnung auch erschrecken! Mag jauchzen Grab und Tod! Die Schlummernden einst wecken Muß doch ein Morgenroth!

Von der Censur erlaubt. Riga, d. 25. Januar 1869. Druck von W. F. Häcker in Riga.“¹

❖ Statuten des Familienlegats (Kurzfassung): „Von dem Wunsche beseelt, meiner Nachkommenschaft ein bleibendes Andenken an die mir durch Gottes Güte gewordene seltene Feier der goldenen Hochzeit, mit meiner innig geliebten Gattin Catherine Sophie, geborene Vegesack, auch für die spätere Zukunft zu hinterlassen und in Erwägung dessen, daß es unter meiner zahlreichen Descendenz [Nachkommenschaft], besonders in weiterer Folgezeit Unterstützungsbedürftige geben dürfte, haben wir mein geliebter Bruder, der wirkl. Staatsrath Christer Johann von Rennenkampff und ich Unterzeichneter bei der Feier meiner goldenen Hochzeit, am 16. December 1862, ein Familienlegat zum Leben meiner directen Descendenz unter folgenden Festsetzungen beschlossen.

§ 1 Im April 1864 deponiren wir, mein genannter Bruder und ich, ein Jeder dreitausend Rbl. S. M., zusammen also sechstausend R. S. M., in 5 pro Cent tragenden Staatspapieren im Livländischen Landraths-Collegio, und übergeben zugleich, dem in Gemäßheit des § 13 Anmerkung ernannten Legats-Administrator, das zur ordnungsmäßigen Verwaltung dieses Legats erforderliche Familien-Geschlechtsbuch, in welchem zur Vermeidung jeden Streits über das Recht zur Theilnahme an den beneficiis dieses Legats meine gegenwärtigen Nachkommen und deren ferneren Descendenten, - soweit Letztere nach § 5 und § 7 als Interessenten dieses Legats zu betrachten sind, - verzeichnet werden, desgleichen ein Kassa- und Protokoll-Buch, in welches späterhin die Beschlüsse der Versammlung der Legats-Jahre sorgfältig einzutragen sind.

§ 2 Die alljährlich eingehenden Renten obigen Capitals werden dreißig Jahre lang, mithin bis zum April 1894, sofort wieder in 5 pro Cent tragenden Staatspapieren zum Capital geschlagen, - sobald soviel vorhanden, - als zur Anschaffung eines solchen Wertpapiers erforderlich ist, - indem bis dahin der geringere Renten-Betrag, wo möglich, in vier procentigen öffentlichen Wertpapieren angelegt wird. Weder gehobene Renten, noch auch Capitalien dieses Legats dürfen unter irgend welcher Bedingung an Privat-Personen oder an Actien Gesellschaften zur Verrentung vergeben werden, daher dann auch das weniger als 50 R. S. M. Betragende, und deshalb nicht fruchtbar gemachte Saldo stets bar bei den Legats-Dokumenten liegen muß.

§ 3 Bei solcher im § 2 festgesetzten Operation wird das Legats-Capital, nach Maßgabe des gegenwärtigen durchschnittlichen Börsen-Capitals für 5 % Inscriptionen à 10% unter pari nach dreißig Jahren ungefähr achtundzwanzigtausend Rbl. S. M., nach Abzug der im § 16 festgesetzten Verwaltungs-Unkosten, betragen. Von diesem Capital, - dasselbe mag geringer oder größer sein, - werden zur Vermehrung des Stamm-Capitals dieses Legats nach 30 Jahren, d. h. im April 1894 sechstausend Rbl. S. M. nach dem Nominal-Werth derselbigen repräsentierenden 5% Staatspapieren, als unantastbares Capital zu dem primären, 6000 R. S. M. betragenden Stamm-Capital dieses Legats, zugeschlagen; der Rest des hiernächst durch Rentenhebung gewonnenen Capitals ist aber nach § 4, 5 und § 8 zu verwenden.

§ 4 Da gemäß § 5, Punkt 1 und 2, dieser Stiftungs-Urkunde ausschließlich zu Gunsten meiner lieben Töchter und deren direkte Descendenten besondere Capitalien aus dem

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l., 57 lp.

Legats-Vermögen werden abgetheilt und ausgekehrt werden, und da diese Stiftung nicht berechtigt wäre, den Namen „von Rennenkampff Familien-Legat“ zu führen, falls die Descendenten meiner weiblichen Nachkommenschaft in infinitum als Jahresrenten dieses Legats betrachtet werden sollten, so haben meine Töchter und ihre weiteren Nachkommen, außer denselbigen im April 1894 auszukehrenden Capitalien, keinen weiteren Anspruch auf Unterstützung aus diesem Legat.

§ 5 Da ich meinestheils in Übereinstimmung mit meinem geliebten Bruder Christer Johann, - wie schon ausgeführt, - durch diese Legats-Stiftung ein bleibendes Andenken an die mir durch Gottes Gnade am 16. December 1863 zutheil gewordene, seltene Feier der goldenen Hochzeit, meinen Descendenten zu hinterlassen beabsichtige, - solches aber bei dem geringen Legats Stamm-Capital und der gegenwärtig schon sehr zahlreichen Nachkommenschaft meiner sechs Kinder nur dann vom wirklichen Effect für deren Descendenten sein würde, wenn das Legats-Capital sich unauffällig durch Renten-Zuwachs vermehrt und dessen disponibler Zinsertrag dermaleinst eine wesentliche Hilfe meinen, - wenngleich entfernten, - den Namen von Rennenkampff führenden directen Descendenten bringt, - anderntheils aber meine vier verheiratheten Töchter und deren Nachkommenschaft, mir gleich nahe stehen, wie meine beiden Söhne und deren Kinder, - so werde ich mit Zustimmung mit meinem geliebten Bruder Christer Johann, daß nach Ablauf von 30 Jahren, mithin im April 1894, nachstehende Capital-Zahlungen aus dem, durch das ursprüngliche Legats-Capital von 6000 Rbl. S. M. erzielten Renten-Gewinn, geleistet werden:

1., Meinen lieben drei Töchtern, Charlotte Annette Agnese, Marie Seraphine und Elise Annette Baronin von Behr; oder falls sie im Jahr 1894 nicht mehr am Leben sein sollten, --- ihren nächsten directen Descendenten, resp. den Vormündern oder Curatoren derselben, sind sechstausend R. S. M. in 5 % Inscriptionen oder anderen fünf pro Cent tragenden Staatspapieren nach deren Nominalwerth als unantastbares Legats-Capital derjenigen Branche der freyherrlichen Familie von Behr auszuzahlen, welche erweislich direkt von meinen vorhergenannten drei Töchtern abstammt. Dieses Legat, zu welchem einzig und allein die direkten Nachkommen meiner drei Töchter Baronins von Behr als berechtigte Theilnehmer zu betrachten sind, soll zum Andenken an die goldene Hochzeit ihrer Vorfahren den Namen „freyherrliches Behr-Rennenkampffsches Familien-Legat“ führen.

2., Meiner lieben Tochter Pauline Caroline Baronin Ungern-Sternberg, oder falls sie im Jahre 1894 nicht mehr am Leben sein sollte, ihren nächsten direkten Descendenten, resp. den Vormündern oder Curatoren derselben, sind in Berücksichtigung dessen, daß sie von allen meinen Töchtern schon gegenwärtig die zahlreichste Nachkommenschaft hat, dreitausend R. S. M. in 5% Inscriptionen oder anderen fünf pro Cent tragenden Staatspapieren nach deren Nominalwerth als unantastbares Legats-Capital derjenigen Branche der freyherrlichen Familie Ungern-Sternberg auszuzahlen, welche erweislich von meiner Tochter Pauline Caroline Baronin Ungern-Sternberg in gerader Linie abstammt. Dieses Legat, zu welchem lediglich die direkten Nachkommen meiner Tochter Pauline Caroline als berechtigte Theilnehmer zu betrachten sind, soll zum Andenken an die goldene Hochzeit ihrer Vorfahren den Namen: „freyherrliches Ungern-Sternberg-Rennenkampffsches Familien-Legat“ führen.

§ 6 Sollte in der Folgezeit der Zinsfuß der Staatspapiere von fünf pro Cent herabgesetzt werden, und somit die fernere Fruchtbarmachung der einfließenden Renten dieses Legats-Capitals in 5 resp. 4% Staatspapieren gemäß § 2 nicht mehr möglich sein, so

bleibt die Verabfolgung von Unterstützungen aus diesem Legat, desgleichen die in § 5 Punkt 1 und 2 festgesetzte Auszahlung von 6000 resp. 3000 R. S. M. an die betreffenden Branchen der freyherrlichen Familien von Behr und Ungern-Sternberg, in so lange beanstandet, bis das ursprüngliche Legats-Capital durch Rentenzuwachs auf achtundzwanzigtausend Rbl. S. M. angewachsen sein wird.

§ 7 Nach geschehener Auszahlung der Legats-Capitalien von 6000 resp. 3000 R. S. M. zu Gunsten der Nachkommen meiner 4 Töchter, kommt die Nutznießung des demnächst nachbleibenden Capitals dieses Legats, welches alsdann den Namen „von Rennenkampffsches Familien-Legat“ führen soll, einzig und allein den direkten Descendenten meiner beiden Söhne mit der Beschränkung zu Gute, daß in deren weiblichen Linie ihre Großkinder, und von der weiblichen Nachkommenschaft ihres Mannes-Stammes die Töchter ihrer Großsöhne, solange sie den Namen „von Rennenkampff“ führen, noch als Interessenten dieses Legats zu betrachten sein werden.

§ 8 Wie im § 3 angeführt, wird das Legats-Capital nach dreißig Jahren, also im April 1894, ungefähr 28000 R. S. M. betragen. von dieser Summe sind alsdann

1., neuntausend R. S. laut § 5 Punkt 1 und 2 an meine 4 Töchter oder ihre direkten Descendenten auszuzahlen; demnächst verbleiben

2., zwölftausend R. S. als Stamm-Capital, dessen Renten, und Renten von den Renten alljährlich zehn Jahre lang zu diesem Capital zugeschlagen werden, als welches alsdann etwa neunzehntausend bis zwanzigtausend Rbl. betragen dürfte. Von dieser Summe verbleiben zwölftausend Rbl. S. M. als Stamm-Capital, welches wieder zehn Jahre hindurch durch Verrentung zur Capital-Vermehrung dient, und wird mit dieser Operation von zehn zu zehn Jahren fortgefahren, bis das gesamte Legats-Capital nach Abzug der ad 1 erwähnten Zahlungen achtzigtausend R. S. M. beträgt. Endlich verbleiben von den obigen 28000 R. S. im April 1894 annoch

3., ungefähr siebentausend R. S., von welchen die Renten zu Unterstützungen an hilfsbedürftige Descendenten meiner beiden Söhne gemäß § 10 zu verwenden sind, und hat dieses ebenmäßig späterhin nach der Verrentung von zehn zu zehn Jahren mit den Renten der alsdann jedesmal über das Stamm-Capital von zwölftausend R. S. M. übrig bleibenden Capitalien stattzufinden.

Anmerkung 1: Sobald das Legats-Capital in solcher Weise auf überhaupt achtzigtausend R. S. M. angewachsen ist, so sind sämtliche Renten, jedoch mit Abzug von einhundertundfünfzig Rbl. S. M. jährlich, welche zu capitalisiren sind, nach § 10 alljährlich am 16. December an hilfsbedürftige Descendenten meiner beiden Söhne, soweit selbige statutenmäßig (cfr. § 7) auf Unterstützung aus diesem Legat Ansprüche haben, zahlbar.

Anmerkung 2: Es versteht sich von selbst, daß die Vertheilung des ganzen disponiblen Rentenbetrags nicht obligatorisch ist, und daß demnach diejenigen Zinsen, welche, - obschon statutenmäßig disponibel, - dennoch nicht distribuiert werden, zu capitalisiren sind, dagegen aber auch späterhin das auf diese Weise Ersparte, sowie die Renten von den jährlich in Abzug gebrachten 150 R. S., - wenn erforderlich, und soviel erforderlich, - an hilfsbedürftige Legats-Interessenten ausgezahlt werden können.

§ 9 handelt über die Aufbewahrung des Vermögens,

§ 10 handelt über die am 16. December stattfindende Familienversammlung,

§ 11 handelt über die Folgen eines Ausbleibens eines Familiengliedes am Familientage,

§ 12 handelt über die Führung eines Legats-Geschlechtsbuches und dessen Vervollständigung,

§ 13 handelt über die Wahl des Administrators,
§ 14 handelt über den Wechsel des Administrators,
§ 15 handelt über die Thätigkeit des Administrators,
§ 16 handelt über die Gratification des Administrators
§ 17 handelt über etwa auftretende Meinungsverschiedenheiten bei der Vertheilung der statutenmäßig disponiblen Renten und deren allendliche Entscheidung.
§ 18 Sollte es Gottes Wille sein, daß die direkte männliche Descendenz meiner beiden Söhne, des Kreisrichters Georg Alexander, und Ritterschafts-Archiv-Secretärs Carl Andreas von Rennenkampff, in der Folgezeit gänzlich ausstirbt, und somit die, nach erfolgter Auszahlung der Legats-Capitalien von resp. 6000 und 3000 R. S. M. gemäß § 5 Punkt 1 und 2, disponiblen Legats Renten nicht weiter vertheilt werden können, so treten in die Rechte der direkten männlichen Nachkommenschaft meiner vorher genannten beiden Söhne die direkten ferneren Nachkommen ihrer weiblichen Descendenten und sämtliche direkte Nachkommen meiner beiden Töchter mit gleicher Berechtigung ein.
§ 19 und § 20 wurden nicht in die Kopie aufgenommen - Elly von Rennenkampff.¹

Ka.10 Rennenkampff, Magnus Georg Edler v.

✱ Riga 23.11.1788², ~ Riga, St. Jakobi 27.11.1788³, Zwillingsbruder von Karl Friedrich, † Riga 24.12.1788⁴.

„Obgleich derselbe vom Ober-Priester Dingelstadt in den ersten Tagen des Daseins getauft worden ist, fehlt doch die Verzeichnung im Kirchenbuch der Jacobi Kirche.“⁵

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380, Seite 17

² Familienarchiv derer v. R. Nach eigens besiegeltem Zeugnis des Vaters vom 18. August 1808; Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

³ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 560, Inventarverz. 1, Akte 911

⁴ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁵ Ebd.

Ka.11 Rennenkampff, Karl Friedrich Edler v.

* Riga 23.11.1788¹, ~ Riga, St. Jakobi, 27.11.1788², Zwillingsbruder von Magnus Georg, † St. Petersburg 19.07.1848³, „Er starb an der Cholera“⁴, □ St. Petersburg, St. Petri, 21.07.1848⁵, „auf dem evangelisch-lutherischen Friedhof Wolkow“⁶,
⊞ 1819⁷ **Seraphima Petrowna Nemtschinow**, * Kasan 01.12.1800⁸, † St. Petersburg 15.11.1878⁹, beigesetzt auf dem evangelisch-lutherischen Friedhof Wolkow, □ Nowodewitschi-Kloster (orth.); To. d. Kaiserlich russischen Staatsrats Peter Nemtschinow, Direktor der Krons-Domänen des Gouvernements Nishni-Novgorod.¹⁰

Mitherr auf Kokenberg (1827-1828), Kaiserlich russischer Generalleutnant (08.12.1813¹¹), Ritter des preußischen Ordens „Pour le mérite“¹² (1814).

➤ **Kinder siehe Ka.22 bis Ka.37**

„Carl Friedrich studierte 1807-08 zu Dorpat Jura. Er trat nach beendigtem Studium in Kaiserlich russische Militärdienste, wurde Oberst des Generalstabes und 1838 Generalleutnant. Er war Ritter hoher Orden, St. Georgs Orden etc. Vizedirektor der Militärakademie zu St. Petersburg.“¹³

„Carl Rennenkampff, Direktor des Moskauer Kadettenkorps, Generalmajor, Sohn des Paul, ausgezeichnet mit St. Annen Orden I. und IV. Klasse, St. Wladimir Orden III. Klasse, dem preussischen Verdienstorden. Er hat den goldenen Degen mit der Aufschrift „für Tapferkeit“ und Silbermedaillen für den Krieg von 1812-1814 und von 1828-1829 (gegen die Türkei) erhalten.“¹⁴

„Carl Friedrich v. R., geb. 27.11.1788. Anstelle des Angeführten wäre folgendes von ihm zu verzeichnen: studirt 1806-07 zu Dorpat, 1808 im Militair in der Suite des Generalstabs, macht 1809 den Feldzug gegen Österreich in Galizien mit, wurde in demselben Jahre Seconde-Lieutenant, erhielt den Auftrag der Grenztheilung mit Österreich nach dem Feindes-Tractat, ward für die Ausführung dieses Auftrags sowohl von Seiten Russlands als auch Österreichs mit Brilliantringen belohnt, war als Divisions-Quartiermeister der 9. Division auf dem Feldzuge gegen die Türken auf dem rechten Donauufer 1811, stieß 1812 mit dieser Division zur Armee des Generals Torma, erhielt

¹ Riga, St. Jakobi Kirchenregister, Eintrag Nr. 436; Eigens besiegeltes Zeugnis des Vaters vom 8. August 1808; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Landrats Alexander Reinhold; Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr. 306

² St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 560, Inventarverz. 1, Akte 911

³ St. Petersburg, St. Petri, Kirchenbuch

⁴ Das Inland Nr. 136 vom September 1848

⁵ St. Petersburg, St. Petri, Kirchenbuch

⁶ Moskau, Dekabristen-Lexikon

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben seines Bruders Alexander Reinhold

⁸ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band II, Seite 783

⁹ Ebd.

¹⁰ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 76492

¹¹ Ebd.

¹² Anmerkung Lutz v. R.

¹³ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr. 306; C. Russwurm Dp1.

¹⁴ „Monatsbuch und allgemeiner Fond des Russ. Reichs“ für das Jahr 1833. Teil 1. St. Petersburg, 1833, S. 719

Feldzüge von 1812 bei Brest-Litowsk, [viele weitere militärische Einzelheiten], belohnt mit St.-Wladimir-Orden 4. Classe für Sturm eines Brückenkopfes bei Borissow, goldener Degen für Tapferkeit und preußischer Orden Pour la mérite nach der Völkerschlacht bei Leipzig. [...] Später bei der Militärverwaltung in St. Petersburg, wo er sich gegenwärtig noch befindet. Erhält 3.000 Dessjatinen Land und höchste Belobigung. Ux.: Seraphine Nemtschinow, geb. 1.12.1800 zu Kasan, Tochter des Directors der Krons-Domänen des Nishny-Novgorodschen Gouvernements, Staatsrath Peter Nemtschinow. Das thatenreiche Leben meines Bruders, des Generals Carl Friedrich, dürfte für die Familie zu interessant sein, als daß es in den Familien-Nachrichten nicht Platz finden sollte, und ich bitte daher, solches besonders nächst den übrigen Bemerkungen in selbiges aufzunehmen. Riga, 22.4.1842, Landrath A. R. v. Rennenkampff.“¹

„Heiratete Serafima Petrovna Nemčinova. 1807-08 stud. jur. in Dorpat. 1808 zur Quartiermeister-Abteilung der Suite, 1809 Sec.-Lt., 1813 Lt., 1814 StabsKptn. beim Korps Langeron (Pour le mérite), 1818 OberstLt., 1821 Oberquartiermeister des V. Res.-Kav.-Korps, 1822 Oberst. 1828-29 Oberquartiermeister des II. Inf.-Korps. 1831 GenMaj., dem Oberdirektor des Pagen- und des Kadetten-Korps zugeteilt. 1832 Direktor des Moskauer Kadetten-Korps. 1834-48 Vizedirektor der Kriegsakademie, 1838 GenLt.“²

Am 17.08.1808 ward ihm ein Adels-Attest sub No. 363 in Riga, Ritterhaus ausgefertigt.³

„Generalleutnant, geboren in Livland am 27.11.1788. In den Jahren 1807-1808 Studium an der Jura-Fakultät der Universität in Dorpat, danach wurde er Kolonnenführer in der „Suite Seiner Majestät“, als Quartiermeister im Generalstab. Von dort wurde er am 07.05.1809 nach Galizien zur Armee des Infanteriegenerals Fürst Golizin abkommandiert und am 24.06.1809 zum Leutnant ernannt.

Hier [in Galizien] befand er sich bis 1810 und wurde für seinen Fleiß bei der Abgrenzung des Gebietes Tarnopol mit einem Brilliantring belohnt. 1812 bekam er als Auszeichnung für die Schlacht bei Kobrin den „St. Anna-Orden 4. Kl.“ und für andere Kämpfe den „Wladimir-Orden der 4. Kl. mit Schleife“. Am 11.06.1813 wurde er für seinen Einsatz in der Schlacht bei Bauzen zum Oberleutnant befördert, und für die Schlacht bei Leipzig bekam er einen „Goldenen Degen“ mit der Inschrift „Für Tapferkeit“ und den Preußen-Orden „Pour le Mérite“.

Für den Kampf an der Katzbach erhielt er am 26.01.1814 die Beförderung zum Stabs-Kapitän, und am 18.03.1814 für die Teilnahme an der Eroberung von Paris die Beförderung zum Kapitän.

Am 30.05.1817 bekam Rennenkampff den Auftrag, eine Erkundung und statistische Beschreibung des ganzen Tambow-Gouvernements und teilweise des Woronesh- und Pensa-Gouvernements vorzunehmen. Diese Arbeit leistete er in den Jahren 1817, 1818, 1819 und 1820. Er bekam für seine Mühe bei der Beschreibung des Tambow-Gouvernements vom General Quartiermeister der 1. Armee eine Belohnung und ein

¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95; vom älteren Bruder aufgeschrieben

² Deutschbaltisches biographisches Lexikon, 1710-1960

³ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

Jahresgehalt (1.200 Rubel); am 30.08.1818 wurde er zum Oberstleutnant und am 02.04.1822 zum Oberst befördert.

1828-1829 war er Ober-Quartiermeister der 2. Infanterie-Division im Krieg gegen die Türkei, in dem er am 22.09.1829 neben anderen den Orden des Heiligen Wladimir der 3. Kl. bekam.

Während der Kampagne in Polen wurde er am 22.08.1831 zum Generalmajor befördert und für den Warschauer Sturmangriff am 25. und 26. August 1831 bekam er den St. Annen Orden der 1. Kl.

Am 18.10.1831 wurde er zum Oberdirektor der Pagen- und Kadetten-Anstalten zunächst „zur Probe“ abkommandiert und am 08.11.1832 als Direktor der Kadettenanstalt in Moskau angestellt, wo er bis zum 13.10.1834 blieb.

Zum Vize-Direktor, der vor kurzen eröffneten Kaiserlichen Militärakademie (St. Petersburg), wurde er am 13.10.1834 ernannt; diesen Posten besaß er bis zu seinem Tode, er starb am 05.09.1848 in Petersburg im Range eines General-Leutnants.

An der Akademie „war Rennenkampff wegen seines vornehmen und sanften Charakters“ bei allen ihm Unterstellten sehr beliebt, obwohl er sich ebenso auch mit dem General Suchasanyj, dem Direktor der Akademie, gut verstanden hatte.

Der fand seinerseits in Rennenkampff einen „ziemlich gehorsamen Vollzieher seiner Befehle“. Der Geschichtsschreiber der Akademie betont aber, daß die Akademie-Konferenz zur Zeit des Vize-Direktors Rennenkampff „stumm und untätig war und nichts getan habe, um eigene Initiative zu zeigen.“

Sein Sohn Konstantin Karlowitsch Rennenkampff bekleidete das Amt eines Staatssekretärs und Senators, er war der Hauptleiter der Kanzlei Seiner Imperatorischen Hoheit des Zaren.“¹

Seine Frau Seraphima war Objekt allgemeiner Bewunderung wegen ihrer Schönheit, obwohl sie sechzehn Kindern das Leben geschenkt hat.²

I. Aus dem militärhistorischen Staatsarchiv von Russland:

Dienstliste [I] des dem Hauptdirektor des Pagenkorps und der Kadettenkorps zur Verfügung stehenden, zur Probe zugeordneten General-Majors Rennenkampff, der zur Auszeichnung mit dem Zeichen des vorbildlich tadellosen Dienstes vorgeschlagen wird. Aufgestellt 1832. I. Generalmajor Karl Friedrich von Rennenkampff I., Sohn d. Paul. II. 44 Jahre alt. III. 24.06.1809 als Kolonnenführer im Quartiermeisterteil (zur Zeit Generalstab) des Gefolges Seiner Kaiserlichen Majestät zum Unterleutnant desselben Gefolges befördert. (damals 21 Jahre alt). 11.06.1813 Leutnant; 26.01.1814 Stabskapitän; 18.03.1814 Kapitän; 30.08.1818 Oberstleutnant; 02.04.1822 Oberst,

¹ Biographisches Lexikon St. Petersburg; N. P. Glinojekij: „Die Matrikel von 1836“, Historischer Umriß der Nikolajewsker Generalstabsakademie, Band II, St. Petersburg, 1882, Seiten 101-102

N. P. Glinojekij: „Geschichte des Russischen Generalstabs“, „Akademicum der Kaiserlichen Universität Dorpat“, Dorpat, 1896, Seite 21

„Mesjazeslov“, (Zeitschrift) Nr. 360, für das Jahr 1850, S. 154. „Historischer Umriß über die Gründung und Entwicklung (Aufbau) der Ersten Moskauer Kadetten-Division“, St. Petersburg, 1878, unter Redaktion von M. L. Laptev, S. 67

„Petersburger Nekropole“, Band 1, (M - L) und Band 2, (D - L), St. Petersburg 1912

„Allgemeine Deutsche Biographie“, Leipzig, 1888, Band 2, Seite 227

² N. P. Glinojekij: „Die Matrikel von 1836“, Historischer Umriß der Nikolajewsker Generalstabsakademie, Band II, St. Petersburg, 1882, Seiten 101-102

22.08.1831 Generalmajor. 18.10.1831 zum Hauptdirektor des Pagen- und der Kadettenkorps probeweise abkommandiert. Nach Auskunft des Inspektionsdepartements ergab sich, daß Rennenkampff I. auf den Allerhöchsten Befehl vom 10.04.1832 aus dem Generalstab der Armee entlassen und am 08.11.1832 zum Direktor des Moskauer Kadettenkorps ernannt wurde.

IV. Im Juli 1812 für das Gefecht bei der Eroberung der Stadt Kobrin mit St. Annen Orden IV. Klasse ausgezeichnet. Im selben Jahr für Leistungen in verschiedenen Gefechten mit St. Wladimir Orden IV. Klasse mit Schleife ausgezeichnet. 1813 für Leistungen in verschiedenen Gefechten mit dem Golddegen mit Aufschrift „für Tapferkeit“ und dem preußischen Orden „Pour les mérites“ ausgezeichnet. Am 19.09.1826 mit St. Annen Orden II. Klasse ausgezeichnet. Am 07.07.1827 wurden ihm Diamantenzeichen desselben Orden und Klasse verliehen. Am 22.09.1829 für Leistungen in verschiedenen Gefechten gegen die Türken mit St. Wladimir Orden III. Klasse ausgezeichnet. Für die Leistungen bei der Erstürmung Warschaus am 25. und 26.08.1831 mit St. Annen Orden I. Klasse ausgezeichnet.

V. Am 07.05.1809 an die Armee des Generals der Infanterie Fürst Golitzin nach Galizien abkommandiert; befand sich dort bis 1810, als er für die Demarkation des Ternopoler Gebiets mit Brillantring ausgezeichnet wurde. Auf Vorschrift des Generalquartiermeisters der Armee Nr. 1 vom 30.05.1817 erfolgte 1817-1820 unter seiner Leitung die Rekognoszierung und die statistische Beschreibung des ganzen Gouvernements Tambow, der Teile des Gouvernements Woronesch und Pensa. Am 15.11.1817 wurde ihm der Dank des Generalquartiermeisters der Armee Nr. 1 für die Rekognoszierung des Gouvernements Tambow ausgedrückt.

VI. 1820 für die im Gouvernement Tambow unter seiner Leitung durchgeführte Rekognoszierung wurde er mit dem Jahresgehalt von 1200 Rubel ohne Aufrechnung ausgezeichnet. 1821 auf Zeugnis des Korpskommandanten über den vorbildlich fleißigen Dienst mit 3.000 Rubel ausgezeichnet. 1821 bei der Besichtigung der Truppen des Infanteriekorps Nr. 2 durch den Kaiser bei der Stadt Pensa wurde ihm durch die Allerhöchsten Befehle vom 01. und 03.09. das Wohlwollen des Monarchen ausgedrückt. Außerdem wurden ihm am 12.12. desselben Jahres für untadeligen Dienst und hervorragende Leistungen 2.000 Desjatinen Boden verliehen. 1827 bei der Besichtigung der Truppen desselben Korps durch Seine Kaiserliche Majestät bei der Stadt Wjasma wurde ihm durch die Allerhöchsten Befehle vom 12. und 17.05. die Dankbarkeit des Monarchen ausgedrückt und ein Drittel des Jahresgehalts ohne Aufrechnung verliehen. Für die Leistungen während des Kriegs gegen die Türken wurden ihm laut Befehl Nr. 140 der Armee Nr. 2 vom 16.06.1830 5.000 Rubel verliehen. Im selben Jahr, am 03.06., bei der Allerhöchsten Besichtigung der Truppen desselben Korps, der nach 2-jährigen Kriegsmühen nach Russland zurückgekehrt war, bei der Stadt Klein Kodnego wurde ihm das Allerhöchste Wohlwollen für die vorgefundene vorbildliche Ordnung und in jeder Hinsicht obliegende Einrichtung ausgedrückt.¹

¹ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 409, Inventarverz. 2, Akte 41943, Dienstliste 373-881, Seiten 2-7

II. Aus dem militärhistorischen Staatsarchiv von Russland:

Dienstliste [II] des Vizedirektors der Kaiserlichen Militärakademie Generalmajor Rennenkampff, für den Umtausch des Zeichens des tadellosen Dienstes ausgestellt. Ausgestellt am 16.10.1836. Generalmajor Karl Friedrich Rennenkampff, Sohn des Paul.

- 08.11.1832 Zum Direktor des Moskauer Kadettenkorps ernannt.
- 25.11.1832 Beim Korps eingetroffen.
- 19.12.1832 4.000 Rubel Umzugsgeld verliehen, zahlbar in Assignationen.
- 21.12.1832 Für den 25 Jahre langen tadellosen Dienst in Offiziersgraden mit St. Georg Orden IV. Klasse ausgezeichnet.
- 29.11.1833 Für vorbildliche Ordnung, Einrichtung und absolut befriedigenden Zustand des Moskauer Kadettenkorps und der Unmündigenabteilung wurde ihm das Allerhöchste Wohlwollen ausgedrückt.
Auf Allerhöchsten Erlaß vom 27.04.1834 wurden ihm 3.000 Desjatinen Boden verliehen.
- 13.10.1834 Zum Vize-Direktor der Kaiserlichen Militärakademie ernannt.
- 07.12.1834 Bei dieser eingetroffen.
- 18.11.1835 Für ausgezeichnete Leistungen der in der Militärakademie studierenden Offiziere bei deren öffentlicher Prüfung von 1835 wurde ihm der Allerhöchste Dank ausgedrückt.¹

Über die Verleihung von einem Grundstück von 3.000 Desjatinen dem Generalmajor Karl Friedrich von Rennenkampff. 24.06.1834: Am 27.04.1834 hat Kaiser Nikolaus I. den Erlaß an den Regierenden Senat unterzeichnet: Dem Direktor des Kadettenkorps von Moskau Generalmajor von Rennenkampff wird als Auszeichnung für seinen hervorragenden und eifrigen Dienst ein Grundstück von 3.000 Desjatinen in einem der großrussischen Gouvernements verliehen.²

III. Aus dem militärhistorischen Staatsarchiv von Russland:

„Dienstliste [III] des Vize-Direktors der Kaiserlichen Militärakademie Generalleutnant Rennenkampff für das Jahr 1847.

Generalleutnant Karl Rennenkampff, Sohn des Paul, 59 Jahre, erblicher Edelmann des Gouvernements Estland, besitzt keine Immobilien. Zum Vize-Direktor der Militärakademie ernannt 13.10.1834. Generalleutnant - 11.04.1843.

Zeichen des St. Annen Ordens 1. Klasse mit Kaiserlicher Krone verliehen 14.04.1840. Mit dem St. Wladimir Orden 2. Klasse ausgezeichnet 15.04.1845. Mit dem Orden des Weißen Adlers ausgezeichnet 21.04.1847.

Verheiratet mit Serafima, Tochter des verstorbenen Staatsrats Pjotr Nemtschinow. Kinder: Söhne Konstantin, 20 Jahre, und Fjodor, 5 Jahre, und Tochter Alexandra, 23 Jahre.“³

Oberst, Ober-Quartiermeister der 2. Armee, geb. in Livland. Studium an der Universität zu Dorpat, kam in die Quartiermeisterabteilung und wurde dort zum Unterleutnant (am 24.06.1809) befördert. Teilnehmer des Vaterländischen Krieges 1812 und an den Feldzügen bis zur Pariser Eroberung beteiligt. Leutnant (11.06.1813). Mit dem

¹ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 409, Inventarverz. 2, Akte 41943, Dienstliste 373-881, Seiten 2-7

² St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 560, Inventarverz. 1, Akte 911

³ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Rußland, Fond 395, Inventarverz. 156, 3. Abteilung, Jahr 1850, Akte 358, Seiten 20-37

„Goldenen Degen“ (1813) ausgezeichnet. 26.01.1814 Stabs-Kapitän, 18.03.1814 Kapitän, 30.08.1818 Unteroberst.

1817-1820 Beschreibung der Tambower, Woronesh, Pensa Gouvernements, 1821 Ober-Quartiermeister der 5. Reservedivision.

Am 02. 04. 1822 Beförderung zum Oberst. Teilnahme an dem Russisch-Türkischen Krieg 1828-1829. Ober-Quartiermeister des 2. Infant.-Reg.; einer der Unterdrücker des Aufstandes in Polen (1831). Generalmajor am 22. August 1831, Auszeichnung für den Sturmangriff auf Warschau. Abkommandiert zum Direktor der Pagen- und Kadettenanstalt (18.10.1831). Am 08.11.1830 Direktor der Kadettenanstalt in Moskau. Ab dem 13.10.1834 Vize-Direktor der Militär Akademie. Im Range eines Generalleutnants gestorben. Beigesetzt auf dem Wolkower Lutherischen Friedhof.¹

„Zum Schluß soll ich noch unsere unmittelbaren Vorgesetzten, nämlich den Direktor der Akademie Generaladjutant Iwan Onufijewitsch Suchozanet und Vize-Direktor Generalmajor Karl Pawlowitsch Rennenkampff kurz beschreiben. Man kann kaum zwei Gestalten vorstellen, die einander dermaßen entgegengesetzt waren. So gutmutig und sanft Rennenkampff war, so schroff, anspruchsvoll und schikanös war Suchozanet. Als er an einem Festtag, beim großen Auftritt im Winterpalast, bemerkt hat, daß einige Studenten und Angestellte der Akademie nicht früh genug kamen, hielt General Suchozanet es für notwendig, uns eine Lektion zu erteilen, und befahl uns, aus dem Palast direkt in die Akademie zurückzukehren und dort auf seine Ankunft zu warten. Als er uns in Paradeuniform mit General Rennenkampff an der Spitze einige Stunden lang warten ließ, hat er endlich einen Adjutanten geschickt, - heute geruhe Seine Exzellenz nicht zu kommen und befehle, daß alle am nächsten Tag zu einer bestimmten Stunde in vollständiger Uniform Aufstellung nehmen. Am nächsten Tag hat die ganze Akademie wieder vergeblich auf die Ankunft des Chefs bis zum Sonnenuntergang gewartet. Es wurde zum zweiten Mal angeordnet, sich am nächsten Tag zu versammeln, aber auch zum dritten Mal erschien Suchozanet nicht, sondern befahl einfach wegzutreten. Die Akademie hat gehörig Lehrgeld gezahlt.“²

„Karl Friedrich starb an Cholera, wurde beerdigt auf dem lutherischen Wolkow-Friedhof in St. Petersburg, ehemaliges Bredtfeld, der damals der Petrikirche am Newski Prospekt angehörte. Die Grabstätte, ein Granitsarkophag, befindet sich auf dem X. Friedhofsgelände, an der Ecke [Kreuzung] der Gehwege Molwinskaja und Kwistowaja. Die Inschrift auf dem Sarkophag lautet: „Dem Vize-Direktor der Kaiserlichen Militär-Akademie, General-Leutnant Karl Pawlowitsch Rennenkampff von seinen Schülern und Mitarbeitern.“ Der Sarkophag ist nicht groß, dunkelbraun, eingesunken in den Boden. Abgesenkt wurde er in der Friedhofskapelle, die 1919, nach der Revolution zerstört wurde.“³

¹ Dekabristen-Lexikon, Moskau

² Große Sowjetische Enzyklopädie, Band 16, Moskau, 1974, S. 267. Erinnerungen des Generalfeldmarschalls Graf D. A. Miljutin (1816-1843), Moskau, 1997, S. 150-153, 156-157, 159 (Portrait von Karl von Rennenkampff). Dmitrij Alexejewitsch Miljutin (1816-1912), Generalfeldmarschalls (1898), Graf (ab 1878). Seit 1861 Kriegsminister, hat die Militärreform durchgeführt. Nach dem Berliner Kongreß von 1878 hat er faktisch die russische Außenpolitik geleitet. Seit 1881 außer Dienst, wohnte auf seinem Gut in Simeis (Halbinsel Krim). Mitglied des Reichsrats, Ehrenmitglied der Sankt Petersburger Akademie der Wissenschaften.

³ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

„Er starb an der Cholera 59 Jahre neun Monate neun Tage alt und wurde am 21. Juli 1848 zu St. Petri in St. Petersburg beerdigt.“¹

Das Grabmal ist in das Sammelbuch „Historische Friedhöfe der Stadt St. Petersburg“ eingetragen. Das Buch erschien 1993 in St. Petersburg, Redaktion: Akademiker Lichatschov; das o. a. Grabmal steht dort unter Nr. 83 in der Liste des lutherischen Wolkow-Friedhofs-Plans.²

Ka.12 Rennenkampff, Herrmann Wilhelm Edler v.

✱ Riga 27.03.1790³, ~ Riga 30.03.1790⁴, † Riga 06.1795⁵, □ Riga, St. Jakobi, 01.07.1795⁶.

X. Generation: Kinder von Alexander Reinhold Edler v. Rennenkampff (Ka.o9)

Ka.13 Rennenkampff, Antonia Charlotte Edle v.

✱ Riga 26.09.1814⁷, ~ Riga, St. Jakobi, 25.11.1814⁸, † Riga 07.02.1818⁹, □ Riga, St. Jakobi, 11.02.1818¹⁰.

An Antonia Charlottes Taufe am 25. November 1814 in der St. Jakobi Kirche zu Riga nahmen teil: „Frau Coll.-Assessorin v. Vegesack, Fräul. A. v. Vegesack, Baronin Fersen, Geh.-Räthin v. Vegesack, Frau v. Bulmarincg, Coll.-Räthin v. Blankenhagen, ...“¹¹

Ka.14 Rennenkampff, Paul Gotthard Edler v.

✱ Riga 03.02.1816¹², † Riga 30.01.1822¹³, □ Riga, St. Jakobi, 07.02.1822¹⁴.

¹ St. Petersburg, St. Petri, Kirchenbuch

² Anmerkung Lutz v. R.

³ Erich Seuberlich Aufzeichnungen: Chronik Bodecker

⁴ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister, Eintrag Nr. 437

⁵ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁶ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 658

⁷ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 465

⁸ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁹ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 682

¹⁰ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹¹ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹² Dorpat/Tartu, St. Johannis, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 243

¹³ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 687

¹⁴ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

Ka.15 Rennenkampff, Charlotte Annette Agnese Edle v.

✱ Riga¹ 24.09.1818², ☩ Mitau³ 27.10.1889⁴, „Morgens 10 ½ Uhr an Schlagfluß“⁵,
□ Sessau⁶, St. Trinitatis, 30.10.1889⁷,

⊗ Riga 16.12.1839⁸ **Richard Eugen Baron v. Behr** a.d.H. Bersteln⁹, Kurland, Herr auf Tetelmünde, Kreis Doblen, Kaiserlich russischer Oberstleutnant, Ingenieur,
✱ Tuckum¹⁰ 06.04.1814¹¹, Tuckum, Kurland, 07.04.1814¹², ☩ Brandenburg, Kreis Doblen, Kurland, 13.01.1895¹³, □ Kirchspiel Mitau, St. Trinitatis, 17.01.1895¹⁴.

Ka.16 Rennenkampff, Georg Alexander Edler v.

✱ Riga 11.11.1819¹⁵, ~ Riga, St. Jakobi, 23.12.1819, ☩ Laimjall 26.11.1877¹⁶ „um 6 Uhr Morgens“¹⁷, □ Laimjall 07.12.1877¹⁸, „Die Beerdigung findet am 7. December c. von Laimjall aus statt.“¹⁹,

⊗ Arensburg²⁰, „im Ritterhaus“, 04.05.1845²¹ **Wilhelmine Adelheid v. Vietinghoff** a.d.H. Parrasmetz, ✱ Parrasmetz 19.11.1827, ☩ Arensburg 02.02.1908, „¼ 4 Uhr Nachts“²², □ Arensburg, St. Laurentius, 09.02.1908²³, „Mittags“; To. d. Konventsde-

¹ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1519

² Dorpat/Tartu, St. Johannis, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 245

³ Lett. Jelgava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

⁴ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1519

⁵ Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

⁶ Kirchspiel Sessau/Sesava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

⁷ Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

⁸ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 334; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁹ Lett. Bērstele, Kirchspiel Gr. Bersteln, Kreis Bauske/Bauska, Kurland/Lettland

¹⁰ Lett. Tukums, Kreis Tuckum, Kurland/Lettland

¹¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹² Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1515

¹³ Ebd.

¹⁴ Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

¹⁵ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹⁶ Kirchspiel Peude/Põide, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2537

¹⁷ Familienarchiv derer v. R., Todesanzeige vom November 1877

¹⁸ Kirchspiel Peude/Põide, Kirchenbuch-Clip

¹⁹ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 285 vom Dezember 1877, Todesanzeige

²⁰ Estn. Kuressaare, Kreisstadt an der Südküste der Insel Oesel, Livland/Eesti

²¹ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2536; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

²² Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

²³ Ebd.

putierten Gustav Friedrich Baron von Vietinghoff, Herr auf Parrasmetz¹, Jöör² und Metzküll³, und der Christine Caroline Elisabeth von Güldenstübbe⁴ a.d.H. Carmel⁵.

Kaiserlich russischer Leutnant der Husaren, Konventsdeputierter, Kreisrichter, Herr auf Laimjall⁶.

Er wird als Besitzer von Tammimois⁷ und Sastna⁸ auf Oesel genannt.⁹

Stammvater des Hauses Laimjall. ► siehe dort!

➤ **Kinder siehe La.o1 bis La.o7**

Georgs Paten: „Praesident v. Stoevern, Obristlieut. v. Rennenkampff, Hofr. v. Vegesack, G. v. Vegesack, Baron E. Ungern Sternberg, Herr M. v. Grote, Frau Generalin v. Meyendorff, Frau v. Bulmerincq, Frau v. Heyking, geb. v. Rennenkampff, Frau G... v. Vegesack, Fräul. K. v. Vegesack.“¹⁰

Ka.17 Rennenkampff, Carl Andreas Edler v.

* Riga¹¹ 05.10.1821¹², ~ Riga, St. Jakobi, „Krons-Kirche zu St. Jakob“, 25.10.1821¹³, ☩ Riga 18.10.1893¹⁴, „8 ½ Uhr“¹⁵ „nach kurzem Leiden“¹⁶, ☐ Riga, St. Jakobi, 22.10.1893¹⁷ „Die Beerdigung findet Freitag, den 22. October, 12 Uhr Mittags, aus der Schulenstrasse Nr. 21, auf dem Jacobi-Kirchhofe statt.“¹⁸

∞ Arensburg 19.08.1850¹⁹, 29.08.1850²⁰, **Valerie Helena v. Vietinghoff**, * Arensburg 13.12.1831²¹, konfirmiert Arensburg 29.03.1849, ~ Arensburg 03.01.1832,

¹ Estn. Parasmetsa, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

² Estn. Jõõri, Kirchspiel Wolde, Valjala kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1880 bis 1909. 390 ha Hofsländ, 570 ha Bauernland, 5,62 Haken. Im Jahr 1859: 65 männliche und 90 weibliche Seelen

³ Estn. Metsküla, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁵ Estn. Vana-Kaarma, Karmelshof, Kirchspiel Karmel, Kaarma kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁶ Estn. Laimjala, Kirchspiel Peude, Põide kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1845 bis 1877 1.240 ha Hofsländ, 1.530 Bauernland, 24,98 Haken; Im Jahr 1859: 247 männliche und 276 weibliche Seelen

⁷ Hoflage zum Rittergut Laimjall

⁸ Baltisches historisches Ortslexikon, Teil I, Estland: Hoflagen zum Rittergut Laimjall

⁹ Das Inland aus dem Jahr 1855

¹⁰ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajaloohiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹² Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 472; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Alexander Reinholds Aufzeichnungen

¹³ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

¹⁴ Revaler Zeitung Nr. 237, 20. Oktober 1893; Revaler Beobachter Nr. 1, 3. Januar 1894

¹⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹⁶ Neue Dorpt. Zeitung Nr. 239, 1893

¹⁷ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹⁸ Beilage zur Düna Zeitung Nr. 238 vom Oktober 1893, Todesanzeige

¹⁹ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

²⁰ Parochialschein (Pfarrei-), Arensburg, den 29. August 1850, sub fide pastorali Conrad Ed. Hesse, Oberpastor

²¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

✠ Czegedin, Kom. Csongrád, Ungarn, 04.02.1898¹, „Morgens 4 Uhr“², □ Riga, St. Jakobi, 19.02.1898³, „3 Uhr“; To. d. Konventsdeputierten Gustav Friedrich Baron von Vietinghoff, Herr auf Parrasmetz, Jöör und Metzküll, Insel Oesel, u. d. Christine Caroline Elisabeth von Güldenstubbe⁴ a.d.H. Carmel⁵.

Livländischer Ritterschaftssekretär und –archivar, 1861 Mitglied der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde und Mitglied der Administration des Himselschen Familienlegats.

➤ **Kinder siehe Ka.38 bis Ka.39**

„Tauf-Zeugnis - Karl Andreas von Rennenkampff - eheleiblicher Sohn des Herrn Alexander Reinhold von Rennenkampff und seiner Ehefrau, Katharina Sophia, geborene von Vegesack, ist geboren am fünften, wurde getauft am fünfundzwanzigsten October des Jahres eintausendachthunderteinundzwanzig.

Zeugen waren: Ober-Quartiermeister Obristlieutenant und Ritter von Rennenkampff, Landrath von der Brüggen, Obrist und Ritter, Baron Meyendorff, Assessor Baron Wolff, Kaufm. Andreas von Vegesack, Herr von Brackel, Hofrath und Ritter von Doppelmaier, Frau Generalin von Richter, Frau v. Bröwener, Frau v. Mader, Fräulein Ant. v. Ceumern, Frl. M. v. Vegesack.

Die Uebereinstimmung dieses Zeugnisses mit den Angaben des Kirchen-Buches bescheinigt sub fide pastorali, unter Beidrückung des Kirchen-Siegels Consistorialer Rath D. N. L. Grave, Ober-Pastor - Nr. : 224 Riga, den 3. August 1838.“⁶

„Evangelisch-Lutherische Deutsche Stadtgemeinde zu Riga - Confirmations-Zeugnis. Im Jahre eintausendachthundertundvierzig, Dom. Jubilate, den fünften Mai, wurde Karl Andreas von Rennenkampff, eheleiblicher Sohn Sr. Exce. des Herrn Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff und seiner Gemahlin, Katharina Sophia, geborene von Vegesack, geboren zu Riga am fünften October im Jahre eintausendachthunderteinundzwanzig, in der St. Petrikirche öffentlich confirmirt und empfang das heilige Abendmahl.

Solches wird sub fide pastorali et sig. eccles. desmittelst attestirt. - Nr. : 115, Riga, den 29^{sten} December 1841 - Dr. N. Noelchau, Pastor Archidiakonus zu St. Petri.“⁷

„Gymnasium zu Riga - No. I. Entlassungs-Zeugniss.

1. Name und Alter des Geprüften, nebst Namen, Stand und Wohnort seines Vaters: Carl Andreas von Rennenkampff, aus Riga, Sohn des Landraths und Ritters Alexander Reinhold von Rennenkampff, 20 Jahre alt, der Rechte Beflissener.

2. Zeit des Schulbesuchs: Er besuchte das Gymnasium überhaupt drei und ein halbes Jahr, die erste Classe desselben ein und ein halbes Jahr.

¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

² Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

³ Ebd.

⁴ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band II, Seite 784

⁵ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 412

⁶ Stadtarchiv Riga, LVVA 402. f., 2 apr., 20066 l.

⁷ Ebd.

3. Aufführung gegen Mitschüler und gegen Vorgesetzte: Sein Betragen war in beiden Beziehungen musterhaft; sein ruhiger, streng sittlicher Charakter erwarb ihm die Liebe und das Vertrauen seiner Vorgesetzten sowohl, als seine Mitschüler.

4. Fleiß: Seinem Fleiße fehlte nie der erforderliche Ernst und die nöthige Ausdauer.

5. Kenntnisse: In den beiden Sprachen des russischen Alterthums sind seine Kenntnisse recht gut zu nennen. In der russischen Sprache und Literatur hat er sich sehr gute Kenntnisse erworben; er kann sich in dieser Sprache mit genügender Richtigkeit und Geläufigkeit ausdrücken und seine Aussprache ist gut. Von den mathematischen Wissenschaften besitzt er recht gute und gründliche Kenntnisse. Seiner deutschen Schreibart fehlt es nicht an eigenthümlichen Anlagen, die er leicht noch mehr wird entwickeln können. In der Geschichte der deutschen Literatur, sowie in der politischen Geschichte hat er sich vollkommen genügende und gründliche Kenntnisse angeeignet. Die Lehren des Christenthums hat er mit einem tiefführenden Herzen ergriffen und aufgenommen. Da er sich nun nicht nur in allen Wissenschaften und in der Aufführung ausgezeichnet, sondern auch im Examen eine vollkommene Kenntniss der russischen Sprache und ausgezeichnete Fortschritte in der russischen Literatur dargethan hat, so nimmt die Lehrer-Conferenz des Gymnasiums keinen Anstand, nach dem Allerhöchsten Befehle vom 20^{ten} Febr. 1834, ihn für würdig des Rechtes auf die 14^{te} Rangklasse bei dem Eintritt in den Civildienst hierdurch zu erklären. - Riga, den 19^{ten} Dec. 1841.

Director Dr. C. E. Napiersky, Inspector I. Newerow, Dr. Deeters, Kühn, Dr. Krohl, Krannhals, Ticchomandritzky, Berkolz, Eckers, C. Kurtzenbaum, Nerchenzow. Zur Beglaubigung der Abschrift: Dr. C. E. Napiersky, Director.“¹

„Hiermit bescheinige ich, Endunterzeichneter, daß Vorzeiger dieses, mein Sohn Carl, der hierselbst Jura zu studieren beabsichtigt, dazu meine Einwilligung hat.

Dorpat, den 5. Jan. 1842.- Landrath A. R. v. Rennenkampff.“²

„Daß ich den Studenten, Herrn Carl von Rennenkampff seit mehreren Jahren an Krankheiten des Lymph-Systems ärztlich behandelt habe, daß derselbe sich im Juli a. c. [des laufenden Jahres] aufs Neue gegen mich über anhaltendes Unwohlsein und Gefühle allgemeiner Schwäche beklagt hat, und ich ihm deshalb den Gebrauch der Ostseebäder angerathen habe, attestire ich desmittelst auf sein Verlangen, der Wahrheit gemäß. - Riga, den 4^{ten} August 1842 - Dr. Prerot“³

„Hiermit bescheinige ich, daß ich meinem Sohn, Studenten der Rechte Carl von Rennenkampff meine Einwilligung ertheilt habe, sich im Laufe dieses Semesters als Student streichen zu lassen und am Schlusse desselben die Universität zu verlassen.

Riga, den 16. April 1845 - Landrath A. R. v. Rennenkampff“⁴

„Karl besuchte das Gymnasium zu Riga dreieinhalb Jahre, in der ersten Klasse verbrachte er eineinhalb Jahre⁵. Immatrikulation im Januar 1842 in Dorpat (Nr. 4312, Rechtswissenschaften, 1842-1845), Archiv-Secretaire, vorher Notaire der livl. Ritterschaft. - 13. Mai 1846 Assessor des livländ. Consistoriums⁶. Vom 2. September 1846

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 402. f., 2 apr., 20066 l.

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Familienarchiv derer v. R., Abschlußzeugnis Nr. 1 des Rigaer Gymnasiums

⁶ Ebd., Brief vom 18. Oktober 1846, Ernennung

bis 1849 Assessor Substitut und vom 10. Juli 1849 bis 1851 Assessor des Landgerichts in Riga, 1851 bis 1860 Notär und 1860 bis 1888 Archiv-Sekretär der livländ. Ritterschaft in Riga; 1888 wurde Karl pensioniert.“¹

„Seit 1. Mai 1849 Mitglied der für den rigischen Kreis zu errichtenden Kommission zur Taxation der zum Bau rechtgläubiger Kirchen ...“²

„An Ein Erlauchtes Evangelisch=lutherisches General=Consistorium! Des Livländischen Evangelisch=lutherischen Consistoriums Unterlegung

Nachdem mittels Schreibens Eines Inspector=Departements der Civil Jurisdiction vom 28. März v. J. sub Nr. 2165 diesem Livländischen Evangelisch=lutherischen Consistorio die Ernennung seines weltlichen Assessors Carl Andreas von Rennenkampff zum Collegien Registrator mit der Anciennität [Dienstalter] vom 2. Mai 1846 eröffnet worden ist, ermangelt das Livländische Evangelisch=lutherische Consistorium nicht, bei gerechter Anerkennung des eifrigen und nützlichen Dienstes dieses seines Mitgliedes unter Beifügung der Dienstliste desselben, auf Grundlage des Art. 540, Bd. III, des dienstl. Ustavs, Einem Erlauchten Evangelisch=lutherischem General=Consistorio die gehorsamste Bitte zu unterlegen: den Assessor dieses Consistorii, Collegienregistrator Carl Andreas von Rennenkampff zur Beförderung zum Gouvernements=Secretair mit dem Alterthume vom 2. Mai 1848 Hochgeneigtest vorstellen zu wollen.

Im Namen und von wegen des Livländischen Evangelisch=lutherischen Consistorium. [5 Unterschriften] - Nr. 1383 - Riga Schloß, den 11. May 1851“³

Karl wurde am 11. Januar 1861 als Mitglied in der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde aufgenommen. Zu Mitgliedern wurden durch Ballotement der Gesellschaft aufgenommen die H. H.: Ritterschaftssecretair Karl Andreas v. Rennenkampff, Secretair des Livl- Consistoriums Julius Eckardt und Mag. jur. Wilh. Kieseritzky.“⁴

Karl wurde am Februar 1861 zum Mitglied der Administration des Himselschen Familienlegats erwählt.⁵

„1842 bis 1845 studierte er in Dorpat Jura. War 1846 Assessor des livländischen Consistoriums, 1846 bis 1850 Assessor-Substitut des Landgerichts zu Riga, 1850 bis 1851 Assessor des Landgerichts zu Riga, 1851 bis 1860 Notär, 1860 bis 1888 Archivsekretär der livländischen Ritterschaft. 1888 nahm er seinen Abschied, den er mit Pension erhielt. Ritter mehrerer Orden. Am 22. Sept. 1882 erhielt er den St. Wladimir Orden IV. Classe für 35jährigen untadelhaften Dienst im Classenrange.“⁶

2. Mai 1846 zum Collegienregistrator ernannt, weltlicher Assessor der evangel.-luther. Consistoriums, 2. Mai.1848 Gouvernement-Sekretär, Ältermann, 25. Mai 1851 zum Collegien-Sekretär ernannt.⁷

¹ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1867, Nr 4312; Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

² Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

³ РГИА Regionalarchiv St. Petersburg, Fond 828, Inventar 2, Akte 112, Seite 1, Rückseite

⁴ Rigasche Stadtblätter Nr. 4, Donnerstag den 26. Januar 1861

⁵ Rigaische Stadtblätter vom 23. Februar 1861

⁶ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁷ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 828, Inventarverz. 2, Akte 112 (1851)

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1861 wohnhaft: Riga, Kalkstr. 10.

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1865 wohnhaft: Kalkstr. 12.

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1869 und 1877 wohnhaft: Klosterstr. 17 im Ritterhause II.

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1893 wohnhaft: Schulen- u. Gertrudstr. 21.¹

„C. v. Rennenkampff, Ritterschafts Archiv Secretair. - Dem Diner zur Feier der goldenen Hochzeit unserer lieben Eltern am 16. December d. J. um 5 Uhr im Hause der Frau von Loewenberg, geborene von Vegesack gütigst beiwohnen zu wollen, bittet ergebenst im Auftrage seiner sämmtlichen Geschwister Carl v. Rennenkampff.

Riga d. 7. December 1863 - U. A. w. g.“²

Valerie war die Tochter des Konventsdeputierten und Ritters der Oeselschen Ritterschaft Gustav Friedrich Freiherr v. Vietinghoff Scheel und der Christine Caroline Elisabeth v. Güldenstubbe.³

„Helene Valerie von Rennenkampff, geb. von Vietinghoff-Scheel. Tochter des Conventsdeputirten u. Ritters Gustav von Vietinghoff-Scheel, geboren Arensburg, den 13. December 1831 (Einunddreißig), confirmirt Arensburg, den 29. März 1849, zuletzt communicirt Arensburg, den 28. Januar 1850, getraut zu Arensburg mit Carl Andreas von Rennenkampff, den 29. August 1850.“⁴

Todesanzeige: „Am 18. October a. c. verschied sanft nach kurzem Leiden, im 73. Lebensjahre, der dim. Secretär der Livländischen Ritterschaft Carl Edler von Rennenkampff. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Riga, 1893.“⁵

„Er liegt auf dem St. Jacobi Friedhof zu Riga neben seinen Eltern bestattet.“⁶

Beerdigungs-Anzeige: „Die Beerdigung des dim. Livländischen Ritterschafts-Secretären Carl Edler von Rennenkampff findet Freitag, den 22. October c., 12 Uhr Mittags, aus der Schulenstrasse Nr. 21, auf dem Jacobi-Kirchhofe statt. Riga, October 1893.“⁷

„... jährlich 1.125 Rbl. als Pension an Valerie v. R., Witwe des Ritterschaftssecretairs Karl v. R. zu zahlen.“⁸

„Attestat. Von dem Livländischen Landraths-Collegium wird auf geschehenes Ansuchen desmittelst attestirt, dass der am 18. October a. c. verstorbene dimittirten Ritterschafts-Archiv-Secretair Carl Andreas von Rennenkampff, geboren am 5. October 1821, Sohn des Landraths Alexander Reinhold von Rennenkampff und dessen Gemahlin Catharina Sophia, geborene von Vegesack, mit Helene Valerie von Vietinghoff, geboren am 13. December 1831, vermählt gewesen ist und nach seinem Tode seine oben genannte Gemahlin, sowie folgende zwei Kinder hinterlassen hat:

¹ Anmerkungen Lutz v. R.

² Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 437 l., 100 lp.

³ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁴ Familienarchiv derer v. R., Parochialschein (Pfarrei-), Arensburg, den 29. August 1850, sub fide pastorali Conrad Ed. Hesse, Oberpastor

⁵ Beilage zur Düna-Zeitung Nr. 236 vom Oktober 1893, Todesanzeige

⁶ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 4312

⁷ Beilage zur Düna Zeitung Nr. 238 vom Oktober 1893, Todesanzeige

⁸ Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 439 l.; Beschlüsse des Livländ. Adelsconvents vom December 1893

- 1.) Caroline Catharina Adelheid, verwitwete von Sivers, geboren am 25. Juni 1851 u.
2.) Alexander Gustav Christer Eugen, geboren am 8. September 1854.

Urkundlich ist dieses Attestat mit Unterschrift des residirenden Landraths Contrasignatur des Ritterschafts-Notairs und Beidrückung des Livländischen Ritterschafts-siegels ausgefertigt worden. Im Namen der Livländischen Ritterschaft: Residirender Landrath: E. von Transehe. Ritterschafts-Notair: F. Baron Schoultz-Ascheraden. In fidem: Ritterschafts-Notair: F. Baron Schoultz-Ascheraden.“¹

Ka.18 Rennenkampff, Karoline Pauline Edle v.

✱ Riga 10.05.1824, ev. luth.², ~ Riga, St. Jakobi, 09.06.1824³, † Riga 29.03.1895⁴, 30.03.1895⁵, „Morgens 9 Uhr an Herzkrankheit“, □ Riga, St. Jakobi, 05.04.1895⁶, um 12 Uhr“,

I. ∞ Riga (röm. kath. Kirche) 10.11.1844⁷ **Fürst Joseph Giedroicz**⁸, ✱ (um 1809), Kaiserlich russischer Major, ♂⁹, „geschieden lt. Prot. des Livländ. Consist. d. d. 17. Mai 1850, No. 1391, vom Major u. Ritter Joseph Gedroiz. Sie hat die Concession ad alia nota erhalten lt. Zuschr. desselb Consist. v. 30. Juni 1850 No. 1729.“¹⁰

II. ∞ Riga, St. Petri, Haustraung, 22.09.1850¹¹ **Victor Carl Alexander Freiherr v. Ungern-Sternberg** auf Taggafer¹² und Wilkenpahlen¹³, Kaiserlich russischer Kammerjunker und Kollegienrat, Mitglied des Zollamtes in Riga und Ehrenritter des Johanniter Ordens; rezipiert in die oeselsche Adelsmatrikel 23.02.1851; ✱ Wilkenpahlen 03.06. 1813, † Riga 28.10.1871¹⁴, „Nachmittags 2 Uhr“, □ Riga, St. Jakobi, 02.11.1871¹⁵, „Nachmittags 2 Uhr“. „Pauline war seine 2. Frau.“¹⁶

∞ I. Natalie Charlotte von Reutern, ✱ Dorpat 01.10.1812, † Sankt Petersburg 15.12. 1848.¹⁷

¹ Familienarchiv derer v. R.; Livländ. Land-Raths-Collegium. Riga, Ritterhaus, den 27. October 1893. No. 4178

² Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 475; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Alexander Reinholds Aufzeichnungen

³ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁴ Ebd.

⁵ Neue Dorpt. Zeitung Nr. 78 vom März 1895

⁶ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁷ Riga, katholische Kirche, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 211

⁸ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Estland, Band I, Seite 473

⁹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommiss.

¹⁰ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹¹ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 247

¹² Estn. Arju, Kirchspiel St. Johannis, Jaani kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹³ Lett. Biksēja, Kirchspiel Smiltēn/Smiltene, Kreis Walk/Valka, Südlivland/Lettland

¹⁴ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 621

¹⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹⁶ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommiss.

¹⁷ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seiten 621, 696

Als Paten wohnten Paulines Taufe am 9. Juni 1824 in der Kirche St. Jakobi zu Riga bei: „Fräul. Karol. v. Vegesack, Staatsrätthin v. Fölckersahm, Baronin Sternberg, geb. v. Kettler, Coll.-Rath u. Ritter v. Husen, Bürgermeister u. Ritter Rolssen, Assessor-Substit. Baron Schulz, ...“¹

Ka.19 Rennenkampff, Marie Seraphine Edle v.

✱ Uelzen, Kurland, 21.08.1825², ~ Uelzen, Haustaufe, 22.09.1825³, † Mitau, Kurland 25.03. 1898⁴, „1/2 8 Uhr“⁵, „im 73. Lbj.“⁶, □ Mitau, St. Trinitatis 28.03.1898⁷, ∞ Riga, St. Petri, Haustrauung, 06.05.1849⁸ **Eduard Wilhelm Baron v. Behr**, Herr auf Audrau⁹ und Behnen¹⁰, Kurland, ✱ Tuckum, Kurland, 25.09.1819¹¹, „um 2 ½ Uhr Nachmittags“¹², ~ Tuckum 09.11.1817¹³, † Mitau 11.02.1884¹⁴, „7 ¼ Uhr Morgens“, □ Mitau, St. Trinitatis, 14.02.1884¹⁵, „12 Uhr Mittags“.

An Maries Taufe am 22. September 1825 auf Uelzen nahmen als Paten teil: „Frau v. Meiners geb. v. Gersdorff, Frau Etatsrätthin von Rennenkampff geb. Baronne Posse, Frau Obristin Baronne Uexkull geb. v. Villebois, Frau Probstin Moritz, Frau Charlotte v. Essen, Herr Landrath v. Berg, Herr Etatsrath u. Ritter v. Pansner, Herr Ordnungsrichter v. Villebois, Herr Gustav v. Berg auf Sagnitz, Herr Dr. Moritz.“¹⁶

Paten der Taufe Eduards am 9. November 1817 waren: „1) Herr Capitaine Hermann Friedrich von Behr, hielt 2) Johann Theodor v. Grotthuss, 3) der Vater u. 4) die Mutter selbst.“¹⁷

„Todtenliste: Freifrau Marie v. Behr, geb. v. Rennenkampff, † 25. März im 73 Lbj. zu Mitau.“¹⁸

¹ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

² Riga, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 590

³ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenbuch-Clip

⁴ Revaler Beobachter Nr. 71 vom 28. März 1898

⁵ Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

⁶ Nordlivländische Zeitung Nr. 71 vom 28. März 1898

⁷ Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

⁸ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 247

⁹ Lett. Audruve, Kirchspiel Sessau/Sesava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

¹⁰ Lett. Bēne, Kirchspiel Autz/Lielauce, Kreis Tuckum/Tukums, Kurland/Lettland

¹¹ GHdA, Freiherren 1986, GesR-Bd. 88, Seite 45

¹² Kirchspiel Tuckum/Tukums, Kirchenbuch-Clip

¹³ Ebd.

¹⁴ Dorpat/Tartu, Eesti Ajaloohiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommiss.

¹⁵ Kirchspiel Mitau, St. Trinitatis, Kirchenbuch-Clip

¹⁶ Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenbuch-Clip

¹⁷ Kirchspiel Tuckum/Tukums, Kirchenbuch-Clip

¹⁸ Revaler Beobachter Nr. 71 vom 28. März 1898

Ka.20 Rennenkampff, Elisabeth (Elise) Anette Sophie Edle v.

✱ Uelzen 07.05.1827¹, ~ Uelzen 20.07.1827², ✠ Tuckum³, Kurland, 21.02.1899⁴, „3/4 9 Uhr abends“, □ Tuckum,

⊙ Riga, St. Jakobi, 02.06.1848⁵ **Alduin Rudolf Baron v. Behr**, Kaiserlich russischer Ingenieur-Kapitän, Herr auf Würzau⁶, Friedensrichter am Tuckumschen Kreisgericht, ✱ Tuckum 01.04.1816⁷, „Abends 8 Uhr“, ~ Tuckum 20.05.1816⁸, „im Hause d. Herrn Assessors v. Behr“, ✠ Tuckum 04.03.1886⁹, „2 Uhr morgens“¹⁰, □ Tuckum 08.03.1886¹¹, „2 Uhr mittags“.

An Elisabeths Haustaufe am 20. Juli 1827 auf Uelzen nahmen als Paten teil: „Frau Landrätin v. Berg geb. Bayer v. Weisfeldt, Frau Kreisrichterin v. Meiners geb. v. Gersdorff, Frau Obristin Baronne Uexküll geb. v. Villebois, Frau Landrätin Charlotte Christine Elisabeth verwittwete v. Rennenkampff geb. v. Meiners, Frau Propstin Moritz, Fräul. Catharina v. Berg, Herr Landrath u. Ritter v. Berg, Herr Kreisrichter v. Meiners, Herr Obrist Baron Uexküll Güldenband, Herr Gustav v. Berg, Herr Georg v. Meiners.“¹²

Der Haustaufe Alduins auf Tuckum am 20. Mai 1816 wohnten als Paten bei: „1) Herr Carl Friedr. v. Medem Erbbesitzer der Privatgüter Neu-Mocken u. Wilkajen, hielt, 2) dessen Vater Herr Hptm. zu Candau von Medem, 3) Herr Staabs-Capitaine von Herzberg (verabschiedet), 4) Herr Ernst v. Brüggen, 5) Herr Rittmeister von Sacken (verabschiedet) Arrendebesitzer v. Degalen, 6) Frau Hauptmännin v. Medem, 7) Frau General-Lieuten. v. Nettig aus Neu-Saten (deren Tochter) 8) Frl. Elisabeth v. Nettig, 9) Frl. Helene v. Nettig (Töchter des Herrn Hofraths N.), 10) Frl. v. Brüggen (Anna), 11) Frau von Medem aus Neu-Mocken, 12) Frau Doctorin Zimmermann, 13) Frl. v. Mirbach, 14) Demoiselle Carolina Ecke, 15) Dem. Charlotta Ecke, 16) Demoiselle Helmholtz (Julie) Gouvernante im Hause d. Fr. Generalin v. Nettig.“¹³

Alduin v. Behr diente 1835 im Rang eines Fähnrichs, 1836 nahm er an der Ausbildung zum Wegeingenieur teil und wurde zum Unterleutnant ernannt, 1837 zum Leutnant, im gleichen Jahr zum Kapitän befördert.¹⁴

¹ Kirchspiel Anzen, Kirchenregister I, Eintrag Nr. 590

² Ebd., Kirchenbuch-Clip

³ Lett. Tukums, Kreis Tuckum, Kurland/Lettland

⁴ Revalsche Zeitung Nr. 44 vom 23. Februar 1899; Nordlivländische Zeitung Nr. 44 vom 23. Februar 1898

⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister III, Eintrag Nr. 247

⁶ Lett. Bērvircava, Kirchspiel Sessau/Sesava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

⁷ Kirchspiel Tuckum/Tukums, Kirchenbuch-Clip

⁸ Kirchspiel Tuckum/Tukums, Kirchenbuch-Clip

⁹ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1515

¹⁰ Kirchspiel Tuckum/Tukums, Kirchenbuch-Clip

¹¹ Ebd.

¹² Kirchspiel Anzen/Antsla, Kirchenbuch-Clip

¹³ Kirchspiel Tuckum/ Tukums, Kirchenbuch-Clip

¹⁴ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 1515

Ka.21 Rennenkampff, Friedrich Otto Edler v.

* Riga 24.03.1830¹, ~ Riga, St. Jakobi, 27.04.1830², † Riga 11.04.1836³, „6 Uhr abds“, □ Riga, St. Jakobi, 15.04.1836⁴, „mittags“.

An Ottos Taufe am 27. April 1830 in der St. Jakobi Kirche zu Riga nahmen als Paten teil: „Hofrath O. v. Vegesack, Landrath Engelhard, General Hueck, Praesident v. Schmitt, B... v. Stoever, Landgerichts-Assessor v. Vegesack, Collegienrath v. Baranoff, Frau v. Bulmerincg, Frau v. Holl geb. Berg, Frau v. Rennenkampff geb. Brun, Fräul. Heyking, Fräul. Nat. v. Zimmermann, Fräul. M. v. Vegesack.“⁵

X. Generation: Kinder von Karl Friedrich Edler v. Rennenkampff (Ka.11)

Ka.22 Rennenkampff, Paul Edler v.

* St. Petersburg 16.04.1820⁶ (russisch orthodox), † St. Petersburg 01.02.1821⁷.

Ka.23 Rennenkampff, Katharina Edle v.

* St. Petersburg 08.03.1821⁸ (russisch orthodox), 18.03.1821⁹ † Tambow¹⁰ 26.12.1839¹¹,

⊙ 1837 **Michael Iwanowitsch Rubetz**, Kanzlist im Tambower Kameralhof¹², Gutsbesitzer im Gouvernement Tambow, * Tambow 09.10.1799, † 24.06.1881.¹³

Sohn Nikolai Michailowitsch Rubetz wurde am 12. August 1838 geboren.¹⁴

Dienstliste des Michael Rubetz:

- 14.7.1819 Zum Gouvernementsregistrator befördert.
- 25.7.1819 Entlassen.
- 28.8.1819 Wieder im Dienst in der Kanzlei des St. Petersburger Gouverneurs.
- 31.12.1821 Zum Kollegiensekretär befördert.
- 31.12.1824 Zum Gouvernementssekretär befördert.
- 31.12.1827 Zum Kollegienrat befördert.
- 31.12.1830 Zum Titularrat befördert.

¹ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

² Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

³ St. Petersburg, St. Annen, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 353

⁴ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁵ Ebd., Kirchenbuch-Clip

⁶ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

⁸ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁹ „Malorossiiskij Rodoslovnik“, Kleinrussisches Geschlechterbuch Band 4, Kiew 1914, Seiten 383 u. 388

¹⁰ Gouvernement und Stadt in Russland, russisch Тамбовская/Tambowskaja

¹¹ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

¹² Staatlicher Rechnungshof

¹³ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹⁴ Ebd.

1832 In der Erbteilung hat er einen Anteil vom [Gut] Ssemenowka, Kreis Kirsanow,
Gouvt. Tambow, erhalten (330 Desjatinen und 51 männlichen Seelen).

10.4.1834 Entlassen.

Sohn: Nikolai Michailowitsch Rubetz, ✱ 12.08.1838, wird im Jahre 1847 erwähnt.“¹

Ka.24 Rennenkampff, Nikolai Edler v.

✱ St. Petersburg 16.05.1822² (russisch orthodox), † St. Petersburg 07.1823³.

¹ „Malorossijskij Rodoslovník“, Kleinrussisches Geschlechterbuch Band 4, Kiew 1914, Seiten 383 u. 388

² Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ.
Ritterschaft, Matrikelkommission

³ Ebd.

Ka.25 Rennenkampff, Alexandrine Edle v.

* Tambow¹ 19.06.1823², (russisch orthodox), † St. Petersburg 16.02.1897³, □ St. Petersburg auf dem Friedhof des Nowodewitschi Klosters⁴ „neben ihrer Mutter“⁵,
∞ St. Petersburg, griechische Kirche, 11.01.1853⁶ **Alexander Conrad Hippius**, aus russ. Adel, Kaiserlich russischer Gouvernements-Sekretär, * St. Petersburg 19.07.1823, † St. Petersburg 27.04.1909 „im 86. Jahr“⁷.

„Kinderschriftstellerin. Ihr literarisches Debüt war ein Buch der Erzählungen „Neptun“ (St. Petersburg, 1862; Rezension in „Utschitel“ [Lehrer], 1863, Nr. 17). Ende der 70er-Anfang der 80er Jahre veröffentlichte sie die Aufsätze in der Zeitschrift „Saduschewnoje Sslowo“ [Das innige Wort]. Diese Arbeiten haben die Sammelwerke „Stadt und Dorf“ (St. Petersburg 1879; Rezension: Eugenie Tur im „Narodnaja i detskaja Biblioteka“, 1879 Nr. 3, „Pedagogitscheskij Sbornik“, 1882 Nr. 2) und „Drei Erzählungen für Kinder“ (St. Petersburg, 1885) gebildet. Von 8 Stücken des ersten Sammelwerks, in dem auch ein Roman für Kinder „Ida“ aufgenommen wurde, hoben die Kritiker besonders „den Kater Was'ka“ als spannende Geschichte hervor, die unter Verwendung des „Gestiefelten Katers“ von Charles Perrault geschrieben wurde. Vom zweiten Sammelwerk war die Erzählung „Ssaweljitsch“⁸ bedeutsam: ... „die Fabel besteht, aber sie ist schlecht bearbeitet“ (Rezension in „Shenskoje obrazowanije“ [Frauenbildung], 1886, Nr. 5, s. 388).“⁹

„Alexander war beteiligt an verschiedenen Unternehmungen, Vermögens- und Hausverwalter in St. Petersburg, Hausbesitzer in Arensburg auf Oesel (Alte Romasaar Str. Nr. 537), wo er öfter den Sommer verbrachte. Das Haus hat bis zur Umsiedlung der Deutschbalten 1939 seiner Tochter Lisa Heidenreich gehört. Kinder (russ.-orth.):

1. Seraphima, * ...11.1853, lebte nur wenige Stunden.
2. Alexander (Adja), * St. Petersburg 11.11.1854, † ebd. um 1919. 1875 stud. oec. pol. Dorpat¹⁰, Beamter der Kanzlei Seiner Majestät, Kollegienrat; 1914 Gehilfe des Archivdirektors, Staatsrat. ∞ Moskau 05.02.1890 Klara Massa (franz. Gouvernante s. Schwester). Ohne Nachkommen.
3. Emmanuel (Manja), * St. Petersburg 31.05.1858, † ebd. 1918. Beamter musikalisch, „immer Feuer und Flamme für etwas, aber nie wirklich etwas leistend“.
I. ∞ 01.05.1888 Marie Ewnewitsch, * ..., † Kiew 07.10.1888 an Tuberkulose, To. d. Wladimir Ewnewitsch. II. ∞ Kiew 02.06.1889 Natalia Metzchenko.
4. Antonia, * ... 11.1.1861, † ...06.1861.
5. Olga, * Sandow, Insel Wight, 8/20.06.1864, † Boulogne, ...09.1864.

¹ Gouvernement und Stadt in Russland, russisch Тамбовская/Tambowskaja

² Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

³ St. Petersburg, St. Annen, Kirchenbuch

⁴ Revaler Beobachter Nr. 49 vom 28. Februar 1897

⁵ Lackschewitz, Theodor. Vorfahren und Nachkommen der Hedwig Elisabeth v. Hippius, geb. Boustedt. In: Baltische Ahnen- und Stammtafeln, Sonderheft Nr. 3. Laubach i. Oberhessen, 1962, S. 14-17

⁶ St. Petersburg, St. Annen, Kirchenbuch

⁷ Nordlivländische Zeitung Nr. 96 vom 22. April 1909

⁸ Sohn von Ssawelij, ein russische Vorname

⁹ Biographisches Lexikon. „Russische Schriftsteller“, Band I. Moskau 1989, Seite 564

¹⁰ Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 9732)

6. Elisabeth (Lisa) (Zwilling v. Olga), ✱ Sandow, Insel Wight, 8/20.6.1864, ☩ St. Petersburg nach 1920. ∞ St. Petersburg ... Theodor Heidenreich, ✱ St. Petersburg 9/21.5.1851, ☩ ebd. ... 1916, Dr. med., Arzt und Hausbesitzer in St. Petersburg. Ohne Nachkommen.

7. Boris, ✱ Zarskoje Sselo ... 1868, ☩ ... (Galizien) ... 1917. Offizier d. Rgt. Leib-Garde Grenadiere zu Pferde, „wurde in der Revolution 1917 von meuternden Soldaten auf dem Kriegsschauplatz ermordet“. ∞ ... 1892 Olga Gulak-Artemowskij (Φ); Tochter des Geheimrats Iosif Petrowitsch, General-Adjutant.“¹

Ka.26 Rennenkampff, Leonid Edler v.

✱ St. Petersburg 20.07.1824² (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 01.1826³.

Ka.27 Rennenkampff, Sophie Edle v.

✱ St. Petersburg 24.10.1825⁴ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 20.04.1826⁵.

Ka.28 Rennenkampff, Constantin Edler v.

✱ Tschernigow⁶ 05.11.1826⁷ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 05.11.1896⁸, □ St. Petersburg im Kloster Nowodewitschi⁹,

I. ∞ 1854¹⁰ **Valerie Wladimirowna Conradi**¹¹, ✱ 10.10.1827, ☩ St. Petersburg 25.02.1887¹², □ St. Petersburg, auf dem Klosterfriedhof Nowodewitschi, orthodox¹³; To. d. Kaiserlich russischen Staatsrats Wladimir Karlowitsch Conradi.¹⁴

¹ Theodor Lackschewitz: Vorfahren und Nachkommen der Hedwig Elisabeth v. Hippius, geb. Boustedt. Baltische Ahnen- und Stammtafeln, Sonderheft Nr. 3. Laubach i. Oberhessen, 1962, Seiten 14-17

² Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

³ St. Petersburg, Kirchenbuch Eintrag Nr. 147 vom Jahr 1857; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter

⁴ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁵ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold vom 22. April 1842

⁶ Ukrainisch Чернігів, russisch Чернигов, Gouvernement und Stadt in der Ukraine

⁷ Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Band 3, 1900

⁸ St. Petersburg, St. Annen, Kirchenbuch

⁹ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

¹⁰ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹¹ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band II, Seite 784

¹² Familienarchiv derer v. R., Zeitungsanzeige

¹³ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

¹⁴ Sankt-Petersburger Senatsanzeigen über die Verbote, die über die Landgüter verhängt wurden, für das Jahr 1863 vom 25. Juni 1863, Nr. 19371

II.∞ St. Petersburg, St. Petri, 03.05.1888¹ **Sinaida v. Delden**, ⚭ nach 1917²; To. d. Kaiserlich russischen Wirklichen Geheimrats Wladimir v. Delden³ u. d. Alexandrine Julia v. Haacke.

➤ **Kinder ex I. siehe Ka.40 bis Ka.45**

➤ **Kinder ex II. siehe Ka.46 bis Ka.47**

Kaiserlich russischer Wirklicher Geheimrat, Staatssekretär im Innenministeriums, Direktor der höchsteigenen Kanzlei Sr. Majestät Alexander III., Mitglied des Staatsrats, Ritter aller hohen russischen Orden (St. Stanislaus Orden 1. Kl. (1864), St. Annen Orden 1. Kl. (1866), St. Wladimir Orden 2. Kl. (1872), Weißer Adler Orden (1879), Alexander Newski Orden mit Brillanten (1895).⁴

Der Adelsstand Rennenkampff ist in die Adels-Matrikel der Gouvernements Livland und Estlands, sowie in die Teile VI. und II. des Ständebuches der Gouvernements Moskau, St. Petersburg und Tschernigow⁵ eingetragen.⁶

„Gegenwärtig [1842] als Zögling in der Kaiserl. Rechtsschule aufgenommen.“⁷

„Ernannt: Staatssekretär, Senator, Geheimrath v. Rennenkampff, zum Gehilfe des Oberprokurators der kaiserl. Philanthropischen Gesellschaft, - unter Belassung in seinen übrigen Aemtern und Würden ...“⁸

Am 1. Januar 1887 wurde Constantin zum Gehilfen des Oberprokurators der kaiserlich russischen Philanthropischen Gesellschaft⁹, am 5. April 1889 zum Wirklichen Geheimrat, im Mai 1889 zum Dirigenten der eigenen Kanzlei S. M. des Zaren Alexander III. unter Belassung in seinen übrigen Ämtern ernannt¹⁰.

„Ernannt: Staatssekretär, Senator, Wirkl. Geheimrath v. Rennenkampff, Gehilfe des Oberkurators der Kaiserl. Philanthropischen Gesellschaft - zum Dirigirenden Sr. Majestät Eigenen Kanzlei, unter Belassung in seinen übrigen Aemtern und Würden ...“¹¹

„Staatssekretär des Reichsrats, Senator, 1889-96 Dirigent der Kanzlei Seiner Majestät, WGeHRat [Wirklicher Geheimrat], Mitglied des Reichsrats.“¹²

War Wirklicher Geheimrat, Hauptleiter der Kanzlei Seiner Imper. Hoheit, Mitglied des Staatsrates sowie Staatssekretär.¹³

¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

² St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

³ Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

⁴ Revaler Beobachter Nr. 1 vom 2. Januar 1891; Russischer Invalide Nr. 244 vom 8. November 1896

⁵ Ukrainisch Чернігів, russisch Чернигов, Gouvernement und Stadt in der Ukraine

⁶ Enzyklopädisches Lexikon, St. Petersburg, 1899

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Schreiben vom 22. April 1842 des Onkels Landrat Alexander Reinhold v. R.

⁸ St. Petersburger Zeitung Nr. 1 vom 2. Januar 1887: Amtliche Nachrichten. Personalnachrichten

⁹ St. Petersburger Zeitung Nr. 1 vom 2. Januar 1887: Amtliche Nachrichten. Personalnachrichten

¹⁰ St. Petersburger Zeitung Nr. 126 vom 6. Mai 1889

¹¹ St. Petersburger Zeitung Nr. 125 vom 5. Mai 1889: Amtliche Nachrichten. Personalnachrichten

¹² Deutschbaltisches biographisches Lexikon, 1710-1960

¹³ Almanach der gegenwärtigen Staatsmänner Russlands, Jahr 1897, Seite 99

„Ferner enthält der „Reg.-Anz.“ acht Allerhöchste Rescripte, die in Anlaß der Verleihung hoher Orden (cf. Telegramme) an nachstehende Personen gerichtet sind: ... an den Staatssecretär, Dirigirenden der Höchsteigenen Kanzlei Sr. Majestät, Senator Wirkl. Geheimrath Constantin Rennenkampff,... der St. Alexander Newski-Orden mit Brillanten, dem Director der höchsteigenen Canzellei Sr. Majestät; ...“¹

„Eigene Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät. Diese Kanzlei beschäftigt sich damit, die Anordnungen und Befehle Seiner Majestät in die Tat umzusetzen, diese schriftlich auszufertigen, durch den Senat bestätigen zu lassen und ihre Erfüllung zu überprüfen. Der leitende Geschäftsführer ist Staatssekretär, Wirklicher Geheimrat, Konstantin Karlowitsch Rennenkampff. Seine Kanzlei befindet sich: Straße Ingenernaja, Haus Nr. 4.“²

„Der Oberdirigirende Sr. Majestät Höchsteigenen Kanzlei Staatssecretär K. K. von Rennenkampff ist hier eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte wiederum übernommen.“³

Oberkurator der Kaiserlich russischen Philantropischen Gesellschaft; am Krönungstage Seiner Majestät des Zaren Nikolaus II., dem 15. Mai 1896, zum Mitglied des Staatsrates ernannt, auch Staatssekretär.⁴

Am Krönungstag Sr. Majestät des Zaren Nicolaus II, dem 15. Mai 1896, zum Reichsratsmitglied ernannt.⁵

„Konstantin Karlowitsch von Rennenkampff, Wirklicher geheimer Staatsrat, Staatssekretär des Innenministeriums. Mitglied des Staatsrates, Leiter der Kanzlei des Reiches und der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Hoheit.

Senator, Wirkliches Ratsmitglied des Kaiserlich Humanitären Vereins (Gesellschaft für Menschlichkeit), (Berichterstatter über die Tätigkeit dieses Vereins. Seine Berichte wurden dem Imperator persönlich zugeleitet.), Kurator eines Heimes für Witwen, Vollwaisen und verdiente Staatsbeamte, Mitglied des Aufsichts- Betreuungskomitees für verdiente Zivildienstbeamte.

Nach dem Abschluss des Rechtsstudiums an der Kaiserlichen Juristischen Fachschule, kam er am 27. Mai 1848 als jüngster Sekretärsgehilfe in die 5. Departement - Abteilung des regierenden Senats. 1849 - war er bereits erster Sekretärsgehilfe, und im gleichen Jahr avancierte er zum - Sekretär des Gerold - Departements. 1852 - wechselte er in die Dienste des Justizministeriums und wurde bald (1854) Leiter der Kanzlei des Justizministers. 1858 - diente er beim Staatsrat als Staatssekretärsgehilfe in der Abteilung für Zivil- und Kirchliche- Rechtssachen. In seinen Dienstvorschriften stand geschrieben: „Mit der Verleihung des Ranges Staatsrat hat er sich neben den Zivilrechtsangelegenheiten auch mit dem Vermögensrecht zu befassen. Noch im gleichen Jahr wurde er zum Direktor der Kanzlei des „Fürsorgekomitees für verdiente Zivilbeamte“ ernannt.

1859 übernahm er die Leitung einer Sonderkommission zur Überprüfung der Jahresberichte des Marineministeriums für die Jahre 1856, 1857, 1858. 1863 wurde er Leiter

¹ Revaler Beobachter Nr. 1 vom 2. Januar 1891

² Russisch-Slawischer Kalender aus dem Jahr 1890, Seite 157

³ Revaler Beobachter Nr. 121 vom 1. Mai 1896.

⁴ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 409, Inventarverz. 2, Akte 41943, Dienstliste 373-881

⁵ Ebd.

der Staatssekretärsabteilung und später im Jahre 1867 erhielt er die Beförderung zum Staatssekretär des Staatsrates. In gleichen Jahr wurde er zum Mitglied der von Seiner Kaiserlichen Majestät verordneten „Kommission für die Erarbeitung von Änderungsprojekten in der Zivilverwaltung der Kaukasischen Stadthalterschaft“ berufen.

1870 wurde er zum Staatskanzleimitglied beim Innenministerium und zur Teilnahme in der Kommission für interne Prozesse der Gouvernementsverwaltungen ernannt. Im Jahre 1872 übernahm er die Leitung des „Komitees der verdienten Zivilbeamten“.

Es folgte im Jahr 1873 die Beförderung zum Staatssekretär, er beteiligte sich auf Höchsten Befehl an der Arbeit der Sonderkommission für die Änderung von Beförderungsregeln.

1874 arbeitete er in einer Kommission zusammen mit Vertretern aller anderen Ministerien zum Zwecke der Erstellung einer neuen Satzung des Komitees für verdiente Zivilbeamte, und er beteiligte sich an der Suche nach Lösungsmöglichkeiten, die finanzielle Lage dieser Fürsorge - Organisation zu verbessern.

Im Jahre 1875 erhielt Rennenkampff den Auftrag, für das Archiv des Staatsrates einen Raum zu finden, zu erwerben, umzubauen und zweckentsprechend herzurichten. Im gleichen Jahr erhielt er den Höchsten Befehl, als Staatssekretär Seiner Kaiserlichen Hoheit, an den regierenden Senatsitzungen teilzunehmen (I. Abteilung, 3. Departement).

1876 wurde er zum Mitglied einer „Sonderkommission zur Ermittlung von Staatsverbrechern“ berufen. Im Jahre 1877 übernahm er den Vorsitz der o.g. Kommission, übte aber auch weiterhin seine frühere Tätigkeit im 3. Departement aus. Es folgte 1881 die Versetzung er in die II. Abteilung des 3. Departements...

1883 betätigte er sich gleichermaßen als Vorsitzender der Kommissionen für die Gründung eines Heimes für Witwen, Vollwaisen sowie verdiente Staatsbeamte und fungierte als Kurator dieses Heimes.

Er war wirkliches Mitglied des Rates der Kaiserlichen Gesellschaft für Menschlichkeit, Mitglied der Beförderungskommission bei der Kanzlei Seiner Kaiserlichen Hoheit.

Im Jahre 1884 erhielt er die Berufung in das 1. und 2. Departement. Von 1886 - 1891 war er stellvertretender Leiter der Kaiserlichen Gesellschaft für Menschlichkeit.

Am 4. Mai 1889 wurde er zum Leiter der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät ernannt. Am 27. Februar 1892 wurde er zum führenden Mitglied der Kaiserlichen Beförderungskommission ernannt und, beim Fehlen des Kanzlers des russischen Imperatorsordens, - stellvertretender Vorsitzender dieser Kommission.

Seit 14. Mai 1896 - Mitglied des Staatsrates.

Besitzt alle russischen Orden bis zu dem Alexander Newski Orden mit Brillanten einschließlic.¹

„Zum 100. Jubiläum der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät; Seite 312. Auf persönlichen Wunsch des Imperators vom Privatdozenten W. N. Strojew zusammengestellt. St. Petersburg, 1912, Staatskanzlei.

Rennenkampff, Konstantin Karlowitsch, ein großer Staatsmann der Gegenwart. Er stammte aus einer Adelsfamilie von der Ostsee, wurde am 5. November 1826 geboren. Nach dem Abschluss des Rechtsstudiums kam er im Rang eines Titularrates als jüngster Sekretärsgehilfe in die 1. Abteilung des 5. Departements des regierenden Senats. Hier

¹ Almanach der gegenwärtigen Staatsmänner Russlands, Jahr 1897. Verlag G. A. Goldberg, Seite 99, Porträt

diente er bis zum 22. Juli 1852, anschließend wurde er zum Leiter des Departements beim Justizministerium ernannt.

Er stieg schnell die berufliche Dienstleiter empor und wurde am 24. März 1854 zum stellvertretenden Kanzleileiter des Justizministeriums befördert. Diese Dienststellung bekleidete er bis zum 1. März 1858.

An diesem Tag stieg er zum Gehilfen des Staatssekretärs im Staatsrat auf, gleichzeitig wurde ihm für seine vorbildliche Tätigkeit der Titel „Staatsrat“ verliehen. [Es folgt eine Wiedergabe seines Lebenslaufs, wie bereits oben ausgeführt.]

Am 1. Januar des Jahres 1895 wurde er wegen seiner Verdienste mit dem St. Alexander Newski Orden mit Brillanten ausgezeichnet. Dann folgte am 14. Mai 1896 die Ernennung zum Staatsratsmitglied. Leider aber ist er bereits am 5. November des gleichen Jahres verstorben.

Während seiner schwerwiegenden Krankheit, wurde ihm die Ehre zuteil, von Seiner Majestät persönliche Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen. Auf sein Schreiben, die Bitte enthaltend, die Leitung der Kanzlei Seiner Hoheit an seinen Stellvertreter zu übergeben, schrieb der Imperator eigenhändig: „Völlig einverstanden. Ich hoffe, dass Ihnen eine Pause hilft, Ihre Kräfte, die ich sehr brauche, wieder herzustellen!“

Die persönliche Würde Rennenkampffs hat sein Nachfolger, der Staatssekretär A. S. Tanejew, ebenso gut weitergeführt: Er [Konstantin] hat den Zaren ergeben und aufrecht gedient, er genoss ihr volles Vertrauen sowohl des verstorbenen Imperators Alexander III. als auch des heute erfolgreich regierenden Herrn Imperators, der ihm, während er auf dem Sterbebett lag, Höchstpersönlich Ehre erwiesen hat.

Konstantin Karlowitsch Rennenkampff verfügte über eine immense Erfahrung in Staatssachen und besaß einen ungewöhnlichen, beneidenswerten dienstlichen Takt. Hinzu kam, daß er seinen Dienstpflichten treu ergeben war. Als Mensch war er zu jeder Zeit sehr entgegenkommend und hilfsbereit, denn er hatte eine große gütige Seele. Er war einfach und offen im Umgang mit Menschen, und verlangte auch von den anderen dasselbe im Umgang mit ihm. Er haßte übertriebene Förmlichkeiten. All diese sympathischen Eigenschaften verschafften ihm großen Respekt und die Liebe seiner Mitmenschen, man kann auch behaupten, dass er weder Neider noch Feinde hatte.“¹

„Diensliste [I] des Gehilfen des Staatssekretärs des Reichsrats, Staatsrat Konstantin Rennenkampff. I. Staatsrat Konstantin Rennenkampff, Sohn des Karl. 31 Jahre, orthodox.

II. Aus dem Adel. VII. Nach dem Abschluss des Lehrgangs in der Kaiserlichen Rechtsschule wurde er durch den Allerhöchsten Befehl vom 15.06.1848 als Unter-gehilfe des Sekretärs im Range des Titularrats zum Dienst in der 1. Abteilung des 5. Departements des Regierenden Senats mit Aufnahme in den Dienst ab 27.05.1848 bestimmt.

27.01.1849 Als Obergerhilfe des Sekretärs bestätigt.

16.03.1849 1. Zum Sekretär des Heroldie-Departements ernannt.

07.12.1849 Auf Beschluss des Senats: 2. in die 1. Abteilung des 5. Departements in dasselbe Amt versetzt. Verrichtete den Dienst des Obersekretärs vom 12.06.1850 bis 12.08.1850.

23.11.1851 Durch den am 11.12.1851 für die Zivilbehörden verkündeten Allerhöchsten Befehl Nr. 244 für seine Leistungen zum Kollegienassessor befördert. Verrich-

¹ Familienarchiv derer v. R. Zum 100. Jubiläum der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät, Seite 280

- tete den Dienst des Obersekretärs vom 26.06.1852 bis zum 18.07.1852. Durch Order des Justizministers Nr. 16745 vom 18.07.1852 zur Verrichtung des Dienstes des Redakteurs vom Departement des Justizministeriums bestimmt.
- 19.07.1853 In das Amt des Redakteurs des Departements des Justizministeriums versetzt.
- 23.07.1853 Ihm wurde aufgetragen, das Amt des Chefs der 2. Abteilung zu verrichten. Durch den am 25.11.1853 für die Zivilbehörden verkündeten Allerhöchsten Befehl Nr. 232 für seine Leistungen zum Hofrat mit Berechnung der Dienstdauer ab dem 23.11.1853 befördert. Durch den am 24.03.1854 für die Zivilbehörden verkündeten Allerhöchsten Befehl Nr. 58 zum Verweser der Kanzlei des Justizministeriums ernannt.
- 01.10.1854 Ihm wurde der St. Annen Orden II. Klasse verliehen.
- 29.07.1856 Mit der provisorischen Kanzlei des Justizministeriums für die Zeit der Heiligen Krönung Ihrer Kaiserlichen Majestäten nach Moskau abkommandiert. Durch die für die Zivilbehörden verkündeten Allerhöchsten Befehle:
1. Nr. 174 vom 26.08.1856 für seine Leistungen zum Kollegienrat mit Berechnung des Dienstalters ab dem 23.11.1855 befördert.
- 29.09.1856 2. Nr. 197 vom 29.09.1856 im Amt des Verwesers der Kanzlei des Justizministeriums bestätigt.
- 29.12.1856 Unter den anderen Beamten des Departements wurde ihm die Dankbarkeit des Justizministers für den dienstlichen Eifer ausgedrückt.
- 01.03.1858 Durch den an den Staatlichen Rat gerichteten Allerhöchsten Erlass zum Gehilfen des Staatssekretärs ernannt und gleichzeitig für den vorbildlich eifrigen Dienst zum Staatsrat befördert

Auf Vorschrift des Staatlichen Sekretärs verwaltete er vom 05.07. bis zum 15.08.1858 die Angelegenheiten des Departements der Gesetze.

XV. Verheiratet mit Valeria Konradi, Tochter des Staatsrats Wladimir K., hat Töchter: Sophia, geb. am 15.01.1855, und Natalja, geb. am 11.09.1857, die alle bei ihm sind. Gemahlin und Töchter sind orthodox.“¹

„Zum Direktor der Kanzlei des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten ernannt, mit Belassung im aktuellen Amt des Gehilfen des Staatssekretärs des Reichsrats bis zum 28.09.1858.“²

„Dienstliste [II] des Wirklichen Geheimrats Konstantin Rennenkampff, Sohn des Karl, für das Jahr 1896.

- 07.09.1859 Geschäftsführer der Allerhöchst eingesetzten Kommission zur Verhandlung der Berichte des Marineministeriums für die Jahre 1856-1858.
- 24.10.1859 Der Abteilung für die Angelegenheiten des Staatssekretärs zugeteilt.
- 14.04.1861 Zum Wirklicher Staatsrat befördert.
- 23.04.1861 Silberne Medaille für die Bemühungen bei der Bauernbefreiung.
- 05.09.1861 Vorläufiger Leiter der Abteilung für die Angelegenheiten des Staatssekretärs (für 28 Tage).
- 01.11.1862 Geschäftsführer der Allerhöchst eingesetzten Kommission zur Verhandlung der Berichte des Marineministeriums.
- 29.12.1862 Mit dem St. Wladimir Orden III. Klasse ausgezeichnet.
- 01.01.1863 Leiter der Abteilung für die Angelegenheiten des Staatssekretärs.

¹ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 395, Inventarverz. 294 (Kanzlei 1858), Akte 109, Seiten 3-10

² Ebd., Akte 109, S. 21

-
- 17.04.1863 Auf den Bericht des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten wurde er mit einem halbjährigen Entgelt in Höhe von 1120 Rubel belohnt.
- 19.04.1864 Mit dem St. Stanislaus Orden I. Klasse ausgezeichnet.
- 01.01.1866 Mit dem St. Annen Orden I. Klasse ausgezeichnet.
- 16.04.1867 Staatssekretär des Reichsrats mit Belassung im vorigen Amt.
- 01.01.1869 Allerhöchste Verleihung einer Anerkennung in Höhe von 1500 Rubel für 15 Jahre.
- 01.01.1870 Zum Geheimrat befördert.
- 01.01.1872 Mit dem St. Wladimir Orden II. Klasse ausgezeichnet.
- 15.03.1872 Mitglied des Ausschusses und weiterhin Geschäftsführer des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten.
- 19.02.1875 Zum beisitzenden Senator mit Belassung im Amt des Staatssekretärs und des Mitglieds und des Geschäftsführers des Ausschusses ernannt.
- 05.03.1875 In die 1. Abteilung des 3. Departements versetzt.
- 12.04.1875 Die Anerkennung wurde auf 2500 Rubel pro Jahr erhöht.
- 01.01.1876 Mitglied der Sonderbehörde des Regierenden Senats zur Verhandlung der Sachen über die Staatverbrechen.
- 31.12.1877 Amtierender erster Vorsitzender Senator in der 1. Abteilung des 3. Departements.
- 01.01.1879 Mit dem Orden des Weissen Adlers ausgezeichnet.
- 28.08.- Zum Leiter der 1. Abteilung der eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät ernannt.
- 18.10.1880 ernannt.
- 01.01.1881 In die II. Abteilung des 3. Departements des Regierenden Senats versetzt.
- 01.01.1882 Ins 4. Departement versetzt.
- 05.01.1883 Vorsitzender des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten.
- 18.02.1883 Wirkliches Mitglied der Kaiserlichen Menschenliebenden Gesellschaft.
- 09.08.1883 Vormund der Herberge für Witwen und Waisen des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten.
- 01.01.1884 In die gemeinsame Versammlung des 1. und 2. Departements des Regierenden Senats versetzt.
- 28.12.1886 Gehilfe des Hauptvormunds der Kaiserlichen Menschenliebenden Gesellschaft.
- 13.04.1887 Die Anerkennung wurde um 4 Jahre verlängert.
- 04.05.1889 Zum Leiter der eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät mit Belassung in allen Ämtern ernannt.
- 08.05.1889 Auf Antrag aus dem Amt des Geschäftsführers des Ausschusses für die Fürsorge von verdienten Zivilbeamten entlassen.
- 25.01.1890 Auf Antrag aus dem Amt des Gehilfen des Hauptvormunds der Menschenliebenden Gesellschaft entlassen.
- 22.08.1890 Mit dem Abzeichen „40 Jahre tadelloser Dienst“ ausgezeichnet.
- 01.01.1891 Mit dem Alexander Newski Orden ausgezeichnet.
- 13.01.1891 Anerkennung um 4 Jahre verlängert.
- 27.02.1892 Mitglied des Ausschusses für die Verhandlung der Vorschläge für Auszeichnungen.
- 31.03.1894 Auf Antrag von der Anwesenheit in der gemeinsamen Sitzung des 1. und 2. Departements des Regierenden Senats befreit, mit Belassung in anderen Ämtern und Behörden.
- 01.01.1895 Mit dem Alexander Newski Orden mit Brillantenzeichen ausgezeichnet.
- 13.04.1895 Anerkennung in Höhe von 4000 Rubel für 4 Jahre verliehen.
- 14.05.1896 Zum Mitglied des Reichsrats ernannt.
- 05.11.1896 Gestorben.

Verheiratet zweimal. Kinder aus erster Ehe:

1. Sophie, * 15.01.1855, ⚭ Flügeladjutant Oberst Preskott; 2. Natalja, * 11.09.1857, ⚭ Generalmajor Preskott; 3. Eugenia, * 09.04.1862; 4. Marie, * 08.04.1867; 5. Dimitrij, * 21.02.1864.

II. Sinaida v. Delden, Tochter des Wirklichen Geheimrats Wladimir v. Delden.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. Nina, * 12.02.1890; 2. Alexandra, * 09.08.1892.

Seiner Witwe und zwei unmündigen Töchtern wurde eine Rente in der Höhe von 5000 Rubel pro Jahr bestimmt.“¹

Nekrolog/Nachruf.

„Am 5. November verstarb der Leiter der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät, Staatsratsmitglied, Staatssekretär, Wirklicher Geheimrat Konstantin Karlowitsch von Rennenkampff.

Er wurde geboren im Jahre 1826, nach Absolvierung eines wissenschaftlichen Studiums an der Rechtsakademie des Imperators gelangte er dann 1848 in den Dienst der I. Abteilung des 5. Departements des regierenden Senats.

Im Dienst von verschiedenen Ministerien und Oberstaatsverwaltungen hat er sich hochgearbeitet und erhielt die Ernennung zu seinem letzten Dienstrang im Jahre 1889, am 14. Mai wurde er zum Mitglied des Staatsrates befördert und höchstbefohlen mit der Weiterführung seines früheren Dienstranges - Staatssekretär - und seiner Dienststellen betraut.

„Der Verstorbene ist im Besitz aller russischen Orden bis einschließlich zum Sankt Alexander Newski Orden.“²

Nekrolog/Nachruf.

„Konstantin Karlowitsch Rennenkampff. Gestern, am 5. November, ist nach langer schwerer Krankheit der Leiter der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät, Mitglied des Staatsrates, Staatssekretär, der Wirkliche Geheimrat Konstantin Karlowitsch Rennenkampff gestorben.

In seiner Person hat das Fürsorgekomitee einen seiner aktivsten Mitarbeiter verloren. Während seiner über 40jährigen Tätigkeit im Komitee hat sich Konstantin Karlowitsch besonders für die Gründung und Einrichtung eines Heimes für hinterbliebene Witwen und Vollwaisen verstorbener Beamter tatkräftig eingesetzt. Einige Jahre hat er an der Arbeit der Kaiserlichen Gesellschaft für Menschlichkeit teilgenommen und war Stellvertreter des Oberkurators dieser Gesellschaft. Als Mensch genoß Konstantin Karlowitsch die Sympathie aller Menschen, die mit ihm zu tun hatten. Als oberster Leiter des Sanatoriums „Chalila“ hat er sich immer um das Wohl der Patienten gesorgt, er setzte Maßnahmen durch, die zur besseren Genesung der Kranken beitrugen.

In der heutigen Totenmesse erwiesen ihm viele hochrangige Personen, Mitglieder des Staatsrates, Senatoren und andere die letzte Ehre. Unter anderem waren auch der Ministerpräsident I. N. Durnowo und der Oberstaatsanwalt der Heiligen Synode K. I. Pobedonoszew zugegen.“³

¹ Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

² „Russischer Invalide“ Nr. 244, Freitag, den 8. November 1896

³ Nowoje Wremja (Neue Zeit) Nr. 7435, 7. (19.) November 1896

„In der Wohnung des verstorbenen Leiters der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät Konstantin Karlowitsch Rennenkampffs (im Schloss Michailowski), Mitglied des Staatsrates, Staatssekretär, Wirklicher Geheimrat werden um 2 Uhr und um 8 Uhr die Trauergottesdienste abgehalten.

An den heutigen Trauergottesdiensten nahmen die folgenden Minister teil: der Kriegsmminister General-Adjutant Wannowski, der Justizminister Geheimrat Murawjow, die Mitglieder des Staatsrates: Stojanowski, Golubew, Goldhof, Peretz, General-Adjutant von Kaufmann, Senator Gedeonow und andere.

Auf dem Sarg lag ein großer Silberkranz von seinen Kollegen aus der Eigenen Kanzlei Seiner Majestät. Des weiteren Kränze von der Rechtsgenossenschaft, von der Kaiserlichen Rechtsschule, vom Staatsrat, von dem Fürsorgekomitee, von der Oberverwaltung des Russischen Roten Kreuzes, von den Mitarbeitern des Fürsorgeheims der Witwen und Vollwaisen; einen prachtvollen Kranz aus frischen Blumen brachte man heute aus dem Sanatorium „Chalila“ herbei.

Anlage zur Zeitung „Nowoje Wremja“ Nr. 7437, Nr. 304 mit einem Porträt von K. K. Rennenkampff.“¹

„Am Dienstag den 5. November, verstarb der Staatssecretär Seiner Majestät, Wirkl. Geheimrath Constantin Karlowitsch Rennenkampff, der in den letzten 7 Jahren Dirigirender der Allerhöchsteigenen Kanzlei Sr. Majestät war. C. K. Rennenkampff stammte aus dem Gouv. Tschernigow, erhielt seine glänzende Bildung in der Kaiserlichen Rechtsschule und begann den Dienst im Jahre 1848 im Justizministerium; im Jahre 1859 ging er in die Reichskanzlei über, betheiligte sich an den legislatorischen Vorarbeiten für die Bauern-Befreiung und wurde 1861 zum Wirkl. Staatsrath befördert. Bis 1875 war der Verstorbene Staatssecretär des Reichsraths, worauf seine Ernennung zum Senator erfolgte. Zum Staatssecretär Sr. Majestät war er im Jahre 1873 ernannt worden, vier Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Mitglied der Kaiserl. Philanthropischen Gesellschaft mit der speciellen Pflicht, Sr. Majestät die Berichte in Sachen der Gesellschaft zu unterbreiten. Außerdem gehörte er einer ganzen Reihe anderer philanthropischer Gesellschaften und Institutionen an. Im Jahre 1889 betraute ihn der hochselige Kaiser Alexander III. mit der Leitung der Allerhöchstseigenen Kanzlei und machte ihn damit zum nächsten Vertrauten seiner wichtigsten Aufträge und Vorschriften. Der Verstorbene besaß die höchsten russischen Orden bis zu den Brilliant-Insignien des Alexander-Newski Ordens und war seit 1887 Wirkl. Geheimrath.“²

„Konstantin starb am 5.11.1896 und wurde im Kloster Nowodewitschi in St. Petersburg bestattet. Vermutlich hatte er den orthodoxen Glauben, die Grabstätte ist nicht erhalten.“³

„Heute fand die Bestattung des Leiters der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät, Mitglied des Staatsrates, Staatssekretär, Wirklicher Geheimrat Konstantin Karlowitsch Rennenkampff statt.

Um 9 Uhr wurde der Eichensarg hinaus getragen und auf den Trauerwagen gestellt. Vorne gingen die Beamten der Kanzlei, alle in Gala, sie trugen auf 6 Kissen die Orden

¹ Nowoje Wremja (Neue Zeit) Nr. 7436, 8. (20.) November 1896

² Revaler Beobachter Nr. 252 vom 8. November 1896

³ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

und Medaillen des Verstorbenen. Die Studenten der letzten Klasse der Kaiserlichen Rechtsakademie begleiteten den Verstorbenen, sie gingen hinter dem Sarg. Beim Hinaustragen war Seine Majestät, der Prinz Alexander Petrowitsch Oldenburg, der Landwirtschafts- und Finanzminister der Geheimrat Jermolow, der Verkehrsminister Fürst Chilkow, der Nachfolger von K. K. Rennenkampff Hofmeister Tanejew, der Polizeichef von St. Petersburg General-Major Kleingels, der Stadthauptmann Geheimrat Ratjkow-Roschkow und andere zugegen.

Auf dem Sarg lagen Kränze aus frischen Blumen - von der Großfürstin Alexandra Josefowna, aus Silber - von den Mitarbeitern der Kanzlei und von der Rechtsgenossenschaft. Alle anderen Kränze waren auf einem weiteren Sonderparadewagen platziert. In der Kathedrale des Woskressenski Nonnenklosters hatten sich Deputationen aus allen Schulen und Heimen mit Schülern und Lehrern versammelt. Zum Totenamt sind auch viele weitere Mitglieder des Staatsrates und hochrangige Personen aus der Kaiserlichen Gesellschaft für Menschlichkeit erschienen.“¹

„Gestern und Freitag haben die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Staatssekretär Rennenkampff stattgefunden, an denen sich S. A. der Fürst Alexander Petrowitsch v. Oldenburg, L. L. Exe. M. M., die Minister des Innenministeriums, des Landwirtschafts- und Verkehrsministeriums, die Mitglieder des Staatsrates, zahlreiche Senatoren und die vielen dienstlichen Mitarbeiter des Verstorbenen beteiligten. Die Beisetzung erfolgte in der Gruft des Klosters Novodewitschij.“²

„Rennenkampff, Valeria, Tochter des Wladimir, Gemahlin des Wirklichen Staatsrats. Über das ihr gehörige unbewegliche und unbesiedelte Gut, das im Gouvernement Sankt-Petersburg, Kreis Luga gelegen ist, und 64 Desjatinen und 1063 Sashen³ im Dorf Roskossy (auch Rokomla genannt), 40 Desjatinen im Gehöft Wladimirskoje mit Herrenhaus, anderen Bauten und verschiedenem beweglichem Vermögen, Hornvieh und Pferden, sowie 44 Desjatinen und 1898 Sashen im 5. und 7. Teil der Ode Sago-wenok umfaßt, wird wegen des Betrags in Höhe von 4.000 Rubel zuzüglich gesetzliche Zinsen, den Frau Rennenkampff bei Herrn Alexej Fomitsch Tiesdel, Oberst des Gatschiner Leibgarde-Regiments, gemäß dem bei der Kammer des 2. Departements am 5. Juni 1863 geschlossenen Pfandvertrag für drei Jahre geliehen hat, das Verbot verhängt.“⁴ --- [Erläuterung: Das Verbot war nach russischem Recht eine Maßnahme zur Vorbeugung der Veräußerung und der Verpfändung von Immobilien. Nach der Grundregel konnte man nur ein unbelastetes Landgut, also über das kein Verbot verhängt wurde, verkaufen und verpfänden (Band X, 1. Teil, Art. 1388 und 1630 der Gesetzessammlung). Ausnahmen galten für die Landgüter, die an Kreditanstalten verpfändet waren; der Verkauf von solchen Gütern erfolgte nach den in der Satzung der jeweiligen Kreditanstalt festgelegten Regeln. Das Verbot verhinderte nicht den Verkauf und die Verpfändung des Landguts, wenn es wegen der Verpachtung des Landguts mit

¹ Nowoje Wremja (Neue Zeit) Nr. 7437, 9. (21.) November 1896

² St. Petersburger Zeitung Nr. 301, Sonntag, den 10. (22.) November 1896

³ Desjatine - altes russisches Flächenmass. 1 Desjatine = 1,09 ha. Sashen - altes russisches Längenmass. 1 Sashen = 2,134 Meter. [Anm. des Übersetzers]

⁴ Sankt-Petersburger Senatsanzeigen über die Verbote, die über die Landgüter verhängt wurden, für das Jahr 1863 vom 25. Juni 1863, Nr. 19371

einer Vorauszahlung der Pachtzinsen für einen Zeitraum über ein Jahr verhängt wurde (Band X, 1. Teil, Art. 1703).]

Am Freitag, dem 25. Februar 1893, am Jahrestag des Todes von Valerie Wladimirowna Rennenkampff, findet in der Leon-Kirche ein Gottesdienst und eine Trauermesse für ihre Ruhe statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.¹

Sinaida wohnte in St. Petersburg in der Pantelejmonowskaja Straße 17 (1898-1909, heute Mochowaja 25²), später in der Spalernaja Straße, Haus 9, dann in der Gasse Sapörnayj, Haus 16 [1914 bis 1917].³

Ka.29 Rennenkampff, Nadeschda Edle v.

✳ St. Petersburg 20.02.1828⁴ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 29.10.1844⁵, □ St. Petersburg, Wolkow-Friedhof.

Beigesetzt neben ihrem Bruder „Fjodor“ Rennenkampff auf dem orthodoxen Wolkow-Friedhof in St. Petersburg; das Grabmal ist nicht erhalten.⁶

Ka.30 Rennenkampff, Anna Edle v.

✳ St. Petersburg 20.02.1829⁷ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 08.1830⁸.

Ka.31 Rennenkampff, Wladimir Edler v.

✳ St. Petersburg 07.04.1831⁹ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 11.12.1831¹⁰.

Ka.32 Rennenkampff, Elisabeth Edle v.

✳ St. Petersburg 01.12.1832¹¹ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 07.1833¹².

Ka.33 Rennenkampff, Michael Edler v.

✳ St. Petersburg 13.05.1833¹³ (russisch orthodox), ☩ St. Petersburg 07.12.1834¹⁴.

¹ Familienarchiv derer v.R., russisch abgefasste Zeitungsanzeige

² Mitteilung von Dr. Michael Katin-Jartzew, Moskau

³ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

⁵ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁶ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

⁸ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁹ Ebd.

¹⁰ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

¹¹ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

¹² Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

¹³ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

¹⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

Ka.34 Rennenkampff, Seraphina Edle v.

✳ St. Petersburg 04.06.1836¹ (russisch orthodox), ✠ St. Petersburg 02.07.1838².

Ka.35 Rennenkampff, Sinaida Edle v.

✳ St. Petersburg 15.09.1837³ (russisch orthodox), ✠ St. Petersburg 03.1839⁴.

Ka.36 Rennenkampff, Alexander Edler v.

✳ St. Petersburg 14.12.1839⁵ (russisch orthodox), ✠ St. Petersburg ...

Ka.37 Rennenkampff, Theodor Edler v.

✳ St. Petersburg 27.12.1842⁶ (russisch orthodox), ✠ St. Petersburg 11.02.1852⁷.

XI. Generation: Kinder von Carl Andreas Edler v. Rennenkampff (Ka.17)

Ka.38 Rennenkampff, Caroline Catharine Adelheid Edle v.

✳ Arensburg⁸ 25.06.1851⁹, „abends um 10 Uhr“¹⁰, ~ Parrasmetz¹¹, 24.08.1851¹²,
✠ Kaschau, Ungarn [Košice, Slowakai], 27.07.1908¹³,
∞ Riga, St. Jakobi, im Ritterhaus, 21.06.1873¹⁴, „in der evang.-luther. Kronskirche zu
St. Jacobi“¹⁵, **Armin v. Sivers**, Kirchspielsrichter, cand. oec., Herr auf Morne¹⁶ und

¹ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

² Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

³ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

⁵ Ebd.

⁶ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95. Angaben des Onkels, Landrat Alexander Reinhold

⁸ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁹ Estn. Kuressaare, Kreisstadt an der Südküste der Insel Oesel, Livland/Eesti

¹⁰ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹¹ Familienarchiv derer v. R., Taufschein, ausgestellt am 25. August 1851

¹² Estn. Parasmetsa, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹³ Familienarchiv derer v. R. Kirchenbuch sub fide pastorali Conrad Eduard Hesse, Oberpastor und Consistorial-Assess.

¹⁴ GH der adeligen Häuser, Band 4, 1959

¹⁵ Riga, evangelisch-lutherische Kronskirche zu St. Jacobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 342

¹⁶ Familienarchiv derer v. R. Kirchenbuch sub fide pastorali Conrad Eduard Hesse, Oberpastor und Consistorial-Assess.

¹⁷ Estn. Morna, Kirchspiel Paistel, Paistu kihelkond, Kreis Fellin/Viljandimaa, Livland/Eesti

Willust¹, Livland,² ✱ „6 Uhr morg.“ u. ~ Fellin 20.01.1842³, „von Dr. Meyer“, ☩ Riga 07.03.1878⁴, „Morgens durch Lungenschlag“, □ Riga, St. Jakobi, 12.03. 1878⁵, „12 Uhr“.

„Im Jahre des Herrn Eintausendachthunderteinundfünfzig (1851) den fünfundzwanzigsten (25.) Juni abends zehn Uhr wurde zu Arensburg geboren und am vierundzwanzigsten (24.) August auf dem Gute Parrasmetz getauft ...“

Taufzeugen waren: „Frau Convents-Deputirtin Caroline von Vietinghoff, hielt das Kind, Fräulein Emilie von Vietinghoff, Frau Kirchspielsrichterin Ottilie von Buxhövdén, Kirchspielsrichter Balthasar von Poll, Conventsdeputirter Ludwig von Güldenstube.“⁶

Armins Taufzeugen waren: „1) Dr. med. Eduard Meyer, 2) der Vater des Kindes, Carl von Sivers, Collegienrath Dr. Dumpff.“⁷

„Evangelisch-Lutherische Kronskirche zu St. Jacobi in Riga. Im Jahre 1873 (dreiundsiebenzig) den 21. Juni wurde hier copulirt: der livländische Edelmann Armin von Sivers zu Morne, lutherisch, 31 Jahre alt mit seiner Braut Fräulein Katharine Caroline Adelheid von Rennenkampff, lutherisch, 21 Jahre alt. Die Richtigkeit des vorstehenden Auszugs aus dem Kirchenbuch wird sub fide pastorali et sig. eccles desmittelst attestirt. Riga, 25. Juni 1874. Consistorialrath, Oberpastor zu St. Jacobi. No. 787.“⁸

Akte Nr. 640 vom April 1895, Hypothekenzusage. „Der Verwalter des Vermögens der Adelheid von Sivers, geb. von Rennenkampff, bittet darum, für nicht aufschiebbare Zahlungen und Kosten, eine Hypothek in Höhe von 1.000 Rubel zu einem Zinssatz von 6 % aufnehmen zu dürfen. Wie ausgeführt wird, sind unter anderem Zahlungen an das Personal, sowie Zinsen und Tilgung für eine laufende Hypothek von 15.000 Rubel zu leisten. Der Bitte des Vermögensverwalters wird entsprochen.“⁹

¹ Estn. Pahuvère, Kirchspiel Paistel, Paistu kihelkond, Kreis Fellin/Viljandimaa, Livland/Eesti

² GH der adeligen Häuser, Band 4, 1959

³ Ebd.

⁴ GH der adeligen Häuser, Band 4, 1959

⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁶ Familienarchiv derer v. R., alle Angaben aus ihrem Taufschein, Arensburg, den 25. August 1851

⁷ Kirchspiel Fellin, St. Johannis, Kirchenbuch-Clip

⁸ Riga, evangelisch-lutherische Kronskirche zu St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 342

⁹ Familienarchiv derer v. R., Zivilabteilung des Bezirksgerichts zu Riga, Hypothekenzusage

Ka.39 Rennenkampff, Alexander Gustav Christer Eugen Edler v.

* Riga¹ 08.09.1854², „Morg. 6 ½ Uhr“, ~ Riga, St. Jakobi, 02.11.1854³, † Insterburg, Ostpreußen, 23.08.1931⁴,

I.∞ Riga⁵, St. Jakobi, Haustrauung, 22.08.1879⁶ **Marie** (Mary) **Margarete Helene Freiin v. Loudon** a.d.H. Keyesen, ♂⁷ 27.10.1889⁸, * Keyesen 10.11.1855⁹, † Riga 13.06.1901, „Abends 7 1/2 Uhr“¹⁰, □ Riga, St. Jakobi, 17.06.1901,¹¹ „um 4 Uhr Nachmittags auf dem St. Jacobi-Kirchhof“¹²; To. d. Kaiserlich russischen Kapitäns Karl Philibert Engelbrecht Baron von Loudon, Herr auf Keyesen¹³ und Liden¹⁴, u. d. Emma Veronica Karoline Erasmus,¹⁵ „geb. zu Keyesen 10.11.1855.“¹⁶

II.∞ Mitau¹⁷, St. Trinitatis, 10.11.1893¹⁸ **Editha** **Natalie Beatrice Baronesse v. Rahden**, * Riga 21.06.1863, ~ Riga, Dom, 15.09.1863¹⁹; To. d. Kreisgerichtsassessors Guido Baron von Rahden, Herr auf Dörpers-Memelhof²⁰, u. d. Emma Angelica Schiemann²¹ aus Riga²².

Landwirt, Ordnungsrichter-Adjunkt, Arrendator von Uggunzeem²³ in Kurland.

➤ **Kinder ex I. siehe Ka.48 bis Ka.49**

➤ **Kinder ex II. siehe Ka.50 bis Ka.51**

Verwalter des Rennenkampffschen Familienlegats.

¹ Familienarchiv derer v. R., Taufschein der St. Jakobi Kirche, attestiert am 28. Oktober 1893

² Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 302; Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

³ Riga, Taufregister der evangelisch-lutherischen St. Jakobi Kirche pro 1854 sub Nr. 115

⁴ Familienmitteilung

⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 345

⁶ Familienarchiv derer v. R., Trauschein vom 26. Juni 1901 sub Nr. 618

⁷ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 387 vom Jahr 1905; Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁸ Archiv derer v. R., Scheidungsurtheil des Livländischen Evangelischen Consistorium von 1889 sub Nr. 1670

⁹ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 357/1905

¹⁰ Archiv derer v. R. Totenschein vom 20. Juni 1901 sub Nr. 607; Revaler Beobachter Nr.134 vom 16. Juni 1901

¹¹ Beilage zur Düna Zeitung Nr. 183 vom Juni 1901, Todesanzeige

¹² Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹³ Lett. Ķeiži, Kirchspiel Wohlfahrt/Ēvele, Kreis Walk/Valka, Südlivland/Lettland

¹⁴ Lett. Lizdēni, Kirchspiel Burtneck/Burtnieki, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

¹⁵ Archiv derer v. R., Trauschein, Auszug aus dem Verzeichnisse der Rigischen evang.-luth. St. Jakobi Kirche

¹⁶ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

¹⁷ Lett. Jelgava, Kreis Doblen/Dobe, Kurland/Lettland

¹⁸ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 357/05

¹⁹ Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

²⁰ Lett. Derpele, Kirchspiel Rahden/Vecsaule, Kreis Bauske/Bauska, Kurland/Lettland

²¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

²² GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band II, Seite 785

²³ Lett. Uguņciems, Kirchspiel Talsen, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

„No. 922 Taufschein. Im Jahre eintausendachthundertvierundfünfzig (1854) den achten September ist geboren, und hat am zweiten November 1854 die heilige Taufe empfangen: Alexander Gustav Christer Eugen von Rennenkampff.

Name und Stand der Eltern: Vater: Carl Andreas von Rennenkampff, Ritterschafts-notair, lutherischer Confession. Mutter: Seine Frau Helene Valerie, geborene von Vietinghoff, lutherischer Confession.

Eugens Taufzeugen: Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff. Fräulein Amalie von Vietinghoff. Generalsuperintendent R. von Klot, Fräulein Caroline von Vegesack. Hofgerichts-Assessor von Sass. Victor Baron Ungern-Sternberg.

Solches attestirt nach dem Taufregister der hiesigen evangelisch-lutherischen St. Jacobi Kirche pro 1854 sub No. 115. Sub fide pastorali et sig. eccl. Girgensohn, Ober-Pastor zu St. Jacobi, Riga, den 28. October 1893.“¹

Edithas Taufzeugen waren: „Baronin Catharina v. Rahden geb. v. Grotthus, Lieutenant Emil v. Rahden, Assessor Adolph v. Rahden, Carl v. Rahden, Ferdinand v. Rahden, die Kaufleute ...“²

„Tauschein. No. 4861/ 1901. Auszug aus dem Verzeichniss der Rigischen Evangelisch-Lutherischen St. Jacobi Kirche. (No. 69 des Jahrgangs 1879)

Im Jahre eintausendachthundertundneunundsiebzig (1879) sind am zweiundzwanzigsten (22.) August miteinander getraut worden: Bräutigam dimittirter Ordnungsgerichts-Adjunct Alexander von Rennenkampff, Sohn des Karl Andreas und seiner Frau Helene Valerie geborene von Vietinghoff, lutherischer Confession und Braut: Baronesse Marie Helene von Loudohn, Tochter des Karl Philibert Engelbrecht und seiner Frau Emma Veronica Karoline geborene Erasmus, lutherischer Confession.“³

„Hochwohlgeborener Herr, Hoch geehrter Herr Dr. - Da mein Sohn Christer seinen Geburtstag heute im Kreise seiner Freunde zu feiern wünscht, so ersuche ich Sie ergebenst, gestatten zu wollen, daß Ihre Söhne Arend und die beiden kleinen Heyking ihn heute Nachmittag um 5 Uhr auf etwa 4 Stunden besuchen dürfen.

Für eine umsichtige Beaufsichtigung aller Kinder wird meine liebe Frau Sorge tragen. Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Euer Hochwohlgeborenen ergebener Diener C. v. Rennenkampff - Riga 28. September 1865“⁴

„Aufgeboten: Baron Alexander Christian Eugen v. Rennenkampff mit Baronesse Editha Natalie v. Rahden in Riga.“⁵

„Es ist, nachdem die Frau Marie von Rennenkampff geborene Baronesse Loudon um Scheidung ihrer mit dem Herrn Eugen von Rennenkampff betreffenden Ehe gemäß Art. 256 des Kirchengesetzes gebeten, weil derselbe sie aus ihrer gemeinschaftlichen Wohnung in Nordeckshof gewiesen und sich weigere, sie wieder bei sich aufzunehmen, ferner um Zusprechung ihrer beiderseitigen Kinder, um die Verpflichtung ihres Ehemannes, sie zu alimentiren, sowie um Verurtheilung desselben zu den Prozeßkosten nachsuchte.

¹ Familienarchiv derer v. R., Angaben aus seinem Taufschein, St. Jakobi Kirche in Riga, 1854 sub Nr. 115

² Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

³ Familienarchiv derer v. R., Tauschein, Auszug aus dem Verzeichnisse der Rigischen evang.-luth. St. Jakobi Kirche

⁴ Stadtarchiv Riga, LVVA 4011. f., 1 apr., 4645 l., 146 lp.

⁵ Revaler Zeitung Nr. 253 vom 8. November 1893

Beklagter Eugen von Rennenkampff hierauf erklärt, daß er seine Ehefrau nicht wieder in seinen Haushalt aufnehmen und die eheliche Gemeinschaft mit ihr fortsetzen wolle und darum gebeten, daß sein am 18. März 1884 geborener Sohn Karl nach zurückgelegten siebenten Lebensjahre ihm, Beklagten, zur ferneren Erziehung zugetheilt werde. Klägerin indeß sich wider diesen Antrag ausgesprochen, durch die ohne Angabe von Gründen erfolgte Weigerung des Beklagten, Klägerin bei sich aufzunehmen, die Thatsache der bösslichen Veranlassung desselben als constatirt anzusehen, - solchem nach die zwischen dem Eugen von Rennenkampff und seiner Ehefrau Marie geborene Baronesse Loudon betreffende Ehe in Grundlage der Art. 251 p. 2., Art. 256 und 257 des Kirchengesetzes zu lösen, es sind ferner dem Beklagten, als dem schuldigen Theile, alia votta zu untersagen, die Ansprüche der Klägerin auf Alimentation durante processu als zu Recht bestehend anzuerkennen, die Klägerin jedoch, da sie ihre Forderung nicht specificirt mit derselben an die weltliche Behörde zu verweisen, als ist ferner Beklagter zum Ersatz der Proceßkosten an die Klägerin im Betrage von 34 Rubel 45 Kopeken zu verurtheilen und ist endlich wegen Zusprechung der von Rennenkampffschen Kinder eoram sudicis eine Einigung der Parten anzustreben.“¹

Todesanzeige: „Am 13. Juni verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter Mary Edle von Rennenkampff, geb. Baronesse Loudon. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. d. M., um 4 Uhr Nachmittags, von der Kapelle des St. Jacobi-Kirchhofes aus statt. Die tiefbetrübten Kinder.“²

„Ergebenes Gesuch des Herrn Eugen Edler von Rennenkampff, wohnhaft in Jerwischak in Curland (per Griwa Semgallen)“ vom 10. Juli 1901, ihn als Vormund für seinen unmündigen Sohn Karl einzusetzen.³

„An Ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises. Indem ich mich bereit erkläre, die Vormundschaft über den unmündigen Karl Philibert von Rennenkampff zu übernehmen, beehre ich mich folgende Documente nebst Copien vorzustellen:

1. Todtenschein der Frau Mary von Rennenkampff vom 20./ VI. 1901 sub No. 607
2. Taufschein des Karl Philibert von Rennenkampff vom 8./ I. 1890 sub No. 10
3. Taufschein der Jella- Emma- Leonie- Adelheit von Rennenkampff vom 8./ I. 1890 sub No. 9
4. Trauschein des Eugen von Rennenkampff und der Mary Baronesse Loudon vom 26./ VI. 1901 sub Bo. 618
5. Scheidungsurtheil des Livländischen Evangelischen Consistorium vom 27.10.1889 sub No. 1670 nebst russischen Translat
6. Copie des Notariellen Contraktes vom 29./ IX 1893 No. 74 abgeschlossen zwischen Eugen von Rennenkampff und Mary von Rennenkampff in Ehescheidungssachen. – Wolmar, den 11. Juli 1901. Harald Baron von Düsterlohe.“⁴

„An Ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises.

¹ Archiv derer v. R., Urteil des Livländischen Evangelischen Consistorium in Ehescheidungs-Sachen vom 15. Juni 1889

² Beilage zur Düna Zeitung Nr. 183 vom Juni 1901, Todesanzeige

³ Archiv derer v. R., Gesuch an ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises

⁴ Ebd.

Ergebenes Gesuch des Herrn Eugen Edler von Rennenkampff, wohnhaft in Jerwischak in Curland [Griwa, Semgallen].

Nachdem meine geschiedene Ehefrau Mary von Rennenkampff geborene Baronesse Loudon am 13. Juni a. c. verstorben ist, und aus unserer Ehe 2 Kinder Jella und Carl von Rennenkampff hinterlassen hat, von denen Carl noch unmündig ist, bitte ich Ein adliges Waisengericht für meinen genannten unmündigen Sohn zur Verwaltung des mütterlichen Vermögens eine Vormundschaft einsetzen zu wollen, indem ich als Vater die Pflichten seiner gesetzlichen Vormünder übernehme bitte ich Ein adliges Waisengericht als zweiten Vormund Herrn Harald Baron Düsterlohe wohnhaft in Wolmar ernennen zu wollen.

Riga, den 19. Juli 1901. Eugen von Rennenkampff.“¹

„An Ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises. Indem sich beifolgend die Bitte des von Frau Mary von Rennenkampff hinterlassenen Vermögensobjecte vorstelle bitte ich Ein adliges Waisengericht die Erlaubniss zum Antritt des Nachlasses für den unmündigen Carl-Philibert von Rennenkampff ertheilen zu wollen. - Wolmar, den 13. September 1901, Hochachtungsvoll Harald Baron Düsterlohe.“²

„Wolmar, den 24. März 1902 - No. 240. An Ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises.

In Beantwortung des Schreibens des adligen Waisengerichts vom 27. Februar a. c. sub No. 108 theile ergebenst mit, daß ich als Vormund des unmündigen Carl von Rennenkampff die Einsetzung eines Nachlass-Curatels für's Vermögen der verstorbenen Mary von Rennenkampff beim Bezirks-Gericht beantragt habe, weil für die Zeit des Nachlaßproclams ich als Vormund eines Erben den verschiedenen Nachlaßschuldern gegenüber nicht vorgehen kann, die zu dem Nachlaß noch nicht zugesprochenen ist, andererseits aber in Anbetracht dessen, dass ein Theil des Vermögens nicht sicher gestellt ist, ein Vorgehen gegen die Schuldner erforderlich werden könne. Da es sich dabei nur um eine vorübergehende Vermögensverwaltung für die Proclamszeit handelt, und ich, als Vormund, später jedoch wieder eintreten muß, so wäre es vielleicht das beste, wenn ich die Curatel selbst übernehme, wozu ich mich hierdurch bereit erkläre. - Hochachtungsvoll H. Baron Düsterlohe.“³

Laut Adressbuch der Stadt Riga aus dem Jahr 1910 ist Eugen wohnhaft in der Kapselstr. 27.⁴

„An die Familien=Casse von Rennenkampff wendet sich Endunterzeichneter mit der dringenden Bitte, ihm zur Aufnahme seiner Tochter Edeltraut (Ka.51) in das Stift Finn gütigst 500 Rbl. bewilligen zu wollen und zwar 400 Rbl. für Pension und Schule und 100 Rbl. für die Ferienreisen und Ferienaufenthalt.

Da die Zahlung voraussichtlich nur einmal nöthig sein wird, weil Edeltraut Aussicht hat im August 1911 Stiftstochter zu werden und in Berücksichtigung meiner schweren pecuniären Lage erhoffet er eine Berücksichtigung dieses Gesuches.

¹ Archiv derer v. R. Schreiben an ein Hochwohlgeborenes adliges Waisengericht des Riga-Wolmarschen Kreises

² Ebd.

³ Ebd.

⁴ Anmerkung Lutz v. R.

Meine Existenzmittel für mich, meine Frau und zwei Kinder setzen sich aus folgenden Summen zusammen: 500 Rbl. aus dem Rennenkampffschen Familien=Legat in Livland, 420 Rbl. von meinen beiden Vettern Paul und Alwill von Rennenkampff und 200 Rbl. für die Verwaltung des Frau J. von Schröder gehörigen Hauses. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst Eugen von Rennenkampff Riga, d. 5. Juli 1910.“¹

„Hochgeschätzter Vetter [Woldemar v. R. Kf.12]! Als Präses der Rennenkampffschen Familien Casse ersuche ich Sie inständigst mein Gesuch an die Familien=Casse nach Möglichkeit unterstützen zu wollen, da ich mit meinen kleinen Mitteln wirklich nicht im Stande bin, meiner Tochter eine gute Erziehung geben zu können.

In der Hoffnung, daß Sie, hochgeschätzter Vetter, mir diese Bitte nicht übel nehmen, verbleibe ich mit vorzüglichster Hochachtung Ihr ergebenster Eugen von Rennenkampff. - Riga, d. 5. Juli 1910.“²

„Hochgeschätzter Vetter [Woldemar v. R. Kf.12]! Auf Ihren Brief vom 10^{ten} August beeile ich mich, Ihnen umgehend eine Benachrichtigung zukommen zu lassen. Meine Tochter Edeltraut wird noch in diesem Herbst in Finn eintreten. Das Minimum würde 230 Rbl. pro Halbjahr ausmachen. Von meinen Oeselschen Vettern würde ich das Geld nur dann erhalten, wenn es überhaupt nicht möglich wäre, auf eine andere Weise für Edeltraut die Zahlung zu machen. Meine Vetter sind selbst Menschen mit sehr kleinen Mitteln und unterstützen mich schon ohnehin, da ich seit über einem Jahre keine Stelle habe, also würde es für meine Vetter ein zu großes Opfer sein, daß sie bringen müßten. Es würde vielleicht mit einer halbjährlichen Zahlung genügen, da die Priorin von Finn mir die Aussicht machte, daß Edeltraut vielleicht zu Weihnachten Stiftstochter werden könnte. Bitte daher die große Freundlichkeit zu haben, falls ich diese Summe erhalten könnte, dieselbe direct nach Finn an die Priorin zu senden.

Was das Rennenkampffsche Legat in Livland betrifft, so hat mein Vetter Georg Rennenkampff, der in Eisenach Marienthal 5 lebt, die Verwaltung des Legats, und da ich keine Abschrift der Statuten besitze und auch die Höhe des Kapitals nicht genau angeben kann, so würde ich Sie bitten, sich an meinen Vetter zu wenden.

Ihnen hochgeschätzter Vetter spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus, für die große Liebenswürdigkeit, soviel Interesse für meine Angelegenheit bewiesen zu haben. Mit der Bitte mir eine Benachrichtigung über die Einzahlung machen zu wollen, verbleibe ich Hochachtungsvoll ergebenst Eugen Rennenkampff. - Riga, d. 14^{ten} August 1910.“³

„Was Eugen anbelangt, so besitzt der unglückliche Mensch keinen Kop. Vermögen, er ist stellenlos und meiner Überzeugung nach, körperlich und geistig erwerbsunfähig. Seine einzigen festen Einnahmen sind 500 Rbl. aus dem Legat und 200 Rbl. für eine Häuserverwaltung. Von meinem ältesten Bruder, meiner Schwester Rehekampff und mir erhält er eine Unterstützung von 500 Rbl. pro Jahr und hat er somit 120 Rbl. monatlich zu verleben, die wohl zu einem dürftigen Leben, aber kaum zur Kindererziehung ausreichen dürften. Unser väterliches und mütterliches Erbtheil betrug nur 11.500 Rbl., und wenn mein Bruder und ich durch Sparsamkeit einige Rubel hinzu erworben haben, so besitzen wir immerhin nur kleine unbedeutende Vermögen und kön-

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380

² Ebd.

³ Ebd.

nen wir, da wir noch andere Unterstützungsverpflichtungen haben, Eugen keine größeren Mittel zur Verfügung stellen. Dorpat, den 12. October 1910 - G. [Bruder Georg Reinhold] Rennenkampff.“¹

„Hochgeschätzter Vetter [Woldemar v. R. Kf.12]! Eben erfahre ich durch einen Brief vom Wesenbergschen Vetter, daß der Rennenkampffsche Familientag am 8^{ten} März stattfindet, daher wende ich mich an Sie, hochgeschätzter Vetter, mit der inständigen Bitte, mir eine Unterstützung aus der Familien Casse auszuwirken, da meine pekuniären Verhältnisse sich absolut nicht gebessert haben, und da meine Kinder immer größer werden, und daher die Ausgaben für Erziehung und Kleidung auch sich mehren, bin ich bei meinen kleinen Mitteln nicht im Stande, sie zu bestreiten.

Unendlich leid hat es mir gethan, bei Ihrer Anwesenheit im August vorigen Jahres in Riga, nicht zu Hause gewesen zu sein, ich hätte Sie, hochgeschätzter Vetter, so gern persönlich kennen gelernt und so manches mit Ihnen mündlich besprochen, da die brieflichen Auseinandersetzungen immer weitläufig und doch mangelhaft sind. Hoffentlich habe ich in diesem Jahr das Vergnügen Sie bei mir zu sehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung - Eugen Rennenkampff - Bilderlingshof, d. 23. Februar 1911. Meine Adresse: Bilderlingshof über Riga, Marien=Prospect Nr. 5, Haus Mil-kowsky.“²

„Was Eugen anbelangt, so besitzt der unglückliche Mensch keinen Kop. Vermögen, er ist stellenlos und meiner Überzeugung nach, körperlich und geistig erwerbsunfähig. Seine einzigen festen Einnahmen sind 500 Rbl. aus dem Legat und 200 Rbl. für eine Häuserverwaltung. Von meinem ältesten Bruder [Alwil La.o1], meiner Schwester Rehekampff [Emilie La.o4] und mir erhält er eine Unterstützung von 500 Rbl. pro Jahr und hat somit 120 Rbl. monatlich zu verleben, die wohl zu einem dürftigen Leben, aber kaum zur Kindererziehung ausreichen dürften. Unser väterliches und mütterliches Erbtheil betrug nur 11500 Rbl., und wenn mein Bruder und ich durch Sparsamkeit einige Rubel hinzu erworben haben, so besitzen wir immerhin nur kleine unbedeutende Vermögen, und wir können, da wir noch andere Unterstützungsverpflichtungen haben, Eugen keine größeren Mittel zur Verfügung stellen.“³

Eugen lebte nach der Sowjetrevolution und den Umwälzungen in Estland, Lettland u. Litauen, als Flüchtling in den Lagern von Kellinghusen in Holstein und Malchin in Mecklenburg. Er zog 1924 nach Insterburg.⁴

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380, Seite 17

² Ebd.

³ Ebd., Zentrum für sichere Aufbewahrung von Dokumenten aus dem Archiv-Fond, Bestand 1102; Brief Georg Reinholds (La.o6) an Woldemar (Kf.12) vom 12. Okt. 1910

⁴ Familienarchiv derer v. R., Nachforschungen des Eduard v. R. a.d.H. Sastama

XI. Generation: Kinder von Konstantin Edler v. Rennenkampff ex I. (Ka.28)

Ka.40 Rennenkampff, Sophie (Zorja) Edle v.

✱ St. Petersburg¹ 15.01.1855², ✠ ..., nach 1880³, orthodox⁴,
⊗ **Nikolai Edgardowitsch Prescott**⁵, Ingenieur-General, ✱ Gouv. Kursk 02.02. 1851⁶,
✠ nach 1917⁷

„Flügeladjutant und kaiserlich russischer Oberst (30.08.1888). Nikolai wurde zum Kommandeur des Garde-Sappeurbataillons⁸ ernannt. Generalmajor (6.12.1898). Zum Chef der 1. Sappeur-Brigade ernannt (4.12.1901). Im Jahr 1917 war er Generaladjutant des Kaisers, Ingenieurgeneral; er wohnte mit seiner Familie in St. Petersburg in der Spasskaja Str., Haus Nr. 37.“⁹

Zorjas¹⁰ Tochter heißt Sophie, ✱ St. Petersburg 9.4.1880, ✠ St. Petersburg 30.4.1914, verheiratet mit Ulrich von Samson-Himmelstjerna.¹¹

Ka.41 Rennenkampff, Wladimir Edler v.

✱ St. Petersburg¹² 11.01.1856¹³, ✠ ..., nach 1902.

Wladimir steht 1902 im Adressbuch von St. Petersburg.¹⁴

Ka.42 Rennenkampff, Nathalia Edle v.

✱ St. Petersburg 11.09.1857¹⁵, ✠ St. Petersburg nach 1917¹⁶, orthodox¹⁷,

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

² Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

³ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 28978

⁴ Ebd., Fond 395, Inventarverz. 294 (Kanzlei 1858), Akte 109, Seiten 3-10

⁵ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁶ Almanach der Stadt St. Petersburg, Hof, Welt und Stadt 1912, Seite 417

⁷ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 28978

⁸ Sappeur = Soldat für den Lauf- und Annäherungsgrabenbau (Pionier)

⁹ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 28978

¹⁰ So wurde sie in der Familie genannt, Anmerkung Lutz v. R.

¹¹ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 30359

¹² St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

¹³ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹⁴ Anmerkung Lutz v. R.

¹⁵ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

¹⁶ Adressbuch von St. Petersburg für das Jahr 1917

¹⁷ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 395, Inventarverz. 294 (Kanzlei 1858), Akte 109, Seiten 3-10

⊗ **Alexander Edgardowitsch Prescott**¹, Kaiserlich russischer Generalleutnant, ✱ St. Petersburg 23.03. 1846², ☩ Wilna 16.12.1904, □ St. Petersburg im Nowodewitschi Kloster.³

„Kaiserlich russischer Oberst (30.8.1877). Nahm am Russisch-Türkischen Krieg teil (1877-1878). Kommandeur des 6. Sappeurbataillons (20.7.1885). Zum Chef der 3. Sappeur-Brigade ernannt, mit Beförderung zum Generalmajor (15.3.1889). Chef der 42. Infanterie-Brigade der Reserve (21.6.1897). Kinder: 1. ..., 2. Sophia, ✱ ..., ☩ St. Petersburg 19.8.1901. Sie wurde im Nowodewitschi [Jungfrauen] Kloster in St. Petersburg mit ihrem Vater begraben.“⁴

Im Jahr 1917 wohnte Nathalia als Witwe des Generals der Infanterie in St. Petersburg 5. Rozhdestvenskaja Str. 7.⁵

Ka.43 Rennenkampff, Eugenia Maria Edle v.

✱ St. Petersburg 09.04.1862⁶, ☩ St. Petersburg nach 1904.

„Rennenkampff, Eugenia Konstantinowna, Dimitris Schwester, Wirkliche Geheimrätin, wohnte 1902-1904 in der Pestelja Str. 14 (ehem. Panteleimonowskaja 14⁷), dann in der Nadeshdinskaja, Haus 40, später Spalernaja Straße, Haus Nr. 9.“⁸

Ka.44 Rennenkampff, Dimitri Edler v.

✱ St. Petersburg 21.02.1864⁹, ☩ St. Petersburg 11.02.1917¹⁰,

⊗ 02.05.1899 **Emilia Pawlowna v. Richter**, orthodox, ✱ 02.05.1866¹¹; To. d. Kaiserlich russischen Titulärrats Paul von Richter.¹² Die Verlobung fand am 9. April 1899 in St. Petersburg statt.¹³

Kaiserlich russischer Kammerherr und Wirklicher Staatsrat, Ritter der russ. St. Wladimir Orden 3. Kl., und St. Stanislaus Orden 1. Klasse.

Brief von Emilie Richter: „Liebe Jekaterina Nikolajewna, Sie erwarten kaum die Nachricht, die ich Ihnen mitteilen möchte. Ab dem 9. April bin ich Braut und habe deshalb Ihre Bitte bisher noch nicht erfüllen können. Ich bin ganz in meine Aussteuer vertieft, weil meine Hochzeit am 2. Mai, an meinem Geburtstag stattfindet.

¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

² Almanach der Stadt St. Petersburg, Hof, Welt und Stadt 1912, Seite 417

³ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 28978

⁴ Ebd.

⁵ Adressbuch von St. Petersburg für das Jahr 1917

⁶ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

⁷ Anmerkung von Dr. Michael Katin-Jartzew, Moskau

⁸ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

⁹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

¹⁰ Ebd., Fond 1409, Inventarverz. 11, Akte 39, Seiten 1-11

¹¹ Manuskriptabteilung der Russischen Nationalbibliothek, Fond 601, Akte 1111, Seiten 1, 2 und Rückseiten

¹² Ebd., Fond 601, Akte 1111, Seite 1

¹³ Ebd., Fond 601, Akte 1111, Seiten 1, 2 und Rückseiten

Ich heirate Dmitrij Konstantinowitsch Rennenkampff, und ich bin bis zum Unmöglichen glücklich; ja doch, es ist möglich: Kommen Sie doch am Donnerstag, wie Sie versprochen hatten zu der von [...] glücklichen und Sie liebenden Milotschka.

P.S. Tante und ich richten die besten Grüße an Wassilij Wiktorowitsch. Entschuldigen Sie um Gottes Willen, dass ich am Basar nicht teilnehmen kann, aber geben Sie zu, in dieser Woche ist [...], dann kommt die Passionswoche, dann die Hochzeit¹.“²

„Ordensverleihung: ... den St. Stanislausorden 2. Klasse - Kammerjunker Hofrath Dimitri Rennenkampf ...“³

Ernannt: „Zum Kammerjunker des Kaiserlichen Hofes, der stellv. Gehilfe des älteren Beamten der Eigenen Kanzlei Sr. Majestät von Rennenkampf.“⁴

Dimitri steht 1902 im Adressbuch von St. Petersburg.⁵

Ernannt: „... Ssokolowski und Kammerjunker des Allerhöchsten Hofes Koll-Rat Rennenkampff, ält. Beamtengehilfen der Eigenen Kanzlei Seiner Majestät - beide zu Beamten zu besond. Aufträgen der gen. Kanzlei, letzterer unter Belassung in der Hofwürde, ...“⁶

Dimitri war Kammerherr der Eigenen Kanzlei Seiner Majestät des Imperators Alexander III. Dimitri Edler von R., wohnte in der Ingenieurnaja Straße, Haus 4. Er war Beauftragter für Sonderaufträge der o. a. Kanzlei. Mitglied des Konstituierenden Wirtschaftskomitees Seiner Hoheit.⁷

Emilia wohnte in der Ingenieurnaja Straße, Haus 4. Während der Sowjetmacht war sie als Lehrerin tätig und wohnte [1923] in der Snamenskaja Straße, Haus 40.⁸

Dienstliste⁹: „Wurde im Kaiserlichen Pagenkorps erzogen und dort im Jahr 1883 nach dem 6. Studienjahr entlassen.

- 06.09.1883 Beamter zum Schreiben in der Kanzlei des Rats der Kaiserlichen menschenfreundlichen Gesellschaft.
- 13.09.1885 Zum Kollegienregistrator befördert.
- 12.06.1886 Älterer Gehilfe des Sekretärs der Petersburger Armenfürsorge-Gesellschaft.
- 27.12.1887 Für ausgezeichneten Dienst in der Kaiserlichen menschenfreundlichen Gesellschaft mit dem St. Stanislaus Orden III. Klasse ausgezeichnet.
- 12.10.1888 Gouvernementssekretär.
- 26.01.1890 Hat er Allerhöchstes Wohlwollen bekommen.
- 28.04.1890 Jüngerer Beamter der Eigenen Kanzlei S. M.

¹ Gemahlin von Dmitrij Konstantinowitsch Rennenkampff, Emilie Pawlowna (Richter), ist im Nachschlagewerk „Ganz Sankt-Petersburg“ ab 1900 aufgeführt. Im Hinblick darauf und auf die Daten von Ostern und der Passionswoche kann man sagen, dass ihre Hochzeit 1899 stattfand, zumal in diesem Jahr der 2. Mai auf einen Sonntag fiel. S. Chronologisches Nachschlagewerk für das XIX. und das XX. Jahrhunderte, Leningrad 1984

² Manuskriptabteilung der Russischen Nationalbibliothek, Bestand 601, Akte 1111, Seiten 1, 2 und Rückseiten

³ Revaler Beobachter Nr. 89 vom 20. April 1890: Personalnachrichten

⁴ St. Petersburger Zeitung Nr. 144 vom 23. Mai 1896

⁵ Anmerkung Lutz v. R.

⁶ St. Peterburger Zeitung vom 4. Dezember 1903: Amtliche Nachrichten. Personalnachrichten

⁷ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

⁸ Ebd.

⁹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1409, Inventarverz. 11, Akte 39, Seiten 1-11

-
- 28.04.1891 Mitglied und Geschäftsführer des wirtschaftlichen Komitees der Eigenen Kanzlei S. M.
- 03.02.1891 Sekretär beim Vormund der Kostromaer¹ Alexander-Brüderschaft.
- 22.11.1891 Zum Kollegiensekretär befördert.
- 06.05.1891 Hat er Allerhöchste Dankbarkeiten bekommen.
- 28.10.1891- Stellvertretender Gehilfe des Älteren Beamten in der Eigenen Kanzlei S. M.
- 28.04.1892
- 28.04.1893 Als Gehilfe des Älteren Beamten in der Eigenen Kanzlei S. M. bestätigt.
- 17.04.1894 Zum Titularrat befördert.
- 06.12.1894 Ehrenmitglied des Kostromaer Alexander-Brüderschaft.
- 26.02.1896 Mit der Medaille „Alexander III. zum Gedächtnis“ und Schleife der Alexander-Newski-Ordensfarben ausgezeichnet.
- 04.05.- Bei der Krönung von Nikolai II. anwesend.
- 27.05.1896
- 14.05.1896 Zum Kollegienassessor befördert.
- 14.05.1896 Am selben Tag zum Kammerjunker des Kaiserlichen Hofes befördert.
- 26.05.1896 Mit der Krönungsmedaille ausgezeichnet.
- 23.12.1896 Mit dem Brustabzeichen für Beamte der Eigenen Kanzlei S. M. ausgezeichnet.
- 07.01.1897 Mitglied und Geschäftsführer des wirtschaftlichen Komitees der Eigenen Kanzlei S. M.
- 30.01.1897 Mit der Medaille „Für Leistungen während der allrussischen Volkszählung“ ausgezeichnet.
- 12.08.- War in Moskau bei der festlichen Enthüllung des Alexander III. Denkmals anwesend.
- 19.08.1898
- 16.08.1898 Mit der Silbermedaille „Alexander II. zum Gedächtnis“ ausgezeichnet.
- 18.10.1898 Zum Hofrat befördert.
- 02.02.1899 Vom Amt des Geschäftsführers des wirtschaftlichen Komitees entlassen, bleibt aber Mitglied des wirtschaftlichen Komitees der Eigenen Kanzlei S. M.
- 18.04.1899 Mit dem St. Stanislaus Orden II. Klasse ausgezeichnet.
- 05.08.1899- Stellvertretender Älterer Beamter der S. M. Eigenen Kanzlei.
- 01.09.1899;
- 01.05.1900-
- 28.06.1900
- 14.04.1902 Zum Kollegienrat befördert.
- 13.05.1902 Mit dem Ehrenzeichen der Kaiserlichen Menschenfreundlichen Gesellschaft ausgezeichnet.
- 31.10.1902- Stellvertretender Älterer Beamter der Eigenen Kanzlei S. M..
- 31.08.1903
- 25.11.1903 Beamter für besondere Aufträge der Eigenen Kanzlei S. M.
- 06.12.1903 Kammerherr des Kaiserlichen Hofes.
- 07.02.1905 Mit dem silbernen Ehrenabzeichen des St. Petersburger Rats der Waisenhäuser für seine Wohltätigkeit ausgezeichnet.
- 17.04.1905 Zum Staatsrat befördert.
- 27.01.1907 Mit der Medaille des Roten Kreuzes für die Teilnahme und seine Tätigkeit während des Russ.-Jap. Kriegs Nr. 19247 ausgezeichnet.
- 22.04.1907 Zum Wirklichen Staatsrat befördert.
- 10.04.1911 Mit dem St. Wladimir Orden III. Klasse ausgezeichnet.
- 15.08.1912 Mit der Medaille „Heimatkrieg von 1912 zum Gedächtnis“ ausgezeichnet.

¹ Gouvernement und Stadt in Russland, russisch Кострома

- 06.12.1912 Mit St. Stanislaus Orden I. Klasse ausgezeichnet.
- 07.12.1912 Mit dem Brustabzeichen „100 Jahre der Eigenen Kanzlei S. M.“ ausgezeichnet.
- 21.02.1913 Mit der Silbermedaille „300 Jahre der Romanow-Dynastie“ ausgezeichnet.
- 18.02.1913 Mit dem Abzeichen „für diejenigen, die am Romanow-Jubiläum das Zarenpaar persönlich begrüßt haben“ ausgezeichnet.
- 22.08.1914 Ehrenmitglied des St. Petersburger Rats der Waisenhäuser.

Dimitrij wohnte im Michailowskij Schloss.“¹

Zivildienstliste der V. Klasse: Seite 2045-2861. „Rennenkampff, Dimitri Konstantinowitsch. Dienstgrad: Beamter für Sonderaufträge der V. Klasse bei der Kanzlei seiner Majestät. Im Dienst seit 6. September 1883. In der Dienstklasse: Wirklicher Staatsrat seit: 6. September 1885. Gehalt 22. April 1907: 1.200 R., Verpflegungsgeld 1.200 R., Summa: 2.400 R. - Beförderung, Auszeichnungen: Im Range des Kammer-Junkers 1896 St. Stanislaus II. Kl. 1899. Kammerherr 1903 Namensmonogramm-Abzeichen des Zaren Alexander III. Gedenkmedaillen: Des Zaren Alexander II., des Zaren Alexander III., Krönungsmedaille 1896, Medaille für die Verdienste bei der Volkszählung 1897, Medaille vom Roten Kreuz.“²

„Dimitri Konstantinowitsch Rennenkampff. Wirklicher Staatsrat, Beamter für Sonderaufträge der V. Klasse bei der Eigenen Kanzlei Seiner Kaiserlichen Majestät.

Träger des St. Stanislaus Ordens I. Klasse und St. Wladimir Ordens III. Klasse. Erhielt ein Abzeichen mit der Inschrift des Imperators Alexander III., Jubiläums-Abzeichen zum 300jährigem Bestehen der Herrschaft der Romanows; Jubiläumsabzeichen der Kaiserlichen Gesellschaft für Menschlichkeit sowie Gedenkmedaillen Alexander II. und Alexander III., die Krönungsmedaille und die Medaille zum 100. Jahrestag des Vaterländischen Krieges.“³

„Beschluss 24. Juni 1917. Verfügung der provisorischen Regierung des Petrograder Bezirksgerichts, Abteilung Nr. 7, in der folgenden Besetzung des Herrn Vorsitzenden des Gerichts, einem Mitglied des Bezirksgerichts als Beisitzer und dem Sekretär.

Die Witwe des wirklichen Staatsrates, Emilia Paulowna Rennenkampff, hat in ihrem Gesuch vom 16. Mai 1917 an das Bezirksgericht darum gebeten, das kirchliche Testament des Kammerherrn des Höchsten Hofes, des Wirklichen Staatsrates Dimitri Konstantinowitsch Rennenkampff zur Bestätigung und Erfüllung freizugeben.

Der Inhalt des Testamentes lautet wie folgt: „Kirchliches Testament. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes im Jahre 1908, den 27. Oktober.

Ich eigenhändig Unterzeichneter, Beamter für Sonderaufträge in Seiner Hoheitlich Imperatorischen Kanzlei im Range eines Kammerherrn des Höchsten Hofes, Wirklicher Staatsrat Dimitri Konstantinowitsch Rennenkampff erkläre im Vollbesitz meiner körperlichen und geistigen Kräfte, dass ich nach meinem Tode das von mir erworbene gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen so wie es steht und liegt meiner aufrechten und heiß geliebten Frau, Emilia Paulowna Rennenkampff, geb. Richter, zu vollem unbestreitbarem Eigentum vermache.

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1409, Inventarverz. 11, Akte 39, Seiten 1-11

² Bibliothèque historique de Paris, Historische Abteilung d. franz. Heeres, Fond Jean Savant

³ Hofkalender aus dem Jahr 1914, Seite 221

Unterschrift: Im Range Kammerherr des Höchsten Hofes, Wirklicher Staatsrat Dimitri Konstantinowitsch Rennenkampff, St. Petersburg, Ingenieurstr. 4, Wohnung 11 (M.P.) Hiermit wird bestätigt, dass dieses kirchliche Testament des Herrn Dimitri Konstantinowitsch Rennenkampff, Kammerherr des Höchsten Hofes und wirklicher Staatsrat, von ihm im Vollbesitz seiner geistigen und körperlichen Kräfte eigenhändig geschrieben und unterschrieben wurde.

Zeugen waren: 1. Wirklicher Staatsrat Nikolai Rudolfowitsch Schulmann, St. Petersburg, Ingenieurstr. 4, Wohnung 5. 2. Wirklicher Staatsrat Dimitri Ismailowitsch Sokolowski, St. Petersburg, Ingenieurstr. 4, Wohnung 26. 3. Ehrenhafter Leibarzt des Höchsten Hofes Staatsrat Dr. med. Sergej Alexejewitsch Ostrogorski, St. Petersburg, Theaterplatz, Haus 6, Wohnung 6.“¹

Ka.45 Rennenkampff, Maria (Nadeschda) Edle v.

✱ St. Petersburg 08.04.1867², ✠ St. Petersburg 26.03.1897³, ☐ St. Petersburg, auf dem Lasarewsk-Friedhof im Alexander Newski Kloster,

⊙ **Wladimir Iwanowitsch Tscherkass**, Kaiserlich russischer Oberstleutnant des 21. Sappeurbataillons (1909), ✱ Kiew 04.07.1868.⁴

Wladimir war Ritter des St. Annen Ordens II. Klasse mit Schwertern und Schleife (20. November 1904), St. Wladimir Ordens IV. Klasse mit Schwertern und Schleife (27. August 1905) und Goldener Säbel (1. November 1905) für Tapferkeit im Krieg gegen Japan.⁵

„Kaiserlich russischer Oberstleutnant (8.10.1905) des 21. Sappeurbataillons, Ritter des St. Annen Orden 2. Kl. mit Schwertern und Schleife (20.11.1904), St. Wladimirs Orden 4. Kl. mit Schwertern und Schleife (27.8.1905) und Goldener Säbel (1.11.1905) für Tapferkeit im Krieg mit den Japanern. Wurde am 21.10.1905 ins 18. Sappeurbataillon versetzt (21.10.1905). Oberst (21.12.1909).

Kinder Tscherkass: 1. Konstantin, ✱ 18.05.1898, 2. Wirineja, ✱ 22.10.1899, 3. Elisaveta, ✱ 27.11.1901, 4. Nadeschda, ✱ 05.01.1907.“⁶

„Maria wurde neben dem Fürsten A. D. Lwow im Alexander Newski Kloster auf dem Lasarewsk-Friedhof in St. Petersburg beigesetzt. Sie war vermutlich orthodoxen Glaubens.“⁷

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 501

² Ebd., Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

³ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

⁴ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

⁵ Militärgeschichtliches Staatsarchiv von Russland, Fond 400, Inventarverz. 9, Akte 28978

⁶ Ebd., Fond 409, Inventarverz. 1, Dienstliste 900 (1910), Seiten 1-8 und Rückseiten

⁷ St. Petersburg, Nationalbibliothek der russischen Wissenschaften, 1997

XI. Generation: Kinder von Constantin Edler v. Rennenkampff ex II. (Ka.28)

Ka.46 Rennenkampff, Nina Edle v.

✳ St. Petersburg 12.02.1890¹, ✠ St. Petersburg 05.10.1913, □ St. Petersburg 08.10.1913,²

⊞ **Michael v. Harder**, ✳ St. Petersburg 1889, ✠ (Suizid) St. Petersburg 05.10.1913, □ St. Petersburg 07.10.1913, orthodox.³

„Erschießt seine Frau und sich.“⁴

Ka.47 Rennenkampff, Alexandra Edle v.

✳ St. Petersburg 09.08.1892⁵, ✠ nach 1917⁶.

Alexandra wohnte [1917] in der Snamenskaja Straße, Haus 36.⁷

XII. Generation: Kinder v. Alexander G. Eugen E. v. Rennenkampff ex I. (Ka.39)

Ka.48 Rennenkampff, Jella Emma Leonie Adelheid Edle v.

✳ Talsen⁸, Kurland, 21.05.1880⁹, ~ Uggunzeem¹⁰, Kurland, Haustaufe, 15.07.1880¹¹ „4 Uhr nachmittags, im Hofe Uggunzeem vom Pastor W. Baker“¹², ✠ Riga 09.10.1925¹³,

⊞ Riga 30.07.1922¹⁴ **Jahn Steinberg**, Kaufmann, ✳ Lemsal¹⁵ 10.02.1878¹⁶, „9 Uhr Abends“, ~ Lemsal 12.03.1878¹⁷; So. d. „Mahrtn Steinberg u. d. Ilse Baumann.“¹⁸

„Geboren im Jahre eintausendachthundertachtzig (1880) den einundzwanzigsten (21.) May 4 Uhr nachmittags, getauft den fünfzehnten (15.) Juli vom Pastor [...] W. Baker im Hofe Uggunzeem.

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

² Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

³ Ebd.

⁴ Amburger Archiv am Osteuropa-Institut, München, Dokument-Id. 68737

⁵ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 1162, Inventarverz. 6, Akte 449

⁶ Adressbuch von St. Petersburg für das Jahr 1917

⁷ Ebd.

⁸ Lett. Talsi, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

⁹ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 59 vom Jahr 1884

¹⁰ Lett. Uguņciems, Kirchspiel Talsen, Kreis Talsen/Talsi, Kurland/Lettland

¹¹ Familienarchiv derer v. R., Taufschein vom 8. Januar 1890 sub Nr. 9

¹² Ebd., Extrakt aus dem Kirchenbuch Angern/Engure 1880

¹³ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch

¹⁴ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 1838, Inventarverz. 1, Akte 10; Die Kartothek von Stift Finn

¹⁵ Lett. Limbaži, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

¹⁶ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch; Livländ. Genealog. Verzeichnis

¹⁷ Kirchspiel Lemsal/Limbaži, Kirchenbuch-Clip

¹⁸ Ebd.

No. 73, Jella Emma Leonie Adelheid Tochter des Herrn Arrendators von Uggunzeem Baron Eugen von Rennenkampff und dessen Gemahlin Mary geborene Baronesse Laudohn, beide Eltern evangelisch lutherischer Confession.

Pathen: Emma Baronesse Laudohn auf Lisdien¹, Frau Alina von Schultz geborene Laudohn aus Schaulen²; Otto Baron Stackelberg aus Schlampen³, Edgar Baron Kleist aus Talsen.“⁴

Jella besuchte als Stiftstochter von 1892 bis 1897 das „evangelisch-weltliche adelige Fräuleinstift Johann Diedrichstein“ zu Finn.⁵

Nachlassverwaltung vom 15. Februar 1902 bis 30. Juni 1906 für die unmündige Tochter Jella Edle von Rennenkampff. 1902.⁶

- | | |
|------------|---|
| 01.02.1902 | Das Vormundschaftsgericht ist für die Nachlassverwaltung minderjähriger Kinder zuständig. |
| 15.02.1902 | Vorschlag, den Baron H. von Düsterloh zum Nachlassverwalter zu bestimmen. |
| 21.02.1902 | Baron Düsterloh kann ernannt werden. |
| 27.02.1902 | Anfrage, ob er bereit ist, die Nachlassverwaltung zu übernehmen. Baron Düsterloh erklärt sich bereit, die Verwaltung zu übernehmen. |
| 28.03.1902 | Übermittlung des Gerichtsbeschlusses, Zustellung des Verwalterausweises. |
| 28.10.1903 | Baron Düsterloh wird aufgefordert innerhalb von drei Wochen einen Bericht über die Nachlassverwaltung vorzulegen. |
| 29.10.1904 | Baron Düsterloh hat für das Jahr 1903 noch keinen Bericht vorgelegt. Er wird dringend aufgefordert, diesen innerhalb von 3 Wochen einzureichen. |
| 03.11.1904 | Begleitschreiben zu Nr. 412. Das Schreiben ist Baron Düsterloh durch den Polizei-Hauptkommissar gegen Empfangsbestätigung zuzustellen. |
| 15.11.1904 | Die Empfangsbestätigung von Baron Düsterloh ist eingetroffen. |
| 04.05.1906 | Übermittlung eines Gerichtsbeschlusses zwecks Vorlage der Berichte. Da die Berichte über die Nachlassverwaltung der Jahre 1902, 1903, 1904 und 1905 immer noch nicht vorgelegt wurden, wird ihm die Entziehung der Nachlassverwaltung angedroht und gleichzeitig eine letzte Frist von drei Wochen gesetzt. |
| 08.05.1906 | Anschreiben zu Nr. 313. Das Schreiben ist Baron Düsterloh durch den Polizei-Hauptkommissar gegen Empfangsbestätigung zuzustellen. |
| 26.05.1906 | Eine Kopie des Schreibens Nr. 145 wurde von Baron Düsterloh ebenfalls unterzeichnet. Die Empfangsbestätigung von ihm ist eingetroffen. |
| 07.06.1906 | Beauftragung des Rechtsanwalts Arthur Reisner mit der Nachlassverwaltung. Die Akten der beiden minderjährigen Kinder sollen zusammengelegt werden. Dem RA Reisner wird die Vollmacht zur Nachlassverwaltung erteilt. |
| 27.06.1906 | Erstattung eines Berichts. Die Wertpapiere sind inzwischen beim Vormundschaftsgericht hinterlegt worden. Die Zinserträge wurden bis zum April 1906 für den Unterhalt und die Ausbildung von Karl Philibert verwendet. |
| 28.06.1906 | Übersendung des Protokolls vom 18. August 1904 aus dem hervorgeht, dass die beiden Kinder erbberechtigt sind. |

¹ Lett. Lizdēni, Kirchspiel Burtneck/Burtnieki, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

² Litt. Šiauliai, Großstadt, Litauen

³ Lett. Slampe, Kreis Tuckum/Tukums, Kurland/Lettland

⁴ FamilienFamilienarchiv derer v. R., Extrakt aus dem Kirchenbuch Angern/Engure 1880

⁵ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 1838, Inventarverz. 1, Akte 10; Die Kartothek von Stift Finn

⁶ Familienarchiv derer v. R., Akte der Nachlassverwaltung Jella v. R. aus den Jahren 1902 bis 1906

- 28.06.1906 Der RA hat die Verwaltung aufgrund des Gerichtsbeschlusses zu übernehmen. Baron Düsterloh ist aufzufordern, alle Unterlagen und Wertpapiere dem Gericht zu übergeben.
- 30.06.1906 Offizielle Entziehung der Rechte des Nachlassverwalters Düsterloh. Benachrichtigung darüber, dass Baron Düsterloh einen Abschlussbericht an das Vormundschaftsgericht einzuschicken hat.¹

„Hochgeschätzter Vetter [Woldemar (Kf.12)]! ... Zu der am 10. - stattgefundenen Legatsversammlung war jedoch ein Gesuch der Geschwister Jella und Carl von Rennenkampff eingegangen, in welchem sie die Mitteilung machten, daß ihr Vormund Baron Düsterlohe, ihr mütterliches Erbe durchgebracht habe, daß sie die Angelegenheit einem Admiralen übertragen und in Aussicht hätten, von der Waisenbehörde entschädigt zu werden, bis zur ausgetragenen Sache aber, sich in sehr schwieriger Geldlage befinden würden, und daher um eine Unterstützung aus dem Legat bitten müßten.

Auf dieses Gesuch hin, wurde am 10^{ten} Mai 1907 der Beschluß von 1906 dahin abgeändert, daß die Geschwister Jella und Carl von Rennenkampff bis zu einer erfolgreichen Erledigung ihrer Vermögensangelegenheit, 220 Rbl. aus dem Legat erhalten sollten. Da auf diese Weise 770 Rbl. statt der statutenmäßig zu verteilenden 662 Rbl. vertheilt wurden, so habe ich die Differenz von mir² aus gezahlt, und soll dieselbe, sobald die Geschwister Jella und Carl ihr Vermögen zurückerhalten haben und keiner Unterstützung bedürfen, mir aus den frei gewordenen Mitteln des Legats zurückgezahlt werden. Bei den Vorurtheilen oder leider gar feindlichen Gesinnung, die Jella, gegen alle ihre väterlichen Verwandten durch den Einfluß ihrer verstorbenen Mutter, hegt, konnte ich es nicht wagen, ihr eine direkte Unterstützung von mir anzubieten, indem ich mich einer schroffen Abweisung ausgesetzt hätte, und mußte daher der obige Weg eingeschlagen werden.

Wie ich nunmehr erfahren habe, soll die Waisenbehörde Jella und Carl den größten Theil ihres kleinen mütterlichen Vermögens zurückerstattet haben und will ich, auf dem zum Schluß dieses Monats stattfindenden Familientage, beantragen, daß ihre Unterstützungsquote auf 112 Rbl. herabgesetzt wird. ... Dein sehr ergebener Vetter G. Rennenkampff.“³

Ka.49 Rennenkampff, Karl Philibert Edler v.

* Talsen, Kurland, 18.03.1884⁴, „um 9 Uhr Abends“, ~ Uggunzeem, Kurland, 08.09.1884⁵, „im Hofe Uggunzeem durch Pastor F. Bernewitz“⁶, † ...

⊙ 1929 **Nanny Emma Schönberg**⁷, * Riga 14.04.1899, ~ Riga, St. Jakobi, 09.05.1899, ♂ 03.1930⁸; T.d. Malermeisters Carl Julius Schönberg u.d. Marie Pauline Kist.

¹ Familienarchiv derer v. R., Akte der Nachlassverwaltung Jella v. R. aus den Jahren 1902 bis 1906

² Georg Reinhold Viktor E. v. R. (La.o6)

³ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380, Seite 17

⁴ Riga, Kirchenregister, Eintrag Nr. 175 vom Jahr 1884; Familienarchiv derer v. R., Pass Nr. 186974

⁵ Familienarchiv derer v. R., Taufschein vom 8. Januar 1890 sub Nr. 10

⁶ Ebd., Extrakt aus dem Kirchenbuch Angern/Engure 1884

⁷ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

⁸ Ebd.

Landwirt in Kurland.

„Geboren im Jahre eintausendachthundertvierundachtzig (1884) den achtzehnten (18.) März 9 Uhr Abends, getauft den achten (8.) September im Hofe Uggunzeem durch Pastor F. Bernewitz. No. 111, Karl Philibert ehelicher Sohn des lutherischen Uggunzeemischen Arrendebesitzers Eugen von Rennenkampff und seiner lutherischen Ehefrau Marie geborene Baronesse Loudohn.

Pathen: Karl von Rennenkampff, Baron Victor von Laudohn und dessen Gemahlin Louise geborene von Ungern-Sternberg, Baronin Adelheid von Sievers.“¹

Nachlassverwaltung vom 13. Juni 1901 bis 21. Januar 1913 für den unmündigen Sohn Karl Philibert. Antrag des Vaters Eugen E. v. R., die Vormundschaft und Vermögensverwaltung für den minderjährigen Sohn Karl zu übernehmen. Als zweiten Betreuer seines Sohnes schlägt er Baron Harald von Düsterloh vor.²

- 10.07.1901 Antrag, die Vormundschaft und Vermögensverwaltung für den minderjährigen Sohn zu übernehmen. Als zweiten Betreuer seines Sohnes schlägt Vater Eugen Baron Düsterloh vor.
- 11.07.1901 Baron Düsterloh erklärt sich bereit, die Verwaltung zu übernehmen.
- 20.06.1901 Abschrift aus dem Kirchenregister über den Tod der Mutter Maria Helena Edle von Rennenkampff. Niederschrift aus dem Notarbuch.
- 29.07.1901 Bestellung des Baron zum zweiten Vormund des minderjährigen Karl Philibert von Rennenkampff.
- 31.07.1901 Das Vermögensverzeichnis der verstorbenen Mutter ist innerhalb von zwei Wochen dem Gericht vorzulegen. Übersendung des Vormundschaftsausweises.
- 22.09.1905 Protokoll des Vormundschaftsgerichts mit dem Beschluss, dass die beiden Betreuer das Vermögensverzeichnis innerhalb von zwei Wochen einreichen sollen.
- 27.09.1905 Aufforderung, dem Gericht die Wertgegenstände der Verstorbenen zu übergeben.
- 27.09.1905 Beauftragung der Polizei den Brief Nr. 610 gegen Empfangsbestätigung auszuhandigen
- 06.10.1905 Übersendung des unterschriebenen Zustellungscheins.
- 04.05.1906 Düsterloh hat immer noch nicht die Wertgegenstände dem Gericht übergeben. Ihm ist laut Gerichtsprotokoll eine Frist von drei Wochen zu setzen.
- 08.05.1906 Aufforderung, den Gerichtsbeschluss gemäß Protokoll 314 auszuführen.
- 08.05.1906 Beauftragung der Polizei, die Aufforderung gegen Empfangsbestätigung auszuhandigen.
- 18.05.1906 Antrag, den Nachlass der Mutter in Höhe von 18908 Rubel auszuhändigen. Karl ist am 18.03.1905 ebenfalls volljährig geworden und in die Erbschaftsrechte eingetreten. Das Gericht wird aufgefordert, vom Baron Düsterloh Rechenschaft zu verlangen.
- 26.05.1906 Mitteilung, dass Baron Düsterloh aufgefordert worden ist, innerhalb von drei Wochen den Nachlass dem Gericht zu übergeben.
- 26.05.1906 Empfangsbestätigung.
- 11.07.1906 Zustellung des Gerichtsprotokolls mit dem Beschluss, die Wertgegenstände dem Gericht zu übergeben.

¹ Familienarchiv derer v. R., Extrakt aus dem Kirchenbuch Angern/Engure 1884

² Ebd., Nachlassverwaltung Karl aus dem Jahr 1901

XII. Generation: Kinder v. Alexander G. Eugen E. v. Rennenkampff ex II. (Ka.39)

- 18.07.1906 Aufforderung, die Wertpapiere auszuhändigen. Die Gelder, die den Kindern in den Jahren 1901 bis 1905 zustanden, sind einschließlich Zinsen auszuzahlen.
- 28.07.1906 Im Gericht befinden sich 7788 Rubel u. 95 Kop. in Form von Grundschuldbriefen, die der Rechtsanwalt dort abholen kann. Laut Protokoll sind die inzwischen volljährigen Kinder in das Erbrecht eingetreten.
- 01.08.1906 Gerichtsbeschluss: Da Düsterloh seinen Pflichten nicht nachgekommen ist, wird ihm die Vollmacht als Betreuer und Vormund entzogen. RA Reisner ist berechtigt, die Vermögenswerte in Empfang zu nehmen.
- 01.08.1906 Auftrag, den Beschluss polizeilich zuzustellen.
- 01.08.1906 Gemäß Gerichtsprotokoll sind die Wertpapiere dem RA Reisner auszuhändigen.
- 09.08.1906 Rückgabe der Vollmacht. Der Betreuungsausweis vom 28. März 1902 für die Nachlassverwaltung ist zurückzugeben.
- 21.08.1906 Empfangsbestätigung.
- 07.09.1906 Mitteilung, dass Baron Düsterloh vom 28. März 1902 bis zum 25. Juli 1906 Betreuer des Nachlasses war.
- 05.10.1906 Antrag auf Aushändigung der Grundschuldbriefe, die den minderjährigen Kindern der Baroness Luzia von Loudon, geb. Ungern Sternberg gehören.
- 21.10.1906 Familie Loudon stellt keine Ansprüche an die genannten Grundschuldbriefe.
- 30.10.1906 Gerichtsbeschluss: Die Wertpapiere in Höhe von 7788 Rubel 95 Kop. sind dem Rechtsanwalt Reisner zu übergeben.
- 28.11.1906 Düsterloh schuldet den Kindern Karl und Jella von Rennenkampff insgesamt 12024,52 Rubel. Es wird der Antrag gestellt, das Düsterloh gehörende Landgut Kasuppen [Kurland] unter Arrest zu stellen, um die Schulden einzutreiben.
- 31.01.1913 Nachdem der größte Teil der Schulden abgetragen wurde, sind nur noch 315 Rubel Rückstand vorhanden, die Düsterloh in Kürze zahlen will. Die Akte wird geschlossen.¹

Am 23. November 1939 wurde Karl, wohnhaft in Riga, Matisa iela 79, aus der Staatsangehörigkeit entlassen und reiste am 23. November 1939 aus.²

XII. Generation: Kinder v. Alexander G. Eugen E. v. Rennenkampff ex II. (Ka.39)

Ka.50 Rennenkampff, Carl Guido Eugen Reginald Edler v.

✱ Riga 28.04.1895³, „9 ½ Uhr“, ~ Riga, Dom⁴, † ...,
∞ Mitau⁵ 15.12.1918⁶ Agathe Marie Ellinor Baronesse v. Hahn, ♂ 1935, ✱ Klein-Kreutzberg, Kreis Hasenpoth, Kurland, 20.08./02.09.1891⁷, „2 Uhr Nachmittags“, ~ Amboten⁸, Haustaufe in Kreutzberg, 10.09.1891⁹, † Hodenhagen, Kreis Walsrode,

¹ Familienarchiv derer v. R., Akte Nachlassverwaltung Karl Philibert aus den Jahren 1901-13

² Eesti Riigiarhiiv, Riigi Teataja Lisa Nr.14, 15 veebruarist 1940, Nr. 36 aprillist 1940

³ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁴ Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

⁵ Lett. Jelgava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

⁶ Familienmitteilung; GH der Livländischen Ritterschaft, Band II, Seite 785

⁷ Kirchspiel Amboten/Embüte, Kirchenbuch-Clip

⁸ Lett. Embüte, Kreis, Kreis Hasenpoth/Aizpute, Kurland/Lettland

⁹ Kirchspiel Amboten/Embüte, Kirchenbuch-Clip

08.02.1968; To. d. Carl Baron von Hahn, auf Alauen¹, Kurland, und Schpely, u. d. Maria (Pia) Freiin von Stackelberg² a.d.H. Thomel³.

Förster auf der Försterei Lugowen bei Borellen, Kreis Insterburg, Ostpreußen. Besuchte 1907-08 die Albertschule in Riga.

Reginald hat am 19. September 1922 die Staatsangehörigkeit in Preußen durch Einbürgerung erworben.⁴

Reginalds Taufe im Dom zu Riga wohnten bei: „Guido Baron Rahden, Emma Baronin Rahden geb. Schiemann, Arthur von Sievers, Wilhelm Baron Unger-Sternberg, Friederike u. Louise v. Borewitz, Alice Freifräulein v. Rahden.“⁵

Agathes „Taufe in Kreutzberg von Pastor Lundberg. Pathen: Baronin Marie von Stackelberg geb. von Burmeister, Großmutter des Kindes, Baronin Annette von Oelsen geb. Pfeilitzer v. Frank, Baron Fritz v. Hahn, Wormsahten, Baron Paul von der Ropp auf Dehseln.“⁶

Ka.51 Rennenkampff, Emma Editha Eugenie Imgjor Edeltraut Edle v.

✱ Riga 02.09.1897⁷, ~ Riga, Dom, † 1976, nach 1962⁸

⊙ Rimsting, Kreis Rosenheim, Ober-Bayern, 14.05.1932 **Ludwig Carl Oscar v. Güldenstübbe**, Dr. phil., Prof. für slawische Sprachen an der Universität München, ✱ Arromois⁹ 06.02.1891¹⁰, „5 ½ Uhr Morg.“ ~ Arensburg 08.03.1891¹¹, † München 24.03.1962.¹²

Oscars Taufe am 8. März 1891 wohnten bei: „Adelheid von Rennenkampff, Emilie von Rehekampff, Fräulein Alice von Rehekampff, Leonide Baronin Nolcken, Carl von Rehekampff, Adelbert von Güldenstübbe, Arthur von Güldenstübbe.“¹³

„Hochgeschätzter Vetter [Woldemar (Kf.12)]!

Auf Ihren Brief vom 10^{ten} August beeile ich mich, Ihnen umgehend eine Benachrichtigung zukommen zu lassen. Meine Tochter Edeltraut wird noch in diesem Herbst in Finn eintreten. Das Minimum würde 230 Rbl. pro Halbjahr ausmachen. Von meinen Oeselschen Vettern würde ich das Geld nur dann erhalten, wenn es überhaupt nicht möglich wäre, auf eine andere Weise für Edeltraut die Zahlung zu machen. Meine Vetter sind selbst Menschen mit sehr kleinen Mitteln und unterstützen mich schon ohnehin, da

¹ Lett. Ālava, Kreis Doblen/Dobele, Kurland/Lettland

² Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

³ Estn. Tumala, Kirchspiel Peude, Pöide kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁴ Familienmitteilung; „Fünfter Jahresbericht“, Seite 50

⁵ Riga, Dom, Kirchenbuch-Clip

⁶ Kirchspiel Amboten/Embüte, Kirchenbuch-Clip

⁷ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁸ Familienarchiv derer v. R., Brief Uta Angerer geb. v. Güldenstübbe vom 3. Juli 2007

⁹ Estn. Aru, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹⁰ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

¹¹ Ebd., Kirchspiel Karris, Kirchenbuch-Clip

¹² Alle Angaben aus dem Genealogischen Handbuch des Adels, Band 41, Limburg an der Lahn 1963

¹³ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

ich seit über einem Jahre keine Stelle habe, also würde es für meine Vetter ein zu großes Opfer sein, daß sie bringen müßten.

Es würde vielleicht mit einer halbjährlichen Zahlung genügen, da die Priorin von Finn mir die Aussicht machte, daß Edeltraut vielleicht zu Weihnachten Stiftstochter werden könnte. Bitte daher die große Freundlichkeit zu haben, falls ich diese Summe erhalten könnte, dieselbe direct nach Finn an die Priorin zu senden.

Was das Rennenkampffsche Legat in Livland betrifft, so hat mein Vetter Georg Rennenkampff, der in Eisenach Marienthal 5 lebt, die Verwaltung des Legats, und da ich keine Abschrift der Statuten besitze und auch die Höhe des Kapitals nicht genau angeben kann, so würde ich Sie bitten, sich an meinen Vetter zu wenden.

Ihnen, hochgeschätzter Vetter, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus für die große Liebenswürdigkeit, soviel Interesse für meine Angelegenheit bewiesen zu haben. Mit der Bitte mir eine Benachrichtigung über die Einzahlung machen zu wollen, verbleibe ich Hochachtungsvoll ergebenst Riga, d. 14^{ten} August 1910 - Eugen Rennenkampff.“¹

Edeltraut war nach dem Krieg Gesellschafterin und Pflegerin ihrer Tante Marie Sophie Karoline Edle v. Rennenkampff, geborene Freiin v. Stackelberg (La.06) a.d.H. Laimjall², in Dresden Blasewitz, Residenzstr. 22.³

Sie soll zum (römisch) katholischen Glauben übergetreten und Nonne in einem rheinischen Kloster geworden sein.⁴

„Ihrem [Edeltrauts] Mann Oskar von Güldenstubbe war es gelungen, bei der Umsiedlung Familienerbstücke aus Oesel mitzunehmen, die er nachher, da er keine Nachkommen hatte, meinem Vater Ernst von Güldenstubbe⁵ bestimmte. Die Witwe hat sie uns übergeben. Mein Vater hat ihr 1972 nochmal geschrieben, aber eine Antwort hat sich nicht gefunden.“⁶

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Zentrum für sichere Aufbewahrung von Dokumenten aus dem Archiv-Fond in St. Petersburg, Bestand 1102

² Estn. Laimjala, Kirchspiel Peude, Põide kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

³ Familienmitteilung

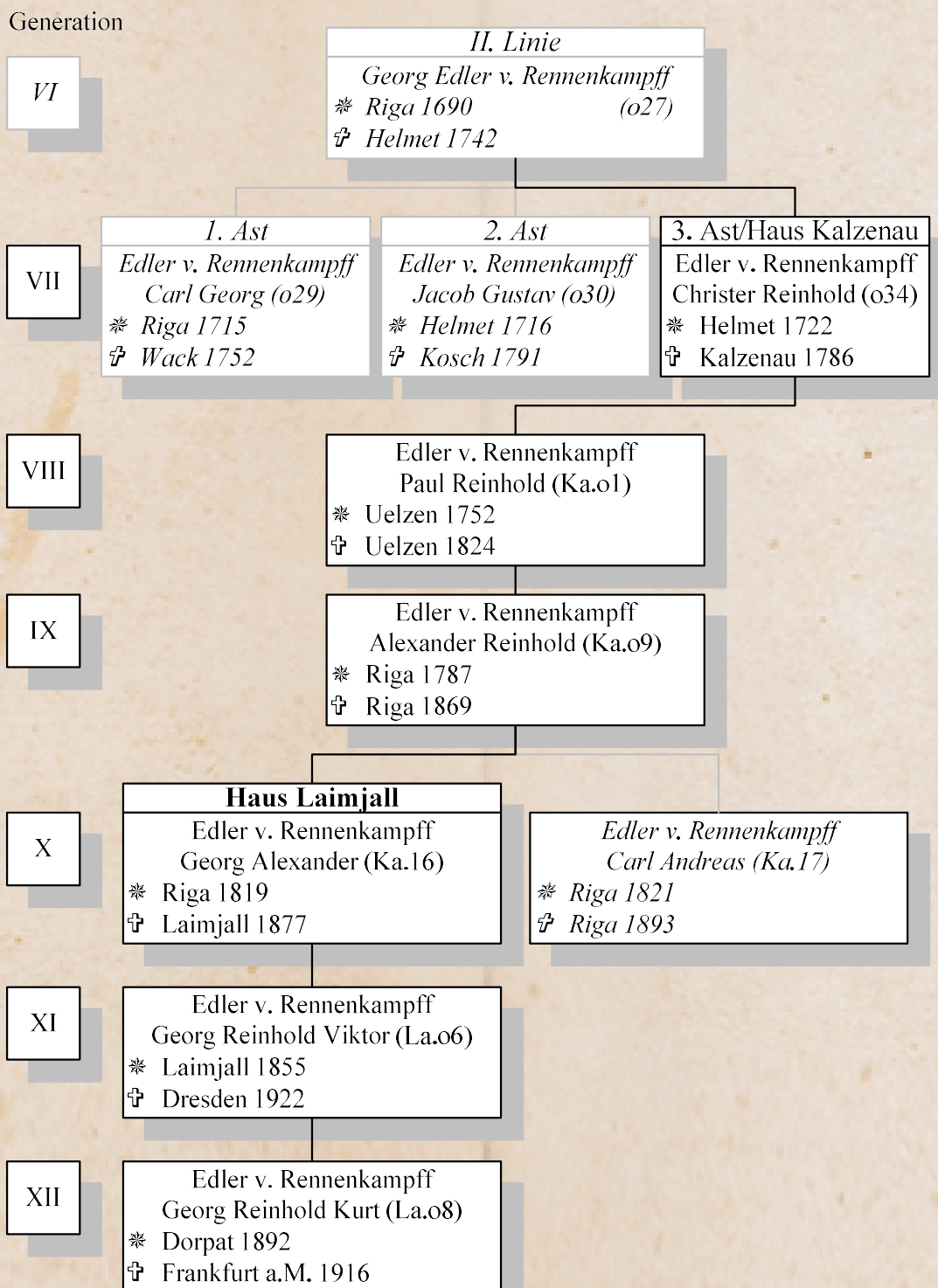
⁴ Familienmitteilung

⁵ Dipl. Ing. Ernst von Güldenstubbe, geb. Dorpat 31.1.1904, gest. 1993

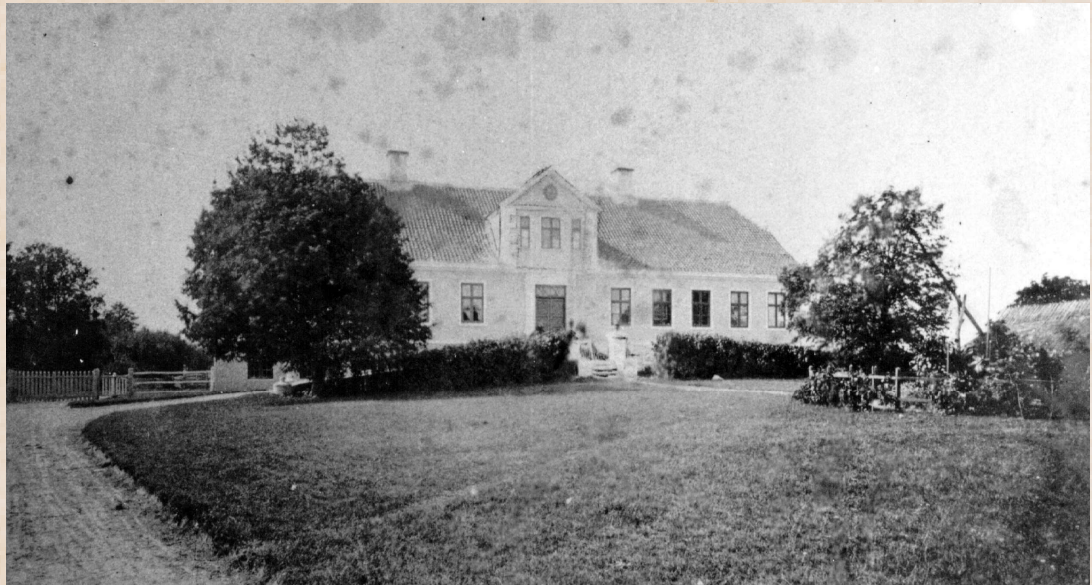
⁶ Familienarchiv derer v. R., Brief Uta Angerer geb. v. Güldenstubbe vom 3. Juli 2007

Haus Laimjall: Nachfahren des Georg Alexander Edler v. Rennenkampff

II. Linie, 3. Ast: Haus Laimjall



L a i m j a l l / L a i m j a l a



Herrenhaus um 1900, Einfahrt

Kirchspiel Peude/Pöide kihelkond, Kreis Ösel/Saaremaa, Livland; im Familienbesitz von 1845 bis 1877. 1.240 Hektar Hofsländ, 1.530 Hektar Bauernland, 24,98 Haken.¹ Im Jahr 1859: 240 männliche und 250 weibliche Seelen.²

Der Kaiserlich russische Leutnant und Konventsdeputierte Georg Alexander Edler v. Rennenkampff, Besitzer von Sastna³ auf Ösel, Stammvater des Hauses Laimjall, wird als Käufer, Sohn Paul Eugen, ebenfalls Konventsdeputierter, wird als Verkäufer genannt.⁴

¹ Ernst v. Mühlendahl: Beiträge zur baltischen Geschichte, Band 4. Die Estländische Landrolle 1919

² Jegór von Sivers: Das Buch der Güter Livlands u. Oesels, Riga 1863

³ Baltisches historisches Ortslexikon, Teil I, Estland, Hoflagen zum Rittergut Laimjall

⁴ Adel der russischen Ostseeprovinzen, Band II

Abb.: *Alexander Gustav Alwil
Edler v. Rennenkampff (La.o1)*

Richter, Mitglied des Gerichtshofs in Kiew, Wirklicher Staatsrat.

„Alwil studierte in Dorpat Jura. 1864 bis 1868 cand. jur., 1869 bis 1871 außeretatmäßiger Beamter im Justizministerium zu St. Petersburg. 1871 bis 1873 Sekretärgehilfe am Saratower Gerichtshofe, 1783 bis 1786 Mitglied des Mohilewschen¹ Kriminal- und Zivil-Gerichtshofes, seit 1876 Mitglied des Bezirksgerichts in Petrikau, Collegien Assessor, dann Präsident des Bezirksgerichts in Wologda, Wirklicher Staatsrat.“²



Abb.: *Paul Eugen Edler v.
Rennenkampff (La.o2)*

Konventsdeputierter, Besitzer von Jöör auf Oesel.

Paul Eugen war Erbherr auf Laimjall auf Oesel, das er verkaufte. Er lebte dann in Arensburg. Er kaufte später das Gut Jöör auf Oesel, das er 1906 wieder verkaufte. Bis April 1906 war er Konventsdeputierter der Oeselschen Ritterschaft.³



¹ Gouvernement und Stadt in Russland

² Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 7875

³ Das Inland aus dem Jahr 1855; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

Abb.: Abb.: Georg Reinhold
Viktor
Edler v. Rennenkampff
(La.06)

Kreisrichter, Präses des adeligen Vormundschaftsgerichts im Dorpat-Werroschen Kreise, Administrator von Schloss Pürkeln.

„Georg Reinhold war Kirchspielrichter des VI. Pernauschen Kreises [Sitz: Villa Boccard bei Schloss Helmet], dann Kreisrichter in Dorpat. Sekretär des Waisengerichts in Dorpat. „Georg v. R., dim. Kreisrichter, als erster Beisitzer und geschäftsführendes Glied des präsidirenden Kreisdeputirten gewählt.“¹



¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 439 l.; Beschlüsse des ordentlichen livländischen Landtages, März 1890

II. Linie, 3. Ast: Haus Laimjall / Laimjala

X. Generation: Kind von Alexander Reinhold Edler v. Rennenkampff (Ka.o9)

Ka.16 Rennenkampff, Georg Alexander Edler v.

* Riga 11.11.1819¹, ~ Riga, St. Jakobi, 23.12.1819, † Laimjall 26.11.1877² „um 6 Uhr Morgens“³, □ Laimjall 07.12.1877, „Die Beerdigung findet am 7. December c. von Laimjall aus statt.“⁴,

⊙ Arensburg⁵ 04.05.1845⁶ **Wilhelmine Adelheid v. Vietinghoff** a.d.H. Parrasmetz, * Parrasmetz 19.11.1827, † Arensburg 02.02.1908⁷, □ Arensburg, St. Laurentius, 09.02.1908; To. d. Konventsdeputierten Gustav Friedrich Baron von Vietinghoff, Herr auf Parrasmetz⁸, Jöör⁹ und Metzküll¹⁰, u. d. Christine Caroline Elisabeth von Guldenstube¹¹ a.d.H. Carmel¹².

Kaiserlich russischer Leutnant der Husaren, Konventsdeputierter, Kreisrichter, Herr auf Laimjall¹³.

Stammvater des Hauses Laimjall

➤ Kinder siehe La.o1 bis La.o7

Georg wird als Besitzer von Tammimois¹⁴ und Sastna¹⁵ auf Oesel genannt.¹⁶

An Georgs Taufe am 23. Dezember 1819 in der St. Jakobi Kirche zu Riga nahmen teil: „Herr Praesident v. Stoevern, Obrist-Lieut. v. Rennenkampff, Hofr. v. Vegesack, G. v. Vegesack, Baron E. Ungern Sternberg, Herr W. v. Grote, Frau Generalin

¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

² Kirchspiel Peude/Pöide, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2537

³ Familienarchiv derer v. R., Todesanzeige vom November 1877

⁴ Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 285 vom Dezember 1877, Todesanzeige

⁵ Estn. Kuressaare, Kreisstadt an der Südküste der Insel Oesel, Livland/Eesti

⁶ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2536; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁷ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 412

⁸ Estn. Parasmetsa, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁹ Estn. Jõõri, Kirchspiel Wolde, Valjala kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1880 bis 1909. 390 ha Hofsländ, 570 ha Bauernland, 5,62 Haken. Im Jahr 1859: 65 männliche und 90 weibliche Seelen

¹⁰ Estn. Metsküla, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹¹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹² Estn. Vana-Kaarma, Karmelshof, Kirchspiel Karmel, Kaarma kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹³ Estn. Laimjala, Kirchspiel Peude, Pöide kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1845 bis 1877 1.240 ha Hofsländ, 1.530 Bauernland, 24,98 Haken; Im Jahr 1859: 247 männliche und 276 weibliche Seelen

¹⁴ Hoflage zum Rittergut Laimjall

¹⁵ Baltisches historisches Ortslexikon, Teil I, Estland, Hoflagen zum Rittergut Laimjall

¹⁶ Familienarchiv derer v. R., Vollmachtserklärungen seiner Kinder aus dem Jahr 1885

Meyendorff, Frau v. Bulmerincg, Frau v. Heyking, geb. v. Rennenkampff, Frau Hofr. v. Vegesack, Fräul. v. Vegesack.“¹

„Unbesitzlich, bis zum 2. Februar 1843 in der Armee als Kornett gedient und an diesem Tage aus dem Militärdienste mit dem Range eines Premier-Lieutenants entlassen. Danach vom 1. December 1843 bis zum 10. April 1844 in der Gränz-Zoll-Wache als Collegien-Registrator gedient.“²

In Oesel wurde am 8. Dezember 1845 sub Nr. 73 rezipiert: Georg Alexander Edler v. Rennenkampff.³

Georg Alexander war „1841 Cornett bei den Summschen Husaren.“⁴

„Georg Alexander besuchte das rigische Gymnasium bis Prima. Er trat als Feuerwerker am 14. März 1838 bei der 8. Batterie der Artillerie in den Dienst; 21. Juli 1838 Junker, 28. April 1839 Premier-Junker; am 19. August 1840 in das Summsche Husaren-Regiment überführt; 22. Oktober 1840 Kornett, dimittirte am 8. Februar 1843 als Leutnant.“⁵

„... bis zum 8. Februar 1843 in der Armee als Kornett gedient und an diesem Tage aus dem Militärdienste mit dem Range eines Premier-Lieutenants⁶ entlassen - danach vom 1. December 1843 bis zum 10. April 1844 in der Gränz-Zoll-Wache als Collegien-Registrator, gedient.“⁷

„Georg Alexander war jüngerer Aufsehergehilfe bei der livl. Halbbrigade der Grenzzollwache vom 1. Oktober 1843 bis zum 10. August 1844⁸; Substit. oeselscher Ordnungsrichter bis zum 29. Mai 1849, 10. März 1851 1. Assessor des Oeselschen Kreisgerichts; 1847, 1849 1850 Kirchspielrichter, später Kreisrichter.“⁹

„Georg Alexander war 1841 Cornett bei den Summschen Husaren,¹⁰ dimitt. kaiserlich russischer Husarenleutnant. 1855 Kriegsgerichtsassessor in Arensburg und Kirchenvorsteher in Peude auf Oesel, Kreisrichter in Oesel, Coventsdeputierter der Oeselschen Ritterschaft. Er kaufte die Güter Laimjall mit Tammimois und Sastna auf Oesel.“¹¹

„Aus dem [oeselschen] Landtags Protocoll d. d. 8. Decbr. 1845 p. p. p. vorgetragen: V. Gesuch des dimitt. Herrn Lieutenants von Rennenkampff wegen dessen Aufnahme in die Oeselsche Adelsmatrikel, unter Beifügung eines Attestats des Livl. Landraths-Collegii d. d. 2. October 1844 No. 469, daß derselbe zu der Livländischen Ritterschaft gehört.“

¹ Riga, St. Jakobi, Kirchenbuch-Clip

² Familienarchiv derer v. R., An den Herrn Lieutenant v. Rennenkampff, Altlöwel, Formularliste

³ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 309

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁵ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

⁶ Oberleutnant

⁷ Familienarchiv derer v. R., eigene Angaben

⁸ Das Inland Nr. 9 vom 29. Februar 1844, Nr. 43 vom 24. Oktober 1844

⁹ Buchholtzer Regesten, Material zur Personenkunde von 1868, Band 37

¹⁰ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

¹¹ Das Inland aus dem Jahr 1855

Sentiment [Meinung] des Convents: dem Gesuche zu Wille fahren, u. den Herrn von Rennenkampff dem § 30 der Landtags-Ordnung gemäß unentgeltlich in das adelige Geschlechtsbuch einzutragen.

Consilium des Landes-Collegii: Gleichlautend Beschluß: zu bestätigen.

No. 41. An Seine Hochwohlgeboren den dimitt. Herrn Lieutenant Georg von Rennenkampff.

Ew. Hochwohlgebohren erhalten hiermit die Benachrichtigung: daß die auf dem ordinären Landtage 1845 versammelt gewesene Ritterschaft dieser Provinz in Folge Ihres Gesuchs vom 10. Octbr. v. J. und auf den Grund das demselben beigefügten Attestats des Liefl. Landraths-Collegii d. d. 2. Octbr. 1844 No. 469 unterm 10. Decbr. v. J. beschlossen: Sie in die Corporation derselben aufzunehmen, und in Anleitung des § 30 der Landt-Ordnung unentgeltlich in die hiesige Adelsmatrikel eintragen zu lassen. Den 14. Januar 1846.

No. 1506 - Aus einem Livländischen Landraths-Collegio wird auf desfalliges Ansuchen hiermit attestirt: daß die Familie derer von Rennenkampff, Nachkommen des Georg [Christer] von Rennenkampff, geboren 1722 den 10. Juny, eingetragen sub No. 160 der Livländischen Adelsmatrikel zufolge Adelsdiploms d. d. Wien den 20. December 1728 das Prädicat „Edler“ zu führen berechtigt ist, und daß der Herr Kreisgerichts Aßeßor Georg Alexander Edler von Rennenkampff, geboren den 11. November 1819, zu dieser Familie gehört.

Urkundlich ist dieses Attestat mit Unterschrift des residirenden Landraths, Contrasignatur des Ritterschafts-Inspectors und Beydrückung des Ritterschafts-siegels ausgefertigt worden zu Riga im Ritterhaus den 12. November 1854. Im Namen der livländischen Ritterschaft residirender Landrath August Degmeister. Ungern Sternberg, stellv. Ritt. Secret.

No. 42. - Prodt. d. 20. Febr. 1858 - An Ein Hochwohlgeborenes Landraths-Collegium der Provinz Oesel, von dem Kreisgerichts-Assessor Georg Edler von Rennenkampff. Gesuch. Aus beifolgendem Attestate des Livländischen Landraths-Collegiums ist ersichtlich, daß die Familie derer von Rennenkampff, zu der auch ich gehöre, das Recht dazu hat, das Prädicat Edler zu führen.

In Folge dessen ersuche ein Hochwohlgeborenes Landraths-Collegium dieses unserem Geschlechte zukommende Prädicat sowohl bei unserem hiesigen Geschlechter-Register als auch unter unserem Familien-Wappen im Rittersaale geneigtest vormerken lassen zu wollen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung habe die Ehre mich zu zeichnen. Arensburg am 20. Februar. 1858 - Eines Hochwohlgeborenen Landraths-Collegiums ganz gehorsamer G. Edler von Rennenkampff.“¹

Todesanzeige: „Am 26. November d. J. wurde auf seinem Gute Laimjall mein innig geliebter Mann und unser theurer Vater, der Conventsdeputirter Georg Alexander Edler von Rennenkampff von seinem jahrelangen Leiden durch einen sanften Tod im 59. Lebensjahre erlöst. Die Beerdigung findet am 7. December c. von Laimjall aus statt. Die Wittve und die Kinder. Laimjall, den 30. November 1877.“²

¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 957, Inventarverz. 1, Akte 1704

² Beilage zur Rigaschen Zeitung Nr. 285 vom 30. November 1877, Todesanzeige

XI. Generation: Kinder von Georg Alexander Edler v. Rennenkampff (Ka.16)

Todesanzeige: „Es hat dem Herrn gefallen, meinen inniggeliebten Gatten und unseren theuren Vater, Schwiegervater und Grossvater, den Convents-Deputirten Georg Alexander Edler von Rennenkampff nach langem schweren Leiden am 26. dieses Monats um 6 Uhr Morgens durch einen sanften Tod in ein besseres Leben abzurufen. Er starb ergeben in den Willen des Herrn, sein Trost war die Gnade Jesu Christi, und bleibt auch das Einzige, woran sich unsere tiefbetrübten Herzen aufrichten. Die Beerdigung des theuren Dahingeschiedenen findet am 7. Decbr. um - Uhr - mittags auf dem Gute Laimjall statt. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Gattin und die Kinder. Laimjall im November 1877.“¹

„Wilhelmine war die Tochter des Conventsdeputierten der Oeselschen Ritterschaft Gustav Friedrich Freiherr v. Vietinghoff-Scheel, Herr auf Parrasmetz und der Christine Caroline Elisabeth v. Güldenstubbe.“²

Inscription auf Wilhelmines Sarg: „In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. Ps. 31, 6.“³

XI. Generation: Kinder von Georg Alexander Edler v. Rennenkampff (Ka.16)

La.o1 Rennenkampff, Alexander Gustav Alwil Edler v.

* Arensburg⁴ 03.02.1846⁵, ~ Arensburg 06.03.1846⁶, † Arensburg 05.01.1913⁷, □ Arensburg 10.01.1913⁸, „12 Uhr mittags“.

Richter, Mitglied des Gerichtshofs in Kiew, Kaiserlich russ. Wirklicher Staatsrat.

Taufzeugen: „Conv. Deputirter Gustav v. Vietinghoff, Landrath Pilar v. Pilchau, Landrath G. v. Nolcken, Conv. Dep. Ferd. v. Sass, Fräulein Cäcilie v. Buxhoeveden, Adele v. Sass, Emilie v. Vietinghoff, Frau v. Rennenkampff.“⁹

„Alwil studierte in Dorpat Jura. 1864 bis 1868 cand. jur., 1869 bis 1871 außeretamtlicher Beamter im Justizministerium zu St. Petersburg. 1871 bis 1873 Sekretärgehilfe am Saratower Gerichtshofe, 1873 bis 1876 Mitglied des Mohilewischen¹⁰ Kriminal- und Zivil-Gerichtshofes, seit 1876 Mitglied des Bezirksgerichts in Petrikau, Collegien Assessor, dann Präsident des Bezirksgerichts in Wologda¹¹, Wirklicher Staatsrat.“¹²

¹ Familienarchiv derer v. R., Todesanzeige

² Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

³ Familienarchiv derer v. R., Lieder bei der Beerdigung

⁴ Estn. Kuressaare, Kreisstadt an der Südküste der Insel Oesel, Livland/Eesti

⁵ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2527; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁶ Arensburg/Kuressaare, St. Laurentii, Kirchenbuch Eintrag vom 5. Januar 1859 Nr. 10; Bucholtzer Regesten, Band 37: Material zur Personenkunde Rigas und der baltischen Provinzen von 1868

⁷ Arensburg, Kirchenbuch-Clip

⁸ Arensbürger Wochenblatt vom Januar 1913, Todesanzeige

⁹ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

¹⁰ Gouvernement und Stadt in Russland

¹¹ Ebd.

¹² Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat von 1889, Nr. 7875

„Nr.: 419 / Prod. Jurist.-Facultät, Dorpat, d. 16. Decemb. 1868.

„Die Brandstiftung nach gemeinem Recht unter Berücksichtigung der neueren Strafgesetzgebungen“ eine zur Erlangung des Grades eines Candidaten der Rechte verfaßte, einer hochverordneten Juristenfacultät der Kaiserlichen Universität Dorpat eingereichte Abhandlung von Alwil v. Rennenkampff.“¹

„Nr.: 41 / Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen etc. etc. erteilt das Conseil der Kaiserlichen Universität zu Dorpat dem gewesenen hiesigen Studirenden der Rechtswissenschaft, - Alwil von Rennenkampff - adligen Standes, gebürtig aus Livland, welcher seinen akademischen Cursus vollständig absolvirt, und die in Gemässheit der bestehenden gesetzlichen Verordnungen von der juristischen Facultät mit ihm abgehaltene Prüfung sehr wohl bestanden hat, bei welcher er, wie vorschriftsmässig anzuführen ist, auch in der russischen Sprache, und zwar im mündlichen Uebersetzen aus dem Russischen in's Deutsche, im schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische und im Colloquium gute Kenntnisse bewiesen und sich befähigt gezeigt hat, in dieser Sprache schriftlich Geschäfte zu führen, hierdurch den Grad und die Rechte eines Candidaten der Rechtswissenschaft, womit nach dem Swod der Reichsgesetze, Ausg. v. J. 1857, Bd. III, Ustav über Dienst-Anstellung von Seiten der Regierung, Art. 172, die Zehnte Rangclassen bei dem Eintritt in den Civildienst verbunden ist.

Dessen zur Urkunde ist dieses Diplom mit der Unterschrift des derzeitigen Rectors der Universität im Namen des Conseils und des Decans der juristischen Facultät, mit Beidrückung des Siegels der Kaiserlichen Universität zu Dorpat ausgefertigt worden. Dorpat, den 4. Februar 1869.“²

„Ernannt: Wirkl. Staatsrath v. R., Vorsitzender des Tschernigowschen³ Gerichtshofes zum Dezernents-Präsidenten des Ssaratowschen Gerichtshofes.“⁴

„St. Petersburg, den 26. Februar 1889. Amtliche Nachrichten. Personalnachrichten. Ernannt: ...; Rachette und v. Rennenkampff, Departements-Präsidenten des Kiewschen resp. Ssaratowschen Gerichtshofes - einer an die Stelle des anderen, auf eigenes Ersuchen ...“⁵

„Befördert: zum Staatsrath, das Glied der Kiewschen Gerichts. Coll. Rath v. Rennenkampff.“⁶

„Verabschiedet: v. R., Mitglied des Kiewschen Gerichtshofs - mit Uniform.“⁷

„E. Nr. 1319 / Prodt. Riga Ritterhaus 11. Aug. 1898; Arch. Nr. 261/R.

An Ein Hochwohlgeborenes livländisches Landraths-Collegium - Gemäß den Statuten des von meinem Großvater, dem Landrath Alexander von Rennenkampff, und seinem Bruder Christer von Rennenkampff gestifteten von Rennenkampffschen Familien-Legats habe ich, Endunterzeichneter, als ältester Descendent meines

¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 402, Inventarverz. 2, Akte 20055

² Ebd.

³ Tschernigow, ukrainisch Чернігів, russisch Чернигов, Gouvernement und Stadt in der Ukraine

⁴ St. Petersburger Zeitung Nr. 89 vom 30. März 1885

⁵ St. Petersburger Zeitung Nr. 58, Montag, den 27 Februar 1889

⁶ Revaler Beobachter Nr. 193 vom 26. August 1895

⁷ St. Petersburger Zeitung Nr. 313 vom 9. November 1898

Großvaters in der männlichen Linie die Verpflichtung, das genannte Legat unter der Aufsicht eines Hochwohlgeborenen livländischen Landrathscollegiums zu verwalten. Da ich aber durch meinen Dienst gezwungen war, in Rußland zu leben, so ertheilte ich im Jahre 1894 nach dem Tode des früheren Verwalters des Legats, meines Onkels Carl von Rennenkampff [Ka.17], meinem Vetter Eugen von Rennenkampff [Ka.39] die Vollmacht, zur Verwaltung desselben, worüber ich seinerzeit dem Landrathscollegium berichtete.

Maßgebend für mich, bei der Ertheilung der Vollmacht an meinen Vetter, war der Umstand, daß er damals beständig in Riga wohnte und daher am besten das Legat, dessen Kassa sich im Ritterhaus befindet, verwalten konnte. Jetzt aber, da mein Vetter schon einige Zeit nicht mehr in Riga wohnt, sondern sich, wie ich glaube, theils in seinem in den Höhen von Dünaberg gelegenen Gut, theils bei seinem Schwiegervater in Mitau aufhält, und daher schwerlich die Möglichkeit haben dürfte, mit genügender Sorgfalt, die Interessen des Legats wahrzunehmen, fällt der Grund weg, der mich bewog, ihm die Verwaltung des Legats zu übertragen.

Dagegen wäre mein Bruder Georg von Rennenkampff, welcher als geschäftsführendes Mitglied der Dörptschen adeligen Vormundschaftsbehörde beständig in Dorpat lebt, in der Lage, jederzeit in einigen Stunden nach Riga gelangen zu können, um daselbst das im Interesse des Legats Nothwendige zu veranlassen. Indem ich diesem meinem Vetter Eugen von Rennenkampff, die ihm im Jahre 1894 zur Verwaltung des Legats ertheilte Vollmacht entziehe, ertheile ich andererseits eine solche meinem Bruder Georg von Rennenkampff und bitte daher, ein hochwohlgeborenes livländisches Landrathscollegium, von jetzt an die Legatskassa „Niemandem“, außer meinem Bruder Georg von Rennenkampff, einzuhändigen.

Allerdings wird mein Bruder Georg, der sich mir gegenüber zur Übernahme der Legatsverwaltung bereit erklärt hat, nicht vor dem September das Blechkästchen, in welchem die Legatsgelder sich befinden, öffnen und zwar in meiner und womöglich meines Bruders Paul von Rennenkampffs Gegenwart, sowie in Gegenwart des bisherigen Verwalters des Legats, wenn Derselbe zum festgesetzten Termin in Riga eintrifft, um den augenblicklichen Bestand der Kassa, deren Verwaltung er übernimmt, durch die genannten Legatsinteressenten feststellen zu lassen; aber bis zum September liegt auch keine Nothwendigkeit zur Öffnung der Kassa vor.

Mit vollständiger Hochachtung zeichne ich, Wirkl. Staatsrath Alwil von Rennenkampff - Arensburg, d. 8^{ten} August 1898.

Hiermit bestätige ich, daß diese Bittschrift in meiner Gegenwart von dem wirklichen Staatsrath Alexander Gustav Alwil Georgejewitsch Edler von Rennenkampff, der vorübergehend in der Stadt Arensburg in der Langen Straße im Hause von Rennenkampff wohnt, seinen ständigen Wohnsitz aber in der Stadt Riebn in der Bolschaja Wladiirskaja Straße hat und mir persönlich bekannt ist, am 8. August 1898 unterschrieben worden ist. Notar der Stadt Arensburg, Samkowstraße 3, Nikolai Wassiljewitsch Menschikow.“¹

Todesanzeige: „Es hat dem Herrn gefallen unseren inniggeliebten Bruder, Schwager und Onkel den wirkl. Staatsrat Alexander Gustav Alwil Edler von Rennenkampff am 5. Januar nach kurzem schwerem Leiden im fast vollendeten 67. Lebensjahr zu sich

¹ Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 634 l., 32 lp.

zu rufen. Die Beerdigung findet am 10ten Januar 12 Uhr mittags vom Trauerhause aus statt. Die tiefbetrübten Angehörigen. Sargspruch: Apostelgesch. 7, 58. Arensburg, im Januar 1913.“¹

La.o2 Rennenkampff, Paul Eugen Edler v.

✱ Alt-Löwel² 11.07.1847³, „Nachts“, ~ Alt-Löwel, Haustaufe, 29.07.1847⁴,
✠ Arensburg 25.01.1918⁵, „12 Uhr Mitt.“, □ Arensburg 30.01.1918⁶.

Konventsdeputierter, Besitzer von Jöör⁷ auf Oesel.

Paul Eugen war Erbherr auf Laimjall auf Oesel, das er verkaufte. Er lebte dann in Arensburg. Er kaufte später das Gut Jöör auf Oesel, das er 1906 wieder verkaufte. Bis April 1906 war er Konventsdeputierter der Oeselschen Ritterschaft.⁸

Taufzeugen: „S. Excellenz, der Herr dim. General-Lieutenant u. Ritter Paul v. Rennenkampff, Herr Livl. Landrath u. Ritter Alex. v. Rennenkampff, Herr Staatsrath Dr. med. von Zur Mühlen, Frau Landrätthin C. von Rennenkampff geb. von Vegesack, Frau v. Vietinghoff geb. v. Güldenstübbe, Fräulein Emilie von Vietinghoff.“⁹

„Ad No 313/ 1886 / Livl. Hofgericht.

Hierdurch bevollmächtige ich Endesunterzeichneter meinen Bruder Paul von Rennenkampff, in Nachlasssachen meines verstorbenen Vaters Georg von Rennenkampff und namentlich bei einem etwaigen Verkauf des von demselben hinterlassenen im Peudeschen Kirchspiele belegenen Rittergutes Laimjall mit Tammimois und Sastna mich zu vertreten und meine Rechte wahrzunehmen, bei allen Behörden Klagen und sonstige Anträge für mich zu verlautbaren, auch Erklärungen jeder Art für mich abzugeben, Schriften und Gesuche für mich zu unterzeichnen und einzusenden, Verfügungen und Erkenntnisse jeder Art für mich anzuhören und Rechtsmittel oder Beschwerden dagegen einzulegen und zu erheben, zu verfolgen oder fallen zu lassen, Vergleiche einzugehen und anzuzeigen, Geld und Geldeswerth zu empfangen und über den Empfang zu quittiren, überhaupt in dieser Angelegenheit so zu handeln und das zu thun, wie und was ich selbst, wenn ich anwesend wäre, handeln und thun könnte, auch an seine Stelle einen anderen Bevollmächtigten zu substituiren, indem ich Alles was mein Bevollmächtigter oder sein Stellvertreter unternehmen wird, gut heißen und anerkennen werde.

¹ Arensburger Wochenblatt vom Januar 1913

² Estn. Vana-Löve, Kirchspiel Wolde, Valjala kihelkond, Kreis Ösel, Livland/Eesti

³ Kirchspiel Wolde/Valjala, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2542

⁴ Bucholtzer Regesten, Band 37: Material zur Personenkunde Rigas und der baltischen Provinzen von 1868

⁵ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

⁶ Ebd.

⁷ Estn. Jôôri, Kirchspiel Wolde, Valjala kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti. Im Familienbesitz derer v. R. von 1880 bis 1909. 390 ha Hofsländ, 570 ha Bauernland, 5,62 Haken. Im Jahr 1859: 65 männliche und 90 weibliche Seelen

⁸ Das Inland aus dem Jahr 1855; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁹ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

Zur Bekräftigung dieser meiner Erklärung habe ich vorstehendes Vollmachts-Instrument eigenhändig unterschrieben. Dorpat 7. II. 1885 - Georg von Rennenkampff.“

No. 81. Die Authenticität der vorstehenden Namensunterschrift des Herrn Kreisrichters Georg von Rennenkampff wird facta recognitione personali von diesem Landgerichte unter Beidrückung des Gerichtssiegels desmittelst attestirt. Dorpat, Landgericht, den 8. Februar 1885.“¹

La.o3 Rennenkampff, Carl Emil Edler v.

✳ Alt-Löwel 17.09.1849², „8 ½ Uhr morgens“, ~ Alt-Löwel, Haustaufe durch Pastor Frank, 21.10. 1849³, ✠ Arensburg 14.05.1850⁴, „Morgens 2 Uhr“⁵, □ Karris⁶ 02.06.1850⁷.

Taufzeugen: „Herr Kirchspielrichter Balthasar von Poll, Herr Dr. med. Normann, Herr Convents-Deputirter Eugen von Vietinghoff, Frau von Ekesparre, Frau Pastorin Frank, Fräulein Amalie von Vietinghoff.“⁸

La.o4 Rennenkampff, Catharina Karoline Emilie Edle v.

✳ Alt-Löwel, 10.10.1850⁹, ~ Alt-Löwel 01.11.1849¹⁰, ✠ Arensburg 07.1939¹¹, ∞ Laimjall 12.07.1868¹², 12.07.1868¹³ **Carl Hans Alexander v. Rehekampff**, Herr auf Mento¹⁴ und Feckerort¹⁵, oeselscher Landrat und Konventsdeputierter¹⁶, ✳ Murratz¹⁷ 17.07.1846, ~ Arensburg 23.08.1846¹⁸, ✠ Arensburg 06.07.1925¹⁹, „9 Uhr abends“, □ Arensburg 09.07.1925²⁰.

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380

² Kirchspiel Wolde/Valjala, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2529; Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

³ Bucholtzer Regesten, Band 37: Material zur Personenkunde Rigas und der baltischen Provinzen von 1868

⁴ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2530

⁵ Eb, Kirchenbuch-Clip

⁶ Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁷ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

⁸ Ebd.

⁹ Kirchspiel Wolde/Valjala, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2532

¹⁰ Bucholtzer Regesten, Band 37: Material zur Personenkunde Rigas und der baltischen Provinzen von 1868

¹¹ Familienmitteilung

¹² Kirchspiel Peude/Põide, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2354

¹³ Beide Daten sind im GH der Oeselschen Ritterschaft aufgeführt, s.S. 295 u. 314

¹⁴ Estn. Mõntu, Kirchspiel Jamma, Jämaja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹⁵ Estn. Triigi, Kirchspiel Karris, Karja kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹⁶ GH des Adels, Band 41, Limburg an der Lahn, 1963

¹⁷ Estn. Muratsi, Kirchspiel Karmel, Kaarma kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹⁸ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

¹⁹ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 295

²⁰ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

Emilie trat 1882 in der Erbmasse das Gut Parrasmetz an, das ihrem damals verstorbenen Oheim Eugen Baron von Vietinghoff gehört hatte. So kam dieses Gut in die Hände der Familie von Rehekampff.¹

Carl war Landrat und Konventsdeputierter der Oeselschen Ritterschaft, Herr auf Mento und Parrasmetz auf Oesel.²

Carls Taufzeugen: „Landrath Alex. v. Güldenstubbe, wirkl. Staatsrath u. Ritter Carl v. Poll, G. v. Güldenstubbe, Gustav v. Vietinghoff Conv. Dep., Landrath Carl v. Güldenstubbe.“³

La.o5 Rennenkampff, Marie Ida Lydia Edle v.

✳ Kürbelshof⁴ 23.01.1854⁵, ✠ Arensburg 01.12.1938⁶.

La.o6 Rennenkampff, Georg Reinhold Victor Edler v.

✳ Laimjall 18.02.1855⁷, „11 Uhr Abd.“, ~ Peude, Oesel, 29.03.1855⁸, ✠ Dresden 09.10.1922⁹,

∞ Saulhof¹⁰, Haustrauung von Pastor R. v. Sengbusch, 15.12.1891¹¹ **Marie Sophie Caroline Baronesse v. Stackelberg**, ✳ Fellin 06.08.1859¹², ~ Abia, Haustaufe, 19.09.1859¹³, ✠ Dorpat 09.06.1930¹⁴, „um 11 Uhr vormittags“, □ Dorpat 12.06.1930¹⁵, „um 7 Uhr nachmittags“; To. d. Reinhold Waldemar Johann (Roman) Baron von Stackelberg, Herr auf Abia¹⁶, u. d. Henriette Freiin von Stackelberg¹⁷ a.d.H. Thomel¹⁸, Oesel.¹⁹

¹ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 314

² Ebd., Seite 295

³ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

⁴ Lett. Ķirbeņi, Kirchspiel Rujen/Rūjiena, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland. Im Familienbesitz derer v. R. von 1835 bis 1859. 920 ha Hofsländ, 1.490 ha Bauernland. Gut des Alexander Reinh. v. R. (Ka.o9)

⁵ Riga, St. Jakobi, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 452

⁶ Deutsche Zeitung Nr. 291 vom 20. Dezember 1938

⁷ Kirchspiel Peude/Põide, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2538; Taufschein, siehe Eintrag Nr. 297 und 298 vom Jahr 1861

⁸ Kirchspiel Peude/Põide, Kirchenbuch-Clip

⁹ Familienarchiv derer v. R., Nachforschungen des Eduard v. R. a.d.H. Sastama aus dem Jahr 1928

¹⁰ Lett. Sauli, Kirchspiel Burtneck/Burtnieki, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

¹¹ Kirchspiel Burtneck/Burtnieki, Kirchenbuch-Clip

¹² Dorpat/Tartu, Eesti Ajaloohiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹³ Kirchspiel Burtneck/Burtnieki, Kirchenbuch-Clip

¹⁴ Dorpater Zeitung Nr. 128 vom 10. Juni 1930

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Estn. Abja, Kirchspiel Hallist, Halliste kihelkond, Kreis Pernau/Pärnumaa, Livland/Eesti

¹⁷ GH der baltischen Ritterschaften, Teil Livland, Band I, Seite 955

¹⁸ Estn. Tumala, Kirchspiel Peude, Põide kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

¹⁹ GH der Oeselschen Ritterschaft, Dorpat/Tartu 1935, Seite 356

Kreisrichter, Präses des adeligen Vormundschaftsgerichts im Dorpat-Werroschen Kreise, Administrator von Schloss Pürkeln¹.

➤ **Kinder siehe La.o8 bis La.o9**

Georgs Taufzeugen: „Herr Conventsdeputirter Eugen von Vietinghoff, Landmarschall Carl von Güldenstubbe, Conventsdeputirter Ludwig v. Güldenstubbe, dimi. Capitain Gotthard v. Krüdener, Conventsdeputirter Arthur v. Buxhoeveden, Frau Landräthin v. Sass, Fräulein v. Güldenstubbe, Frau ... v. Poll, geb. Vietinghoff.“²

„Georg Reinhold war Kirchspielrichter des VI. Pernauschen Kreises [Sitz: Villa Boccard bei Schloß Helmet³], dann Kreisrichter in Dorpat. Sekretär des Waisengerichts in Dorpat. „Georg v. R., dim. Kreisrichter, als erster Beisitzer und geschäftsführendes Glied des präsidirenden Kreisdeputirten gewählt.“⁴

„Im Jahre eintausendachthundertfünfundfünfzig (1855), am achtzehnten Februar (18.02.) 11 Uhr abends wurde in Arensburg geboren und am neunundzwanzigsten März (29.03.) h. a. [dieses Jahres] in Arensburg von Pastor Anders getauft, Pathen: Herr Conventsdeputirter Eugen von Vietinghoff, Landmarschall Carl von Güldenstubbe, Staatsrath Ottokar von Aderkas, dimit. Capitain Gotthard von Krüdener, Conventsdeputirter Arthur von Buxhoeveden, Frau Landräthin von Sass, Fräulein Minna von Güldenstubbe, Frau Lydia von Poll, geb. von Vietinghoff.“⁵

„Als erster Assessor des adeligen Vormundschafts-Amtes wurde Georg v. R. wiedergewählt.“⁶ „Als erster Assessor des adeligen Vormundschafts-Amtes wurde G. v. R. wiedergewählt.“⁷

„Zum geschäftsführenden Assessor der adeligen Vormundschaftsbehörde wurde der Herr Georg v. R. wiedergewählt.“⁸

Lebte später im Ausland, zuletzt in Deutschland, 1909 bis 1914 in Eisenach.⁹

„Sehr verehrter Vetter [Woldemar (Kf.12)]!

Mein Neffe Nolcken ist im September dieses Jahres zum jüngeren Gerichts-Candidaten der Petersburger Palata ernannt worden und hält sich jetzt in Petersburg auf. Er hat in Petersburg keine Bekannten und bei seiner Schüchternheit und bei den geringen Mitteln, die meine Schwester ihm zur Verfügung stellen kann, wird er wohl schwerlich in den anspruchsvollen Petersburger Gesellschaftskreisen bekannt werden oder einen angenehmen Verkehr finden.

Da Du mir wiederholt Beweise Deiner verwandtschaftlichen Gesinnung gegeben hast, so habe ich in der Überzeugung, daß er in Deinem Hause freundlich empfangen

¹ Lett. Ungurpils, Kirchspiel Allendorf/Aloja, Kreis Wolmar/Valmiera, Südlivland/Lettland

² Kirchspiel Peude/Pöide, Kirchenbuch-Clip

³ Anmerkung Lutz v. R.

⁴ Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 439 l.; Beschlüsse des ordentlichen livländischen Landtages, März 1890

⁵ Familienarchiv derer v. R., Taufschein Nr. XX, Peude Pastorat am 25. März 1861

⁶ Stadtarchiv Riga, LVVA 214. f., 1 apr., 439 l.; Beschlüsse d. ordentlichen livländ. Landtages, März 1893

⁷ Ebd.; Beschlüsse des Dorpat-Werroschen Kreistages, März 1896

⁸ Ebd.; Beschlüsse des Jurjew-Werroschen Kreistages, März 1899

⁹ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

wird, ihm mit der heutigen Post Deine Adresse mitgetheilt und ihn aufgefordert, Deiner verehrten Frau Gemahlin und Dir eine Aufwartung zu machen.

Bitte, habe die große Güte, sich seiner freundlichst annehmen und wo erforderlich, mit gutem Rath beistehen zu wollen. Er ist ein solider, anständig denkender und recht gut begabter Mensch, leider sehr schüchtern und ganz weltfremd, und würde es daher meiner Schwester zur großen Beruhigung dienen, falls sie wüßte, daß er in der großen Welt Jemand hat, an den er sich vertrauensvoll wenden kann.

Meiner Geschäfte wegen, habe ich mich auch in diesem Herbst einige Wochen in Livland aufgehalten und gedenke in der nächsten Woche nach Eisenach zu meiner Familie zurückzukehren.

Meiner Frau und Tochter geht es gut; sie sind Gott sei gedankt ganz wohl, mein Sohn dagegen hat sich in dem langen warmen Sommer nicht so erholt, wie ich es erhofft und gewünscht hätte.

Die große Hitze hat auf meinen Zustand immer vorzüglichen Einfluß gehabt, sie hat mich im wahren Sinn des Wortes wieder auf die Beine gebracht, indem ich jetzt wieder eine halbe Stunde täglich ohne besondere Beschwerden gehen und meinen rechten Arm wieder gebrauchen kann.

Im vergangenen Jahr, ziemlich um dieselbe Zeit, erhielt ich von Dir lauter erfreuliche Nachrichten über Deine werthe Familie; hoffentlich ist es ihr und Dir auch weiter gut ergangen!

Lebe wohl, Deiner Frau Gemahlin bitte mich freundlichst zu empfehlen und sei selbst herzlich begrüßt von Deinem sehr ergebenen Vetter Georg Rennenkampff, Deutschland, Eisenach, Marienthal 5. Dorpat, den 12. October 1911.“¹

„Durch meine Kränklichkeit bin ich gezwungen gewesen, einen großen Theil meiner Anstellungen aufzugeben und ins Ausland zu ziehen, nur einige einträgliche Vermögensverwaltungen habe ich noch behalten und komme in diesem Anlaß in jedem Frühjahr und Herbst auf einige Wochen nach Livland. - Meine Frau ist schon selbst längere Zeit leidend und befindet sich seit vielen Wochen im Sanatorium in Schwarzeck.“²

Marias Taufzeugen: „Dorothea v. Stackelberg geb. Baroness v. Nolken aus Thomeln/Oesel, Fräulein Sophie v. Helmersen aus Lehowa, der Herr General-Adjutant Sr. Kaiserl. Majestät Garde General-Lieutenant Graf Joseph von Anrep-Elmt aus Kerstenschhof, der Herr Ordnungsrichter Theodor v. Helmersen aus Neu-Woidoma. Vom P. C. im Hause getauft.“³

Maria war die Tochter des Reinhold Waldemar Freiherr v. Stackelberg-Abia und der Auguste Charlotte Henriette Freiin v. Stackelberg.⁴

Sie lebte 1924 in Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 22.⁵

¹ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Zentrum für sichere Aufbewahrung von Dokumenten aus dem Archiv-Fond in St. Petersburg, Bestand 1102

² St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380, Seite 17

³ Kirchspiel Hallist/Halliste, Kirchenbuch-Clip

⁴ Sächsisches Staatsarchiv Leipzig, Buchnummer LR 76 R, Baltische Adelsgeschlechter, Seiten 62-95

⁵ Familienarchiv derer v. R., Nachforschungen des Eduard v. R. a.d.H. Sastama aus dem Jahr 1928

Edeltraut v. R. [Ka.51] war nach dem Krieg Gesellschafterin und Pflegerin ihrer Tante Maria Sophie Karoline Edle v. Rennenkampff, geborene Freiin v. Stackelberg a.d.H. Laimjall.¹

Todesanzeige: „Am II. Pfingstfeiertage, den 9. d. Mts. um 11 Uhr vorm. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Mutter Maria Edle von Rennenkampff geb. Baronesse Stackelberg. Geb. zu Abia, den 6. Aug. 1859. „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.“ Die Einsargung findet am Mittwoch, den 11. Juni um ½ 9 Uhr abends und die Beerdigung, den 12. Juni um 7 Uhr nachm. vom Trauerhause statt. Die Tochter und die Angehörigen.“²

La.o7 Rennenkampff, Constance Adelaide (Adelheid) Edle v.

* Arensburg 27.05.1857³, „3 Uhr Mittags“, ~ Arensburg 11.06.1857⁴, „von Pastor Girgensohn“, † Arensburg 14.09.1912⁵, □ Arensburg 24.09.1912⁶, „um 12 Uhr mittags“,

⊗ Arensburg 28.07.1879⁷ **Ludwig** (Louis) **Eugen Friedrich Baron v. Nolcken** zu Hoheneichen^{8, 9}, Oesel, vormaliger Kreischef in Werro¹⁰, dann in Arensburg,

* Arensburg 19.02.1846, † Arensburg 30.04.1903¹¹, „Morg. 7 Uhr“, □ Arensburg 05.05.1903¹².

„Im Jahre eintausendachthundertsiebenundfünfzig (1857), den siebenundzwanzigsten Mai (27.05.), 3 Uhr mittags wurde in Arensburg geboren und daselbst von Pastor Girgensohn am 11. Juni 1857 getauft. Pathen: Frau Baronin C. Stackelberg, Frau Landrätin von Poll, Frau E. von Nolcken, Frau O. von Mühlen, Frau L. von Möller, Fräulein von Krüdener, Landrath L. von Güldenstübbe, Herr von Mühlen, Herr E. von Vietinghoff.“¹³

Todesanzeige: „Es hat dem Herrn gefallen, unsere inniggeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Constance Adelheid Baronin Nolcken geb. Edle von Rennenkampff im 55. Lebensjahr nach langem schweren Leiden durch einen sanften Tod am 14. September zu sich zu rufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet

¹ Familienarchiv derer v. R., Nachforschungen des Eduard v. R. a.d.H. Sastama aus dem Jahr 1928

² Dorpater Zeitung Nr. 128 vom Juni 1930

³ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch Eintrag Nr. 2533; Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

⁴ Familienarchiv derer v. R., Taufschein, S. E. Nr. 298 aus dem Jahr 1861

⁵ Arensbürger Wochenblatt vom 17. September 1912

⁶ Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

⁷ Ebd., Kirchenbuch Eintrag Nr. 1962

⁸ Estn. Pilguse, Kirchspiel Poenal, Lääne-Nigula kihelkond, Kreis Oesel/Saaremaa, Livland/Eesti

⁹ GH der adeligen Häuser, Band 2

¹⁰ Estn. Võru, Kreisstadt, 57 km nō von Walk am Tammula-See, Livland/Eesti

¹¹ Dorpat/Tartu, Eesti Ajalooarhiiv, Fond 854, Inventarverz. 3, Akte 296 ff., Geschlechterregister d. Estländ. Ritterschaft, Matrikelkommission

¹² Arensburg/Kuressaare, Kirchenbuch-Clip

¹³ Familienarchiv derer v. R., Taufschein Nr. XXI, Peude Pastorat am 25. März 1861

am 19. September um 12 Uhr mittags vom Trauerhause aus statt. Die Hingetorbliebenen. Ev. Joh. 6, 47. Arensburg, im September 1912.“¹

XII. Generation: Kinder von Georg Reinhold Edler v. Rennenkampff (La.o6)

La.o8 Rennenkampff, George Reinhold Curt Edler v.

* Dorpat 20.11.1892², ✠, □ Frankfurt a.M. 26.06.1916³.

Freiwilliger Johanniter.

„Kurt lebt jetzt bei mir in Eisenach, er ist in der Secunda, macht mir aber seiner Gesundheit wegen große Sorgen, seine Lungen sind angegriffen und seine Kräfte nehmen leider zusehns ab. Die Ärzte verlangen, daß ich ihn auf ein Jahr aus der Schule nehme und einen Winter im Süden mit ihm verbringen soll.“⁴

Kurt studierte an der Universität zu Berlin bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1914. Er trat als Kriegsfreiwilliger ins preußische Infanterie Regiment Nr. 52 in Kottbus ein; kämpfte an der deutschen Westfront, wo er gefallen ist.⁵

Verstorben an den vor Verdun erhaltenen Verletzungen.⁶

La.o9 Rennenkampff, Margarethe (Daisy) Adelheid Alexandrine Edle v.

* Dorpat 01.10.1897/13.10.1897⁷, * 14.10.1897⁸, † Springe-Gestorf 14.01.1980⁹, □ Springe-Gestorf 16.01.1980¹⁰.

Am 24. Oktober 1939 wurde Margarethe, wohnhaft in Dorpat, Aia 51-8, aus der estnischen Staatsangehörigkeit entlassen und reiste am 23. November 1939 aus.¹¹

Margarethe stiftete der Oeselschen Ritterschaft 1978 eine Deckelkanne, außen Silber, innen vollständig vergoldet, Höhe 23 cm, Durchmesser 16 cm, die auf Schloss Höhnscheid ausgestellt ist.

„Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied als Letzte aus dem Hause Laimjall/Oesel Margarethe (Daisy) Edle v. Rennenkampff, geb. Dorpat 13. Oktober 1897, gest. Gestorf 14. Januar 1980. Im Namen aller Verwandten: Carl-August Baron Stackelberg, Richard-Wagner-Straße 10, 8900 Augsburg 22. Die Beisetzung fand am 16. Januar 1980 in Gestorf statt.“¹²

¹ Familienarchiv derer v. R., Todesanzeige

² Dorpat/Tartu, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 384

³ Familienarchiv derer v. R., Nachforschungen des Eduard v. R. a.d.H. Sastama

⁴ St. Petersburg, Historisches Staatsarchiv von Russland, Fond 593, Inventarverz. 25, Akte 380, Seite 17; Ausschnitt aus einem Brief von Vater Georg v. Rennenkampff, Dorpat, den 12. Oktober 1910

⁵ Familienmitteilung

⁶ Familienmitteilung

⁷ Dorpat/Tartu, Kirchenregister II, Eintrag Nr. 384; Todesanzeige

⁸ Einbürgerungsurkunde ins Deutsche Reich, ausgestellt in Gotenhafen am 10. November 1939

⁹ Nachrichten der Baltischen Ritterschaft, Heft 1, 22. Jahrgang Nr. 85, München 1980

¹⁰ Auszug aus dem Nachrichtenblatt der baltischen Ritterschaft v. 1980/1 - Todesanzeige

¹¹ Eesti Riigiarhiiv, Riigi Teataja Lisa Nr.14, 15 veebruarist 1940, Nr. 36 aprillist 1940; Familienarchiv derer v. R., Einbürgerungsurkunde vom 30. November 1939 in Gotenhafen

¹² Auszug aus dem Nachrichtenblatt der baltischen Ritterschaft v. 1980/1 - Todesanzeige

Index zu Band VII

B

Bayer von Weißenfelt, Helena Jacobina	16
Bayer von Weißfeldt, Arved Gustav	28
Bayer von Weißfeldt, Christer Gustav	28
Behr, Alduin Rudolf Baron v.	60
Behr, Eduard Wilhelm Baron v.	60
Behr, Richard Eugen Baron v.	53
Berg, Eva Helena v.	19

C

Ceumern, Anna Helena v.	16
Ceumern, Paul Christoph v.	16
Conradi, Valerie Wladimirowna	64
Conradi, Wladimir Karlowitsch	64

D

Delden, Sinaida v.	64
-------------------------	----

G

Giedroicz, Joseph Fürst	59
Güldenstübbe, Christine Caroline Elisabeth v.	53, 54, 100
Güldenstübbe, Ernst v.	95
Güldenstübbe, Ludwig Carl Oscar v.	94

H

Haacke, Alexandrine Julia v.	64
Hahn, Agathe Marie Ellinor Bsse. v.	93
Hahn, Carl Baron v.	93
Harder, Michael v.	88
Heidenreich, Lisa	63
Heyking, Agnes Sophie Pauline v.	33
Heyking, Friedrich v.	33
Heyking, Moritz Lebrecht Baron v.	33
Hippius, Alexander (Adja)	63
Hippius, Alexander Conrad	63
Hippius, Antonia	63
Hippius, Boris	64
Hippius, Elisabeth (Lisa)	64
Hippius, Emmanuel (Manja)	63
Hippius, Olga	64
Hippius, Seraphima	63

K

Kist, Marie Pauline	91
Kleist, Edgar Baron	89

L

Lieven, Wilhelmine Gräfin	29
Liphart, Anna Jakobine v.	16
Liphart, Gustav Friedrich v.	16
Liphart, Hedwig Jakobine v.	16
Liphart, Margaretha Euphemia v.	28
Loudon, Emma Freiin v.	89
Loudon, Marie Margarete Helene Freiin v.	77
Loudon, Victor Frhr. v.	91
Lwow, A. D. Fürst	88

M

Meiners, Charlotta Christina Elisabeth v.	19
Meiners, Eberhard Johann v.	19

N

Nemtschinow, Peter	46
Nemtschinow, Seraphima Petrowna	46
Nolcken, Ludwig Eugen Friedrich Baron v.	111

P

Posse, Georg Freiherr v.	29
Posse, Maria Freiin v.	29
Prescott, Alexander Edgardowitsch	83
Prescott, Nikolai Edgardowitsch	83

R

Rahden, Editha Natalie Beatrice Bsse. v.	77
Rahden, Guido Baron v.	77
Rehekampff, Carl Hans Alexander v.	107
Rennenkampff, Adelaide Constance E. v.	111
Rennenkampff, Adelheid Caroline Catharine E. v.	75
Rennenkampff, Alexander E. v.	75
Rennenkampff, Alexander Reinhold E. v.	34, 78
Rennenkampff, Alexandra E. v.	89
Rennenkampff, Alexandrine E. v.	63
Rennenkampff, Alwil Alexander Gustav E. v.	103
Rennenkampff, Anna Charlotta E. v.	28
Rennenkampff, Anna E. v.	74
Rennenkampff, Antonia Charlotte E. v.	52
Rennenkampff, Carl Andreas E. v.	54
Rennenkampff, Carl Emil E. v.	107
Rennenkampff, Charlotta Johanna Jakobina E. v.	33
Rennenkampff, Charlotte Annette Agnese E. v.	52
Rennenkampff, Christer Johann E. v.	29
Rennenkampff, Christer Reinhold E. v.	16
Rennenkampff, Constantin E. v.	64
Rennenkampff, Curt George Reinhold E. v.	112

Rennenkampff, Dimitri E. v.....	84
Rennenkampff, Edeltraut Emma Editha Eugenie Imgjor E. v.....	94
Rennenkampff, Elisabeth (Elise) Anette Sophie E. v.	60
Rennenkampff, Elisabeth E. v.....	74
Rennenkampff, Emilie Catharina Karoline E. v.....	107
Rennenkampff, Eugen Alexander Gustav Christer E. v.	77
Rennenkampff, Eugenia Maria E. v.	84
Rennenkampff, Friedrich Otto E. v.	61
Rennenkampff, Georg Alexander E. v.	53, 100
Rennenkampff, Georg Reinhold Victor E. v.	108
Rennenkampff, Georg Simon E. v.	33
Rennenkampff, Herrmann Wilhelm E. v.....	52
Rennenkampff, Jacobina Charlotte E. v.....	28
Rennenkampff, Jella Emma Leonie Adelheid E. v.....	89
Rennenkampff, Johann E. v.	33
Rennenkampff, Karl Friedrich E. v.	46
Rennenkampff, Karl Philibert E. v.....	91
Rennenkampff, Katharina E. v.....	62
Rennenkampff, Leonid E. v.....	64
Rennenkampff, Magnus Georg E. v.....	33, 45
Rennenkampff, Margarethe (Daisy) Adelheid E. v..	112
Rennenkampff, Maria (Nadeschda) E. v.	88
Rennenkampff, Marie Ida Lydia E. v.....	108
Rennenkampff, Marie Seraphine E. v.	59
Rennenkampff, Marie Sophie Karoline E. v.	94, 111
Rennenkampff, Michael E. v.....	74
Rennenkampff, Nadeschda E. v.	74
Rennenkampff, Nathalia E. v.	83
Rennenkampff, Nikolai E. v.....	62
Rennenkampff, Nina E. v.....	88
Rennenkampff, Paul E. v.	62
Rennenkampff, Paul Eugen E. v.	106
Rennenkampff, Paul Gotthard E. v.	52
Rennenkampff, Paul Reinhold E. v.	19
Rennenkampff, Reginald Carl Guido Eugen E. v.	93
Rennenkampff, Seraphina E. v.....	75
Rennenkampff, Sinaida E. v.....	75
Rennenkampff, Sophie (Zorja) E. v.	83
Rennenkampff, Sophie E. v.	64
Rennenkampff, Theodor E. v.	75
Rennenkampff, Wladimir E. v.	74, 83
Rennenkampff, X Karoline Pauline E. v.....	59
Reutern, Natalie Charlotte v.....	59

Richter, Emilia Pawlowna v.	84
Rubetz, Michael Iwanowitsch.....	62

S

Samson-Himmelstjerna, Ulrich v.....	83
Schiemann, Emma Angelica.....	77
Schönberg, Carl Julius.....	91
Schönberg, Nanny Emma.....	91
Schultz, Alina v.	89
Sievers, Adelheid Baronin v.	91
Sivers, Armin v.....	75
Stackelberg, Henriette Freiin v.	108
Stackelberg, Maria (Pia) Freiin v.....	93
Stackelberg, Marie Sophie Caroline Bsse. v.	108
Stackelberg, Marie Sophie Karoline Freiin v.....	94
Stackelberg, Otto Freiherr v.....	89
Stackelberg, Reinhold Waldemar Johann Baron v...	108
Steinberg, Jahn.....	89

T

Tscherkass, Wladimir Iwanowitsch.....	88
---------------------------------------	----

U

Ungern Sternberg, Victor Baron.....	78
Ungern-Sternberg, Louise Freiin v.	91
Ungern-Sternberg, Victor Carl Alexander Frhr. v.	59

V

Vege sack, Caroline v.	78
Vege sack, Catharina Antonia v.....	34
Vege sack, Catharina Sophia v.	34
Vege sack, Gotthard v.....	34
Vietinghoff, Gustav Friedrich Baron v.	54
Vietinghoff, Valerie Helena v.....	54
Vietinghoff, Wilhelmine Adelheid v.	53, 100
Vietinghoff-Scheel, Amelie v.	78
Vietinghoff-Scheel, Gustav Friedrich Baron v.	53, 100